

Monatlicher Klimastatus Deutschland

November 2022



Impressum

Zitationsvorschlag:

Deutscher Wetterdienst, 2022: Monatlicher Klimastatus Deutschland November 2022. DWD, Geschäftsbereich Klima und Umwelt, Offenbach, 33 Seiten, www.dwd.de/klimastatus

Monatlicher Klimastatus im Internet:

<https://www.dwd.de/klimastatus>



Redaktionsschluss: 06.12.2022

ISSN der Online-Ausgabe: 2567-336X

Fotos Titelseite: fotolia.com (v.l.n.r. smileus, petair, vencavc)

Nutzungsbedingungen:

Dieses Dokument steht unter folgender [Creative Commons-Lizenz](#):



Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen: Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen. Dieses Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden. Mit der Verwendung dieses Dokumentes erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Herausgeber und Verlag:

Deutscher Wetterdienst
Bildungszentrum (Selbstverlag)
Am DFS-Campus 4
63225 Langen
bildungszentrum@dwd.de
www.dwd.de

Redaktion:

Susanne Müller, Lutz Plückhahn, Michael Kügler, Anke Eckert,
Gerold Hammer, Bernd Sprotte, Dr. Andreas Walter
Geschäftsbereich Klima und Umwelt
Frankfurter Straße 135
63067 Offenbach
klima.offenbach@dwd.de
www.dwd.de
www.twitter.com/dwd_klima
Telefon +49 (0) 69 / 8062 - 2912
Telefax +49 (0) 69 / 8062 - 2993

Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
Allgemeiner Monatsrückblick - Deutschlandwetter im November	4
Klimamonitoring im November	5
Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im November	10
Das Stadtklima im November	16
Großwetterlagen im November	19
Witterungsverlauf im November	20
Vorhersage der Temperatur	28
Klimamonitoring Herbst	29
Glossar	32

Im Monatlichen Klimastatus Deutschland

- beziehen sich alle Angaben in der Regel auf die Bezugsperiode 1991 - 2020. Abweichungen von diesem Bezugszeitraum werden durch Angabe des jeweiligen Vergleichszeitraums kenntlich gemacht.
- beziehen sich Texte meist auf eine Auswahl von Stationen. Eine Stationskarte liegt der Zip-Datei bei.
- folgen die Namen von Hoch- und Tiefdruckgebieten der Namensgebung des Instituts für Meteorologie der FU Berlin.
- werden zur Darstellung von Karten und Grafiken statistisch interpolierte Rasterwerte (aus einem größeren Stationskollektiv) genutzt. Daraus abgeleitete Werte können von Stationsmesswerten abweichen.
- beziehen sich die Gebietsniederschlagshöhen auf den deutschen Flächenanteil der Flusseinzugsgebiete.
- wird eine Doppelseite "Starkniederschlagsereignisse" optional eingefügt, wenn hierfür relevante Niederschlagsereignisse aufgetreten sind.

Klimamonitoring im November - Lufttemperatur

Lufttemperatur



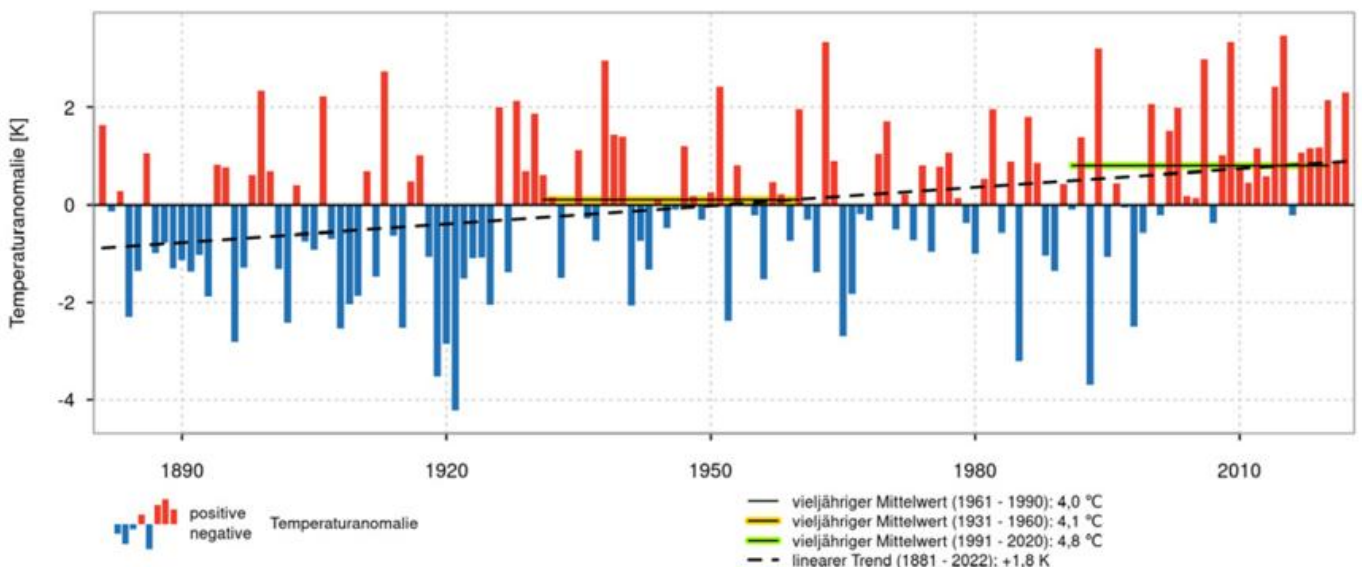
Abweichung der Lufttemperatur von der Bezugsperiode 1991-2020



Das Gebietsmittel der Temperatur für Deutschland betrug 6,4 °C. Gegenüber dem vieljährigen Mittelwert des neuen Vergleichszeitraums 1991-2020 war der November 2022 somit 1,5 K zu warm, im Vergleich zur internationalen klimatologischen Referenzperiode 1961-1990 2,3 K zu warm.

Damit ordnet sich der November 2022 als 10.-wärmster seit 1901 und seit 1881 (gemeinsam mit 1899) in die Zeitreihen der Novembermonate ein.

Abweichungen vom Monatsmittel der Lufttemperatur für November 1881-2022



Klimamonitoring im November - Lufttemperatur und Sonnenscheindauer

Gebietsmittelwerte der Lufttemperatur (°C) im November: aktuell und verschiedene Zeiträume

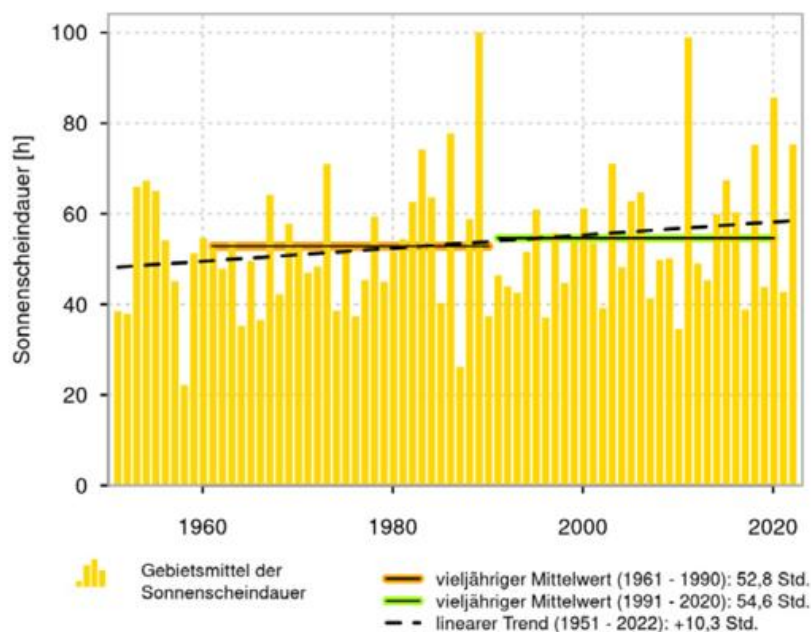
Gebiet	1923-2022	1973-2022	1961-1990	1991-2020	1993-2022	2013-2022	aktueller Monat
Schleswig-Holstein	5,2	5,5	5,0	5,6	5,7	6,5	7,0
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	5,2	5,5	4,9	5,7	5,8	6,4	7,1
Mecklenburg-Vorpommern	4,6	4,9	4,5	5,0	5,1	6,0	6,2
Berlin und Brandenburg	4,6	4,7	4,4	4,9	5,0	5,8	5,7
Nordrhein-Westfalen	5,4	5,7	5,1	6,0	6,1	6,5	8,1
Rheinland-Pfalz und Saarland	4,6	4,9	4,2	5,3	5,3	5,8	7,4
Hessen	4,3	4,5	3,8	4,8	4,9	5,4	6,7
Baden-Württemberg	3,9	4,1	3,5	4,4	4,4	5,0	6,4
Sachsen	4,0	4,2	3,8	4,4	4,5	5,3	5,4
Sachsen-Anhalt und Thüringen	4,3	4,5	3,9	4,7	4,8	5,5	5,9
Bayern	3,2	3,3	2,8	3,7	3,7	4,4	5,3
Deutschland	4,4	4,6	4,0	4,8	4,9	5,5	6,3

In den Tabellen sind die Gebietsmittelwerte der Monatsmitteltemperatur für Deutschland, einzelne Bundesländer und Kombinationen von Bundesländern zusammengestellt. Die Gebietsmittel beruhen auf den entsprechenden Rasterfeldern mit einer Auflösung von 1 km.

Tornado

Am Nachmittag des 17. wurde im Marpinger Ortsteil Urexweiler (Kr. Sankt Wendel, SL) ein Tornado der Stärke F2 (Fujita-Skala) beobachtet. Der Tornado zog eine knapp 11 km lange und bis zu 370 m breite Schneise.

Monatssummen der Sonnenscheindauer für November 1951-2022



Klimamonitoring im November - Sonnenscheindauer

Sonnenscheindauer



Sonnenscheindauer relativ zur Bezugsperiode 1991-2020



Das Gebietsmittel der Sonnenscheindauer lag bei 75,3 Stunden. Das sind 20,7 Stunden beziehungsweise 37,9% mehr als im Vergleichszeitraum 1991-2020 und 22,5 Stunden beziehungsweise 42,6% mehr als im Mittel der Jahre 1961-1990.

Damit ordnet sich 2022 als 5.-sonnenscheinreichster November seit 1951 bei den sonnenscheinreichen Novembermonaten ein.

Gebietsmittelwerte der Sonnenscheindauer (Stunden) für November: aktuell und verschiedene Zeiträume

Gebiet	1973-2022	1961-1990	1991-2020	1993-2022	2013-2022	aktueller Monat
Schleswig-Holstein	51,1	50,4	51,7	51,3	53,7	45,7
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	50,9	48,7	50,2	50,7	56,8	75,9
Mecklenburg-Vorpommern	52,0	52,4	51,0	51,0	49,5	56,7
Berlin und Brandenburg	55,1	50,4	55,8	56,7	56,7	82,2
Nordrhein-Westfalen	55,7	52,5	54,9	56,0	62,8	87,5
Rheinland-Pfalz und Saarland	52,4	52,7	50,4	51,2	55,7	63,0
Hessen	45,4	43,2	44,7	45,6	50,8	68,7
Baden-Württemberg	63,3	61,5	62,7	63,9	66,9	70,5
Sachsen	59,0	53,6	60,5	61,8	67,1	98,5
Sachsen-Anhalt und Thüringen	54,1	49,7	53,9	54,8	60,5	85,2
Bayern	58,1	56,9	57,5	59,0	62,9	75,6
Deutschland	55,0	52,8	54,6	55,5	59,5	75,3

In den Tabellen sind die Gebietsmittelwerte der Sonnenscheindauer für Deutschland, einzelne Bundesländer und Kombinationen von Bundesländern zusammengestellt. Die Gebietsmittel beruhen auf den entsprechenden Rasterfeldern mit einer Auflösung von 1 km.

Klimamonitoring im November - Niederschlag

Niederschlagshöhe



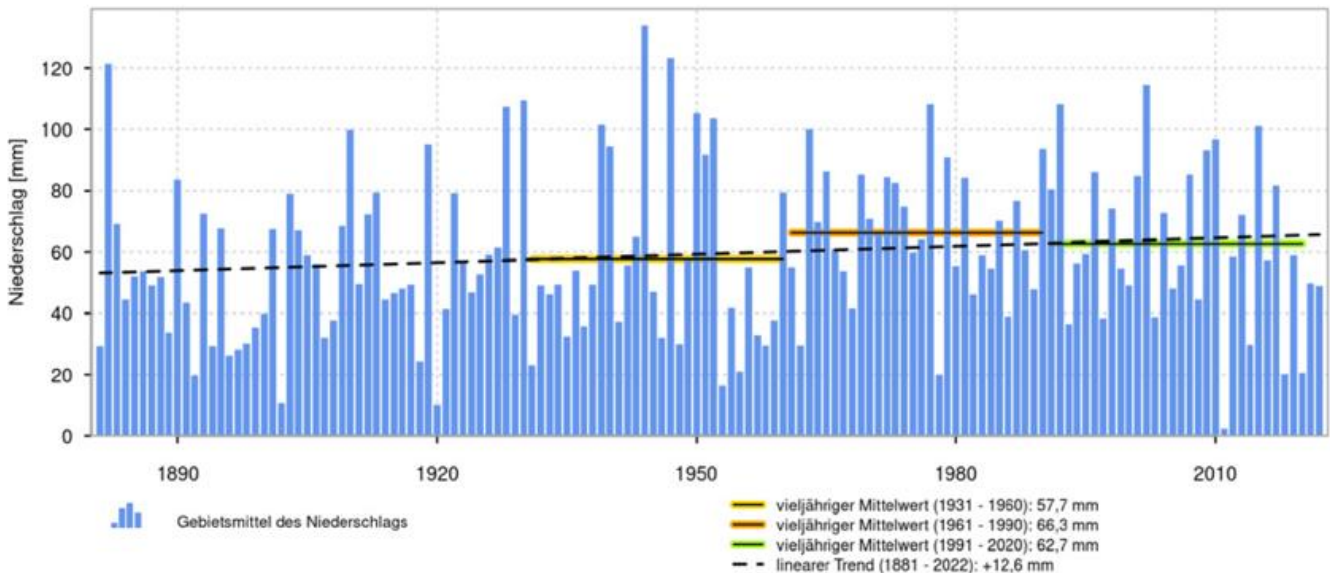
Niederschlagshöhe relativ zur Bezugsperiode 1991-2020



Im Gebietsmittel von Deutschland wurde eine monatliche Niederschlagshöhe von 48,9 mm gemessen. Das sind 13,7 mm beziehungsweise 21,9 % weniger als im Mittel des Zeitraums 1991-2020 und 17,4 mm beziehungsweise 26,3 % weniger als in der Referenzperiode 1961-1990.

Der November 2022 war damit der 41.-trockenste November in Deutschland seit 1901 und der 52.-trockenste seit 1881.

Monatssummen des Niederschlags für November 1881-2022



Klimamonitoring im November - Niederschlag

Gebietsmittelwerte der Niederschlagshöhe (mm) für November: aktuell und verschiedene Zeiträume

Gebiet	1923-2022	1973-2022	1961-1990	1991-2020	1993-2022	2013-2022	aktueller Monat
Schleswig-Holstein	71,0	72,5	83,1	68,5	63,9	62,9	37,7
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	63,0	63,5	66,4	62,6	58,6	54,6	39,9
Mecklenburg-Vorpommern	48,2	47,6	52,0	47,0	45,6	42,5	15,5
Berlin und Brandenburg	43,4	43,1	45,3	42,5	41,6	38,1	19,5
Nordrhein-Westfalen	75,4	75,5	78,7	75,3	70,1	64,0	53,8
Rheinland-Pfalz und Saarland	71,0	69,4	77,4	67,4	64,7	63,8	77,3
Hessen	65,7	64,9	71,3	63,8	60,7	55,7	57,6
Baden-Württemberg	75,8	76,7	81,9	76,4	72,1	68,0	78,9
Sachsen	51,7	55,1	52,3	54,5	54,3	40,5	35,0
Sachsen-Anhalt und Thüringen	48,4	49,6	48,8	51,0	49,6	40,9	29,5
Bayern	65,4	68,7	70,1	67,8	64,6	57,1	65,7
Deutschland	62,3	63,3	66,3	62,7	59,7	54,0	48,9

In der Tabelle sind die Gebietsmittelwerte der monatlichen Niederschlagshöhe für Deutschland dargestellt. Das Verfahren zur Berechnung der Niederschlagshöhen oben unterscheidet sich von dem Verfahren zur Ermittlung der Gebietsniederschlagshöhen rechts unten. Für aktuelle hydrometeorologische Untersuchungen wird die Verwendung letztgenannter Niederschlagsdaten empfohlen. Neben dem aktuellen Monat sind jeweils die Werte der klimatologischen Referenzperiode 1961-1990, der Bezugsperiode 1991-2020 sowie der letzten 100, 50, 30 und 10 Jahre dargestellt.

Niederschlagsreiche Zeiträume

(≥ 2 Tage, ≥ 10 mm pro Tag, eine Auswahl)

3 Tage:

15.-17. Berus 45,5 mm, Tholey 43,9 mm,

2 Tage:

15./16. Ahaus 22,8 mm, Trier-Petrisberg 22,6 mm, Emden 22,5 mm,

16./17. Lingen-Baccum 28,3 mm, Deuselbach 21,3 mm,

17./18. Freudenstadt 52,1 mm, Weiden 31,4 mm, Bad Marienberg 25,2 mm,

18./19. Öhringen 27,3 mm,

22./23. Zugspitze 39,8 mm.

Trockene Zeiträume

14 Tage:

05.-18. Teterow, Waren.

Gebietsniederschlagshöhen

Bundesländer	mm	%
Schleswig-Holstein und Hamburg	37	55
Mecklenburg-Vorpommern	15	33
Niedersachsen und Bremen	40	65
Sachsen-Anhalt	26	60
Brandenburg und Berlin	19	45
Nordrhein-Westfalen	53	72
Hessen	56	92
Thüringen	33	59
Sachsen	36	68
Rheinland-Pfalz und Saarland	76	117
Baden-Württemberg	77	104
Bayern (nördlich der Donau)	60	97
Bayern (südlich der Donau)	69	100
Bundesrepublik Deutschland	48	79

Gebietsniederschlagshöhen

Hydrologische Gebiete	mm	%
Donau	66	102
Eider	52	70
Elbe	27	54
Ems	55	82
Maas	53	82
Oder	20	50
Rhein	69	99
Schlei/Trave	26	44
Warnow/Peene	15	33
Weser	41	66

Daten aus 1862 Stationen im Bundesgebiet (mittlere Anzahl) und relativ zur Bezugsperiode 1991 bis 2020

Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im November - Deutschland



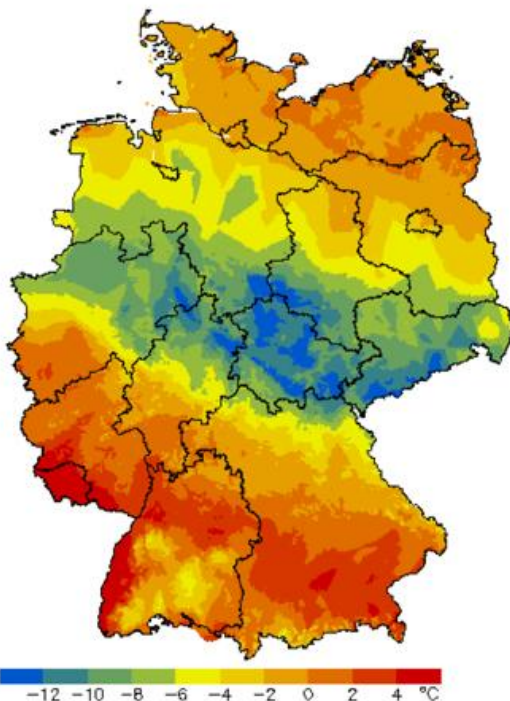
Der November war trocken, sonnig und im Mittel zu warm. Bei zunächst meist frostfreien Nächten und Tagestemperaturen von deutlich über 5 °C, ließ die Winterruhe der Pflanzen auf sich warten und Grünland, Winteraps und Wintergetreide wuchsen weiter. Teils mussten Wachstumsregler eingesetzt werden und vereinzelt fand ein weiterer Grünlandschnitt statt. Die gute Bodenbefahrbarkeit in der ersten Monathälfte ermöglichte anstehende Feldarbeiten wie die Unkrautbekämpfung und die Aussaat von Winterweizen, die weitgehend abgeschlossen werden konnte. Einhergehend mit sinkenden Temperaturen kehrte in der zweiten Monathälfte in höheren Lagen und der Osthälfte Vegetationsruhe ein. Ein paar regnerische Tage verschlechterten zudem vor allem in der Südhälfte die Befahrbarkeit der Böden. Der Kälteeinbruch zu Beginn der letzten Monatsdekade mit teils strengen Frösten könnte zu dem Zeitpunkt noch nicht ausreichend abgehärtete Winterkulturen geschädigt haben. Zwischenfrüchte froren teils ab und Zuckerrübenmieten mussten abgedeckt werden. Die kalte Episode betraf vor allem Nord-, Ost- und Mitteldeutschland. Schon nach wenigen Tagen stiegen die Temperaturen wieder an. Der phänologische Winter ließ auf sich warten - so setzte der Blattfall der Stiel-Eiche deutlich später ein, als in den vergangenen Jahren.

Abweichung Bodentemperatur



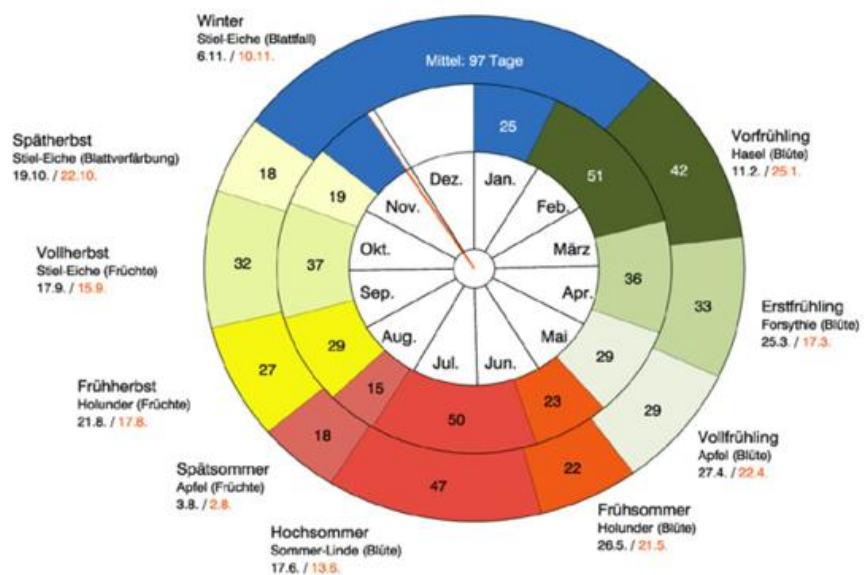
Abweichung der mittleren Bodentemperatur (sandiger Lehm) in 5 cm Tiefe im November 2022 vom Mittel 1991-2020 in K.

Tiefsttemperatur am Boden 19./20. November



Minimum der Lufttemperatur am Boden (5 cm) vom 19. auf den 20. November 2022 in °C

Phänologische Jahreszeiten für Deutschland

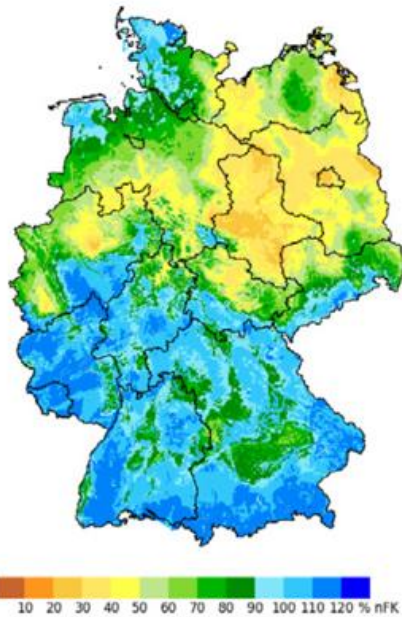


Phänologische Uhr für das Jahr 2022. Zeitspannen phänologischer Jahreszeiten im Deutschlandmittel 2022 (innerer Kreis) im Vergleich zum vieljährigen Mittel seit 1992 (äußerer Kreis, Stand: 29.11.2022)

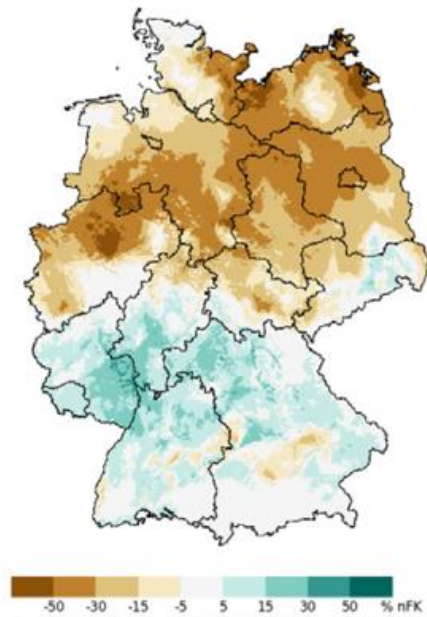
Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im November - Deutschland



Bodenfeuchte
in 0 - 60 cm Tiefe



Abweichung der Bodenfeuchte
von der Bezugsperiode 1991-2020



Im November 2022 ging die Bodenfeuchte bis zur Monatsmitte leicht zurück, um in der unbeständigeren zweiten Monatshälfte wieder anzusteigen. Das Deutschlandmittel der Bodenfeuchte in 0 bis 60 cm Tiefe lag im November bei 75 % nFK. Das sind 14 % nFK weniger als das Mittel im Vergleichszeitraum 1991 bis 2020 (89 % nFK). Seit 1991 lag die Spanne der berechneten Bodenfeuchte im November zwi-

schen 40 % nFK (2018) und 108 % nFK (1998 und 2002). Die Böden waren in den November-Monaten seit 1991 nur im November 2018 und 2011 trockener. Die Unterschiede zwischen den einzelnen Bundesländern waren enorm und reichten von 33 % nFK (Berlin) bis 113 % nFK (Saarland). Die trockensten Regionen fanden sich in der nördlichen Mitte und im Nordosten Deutschlands.

Entwicklung der Bodenfeuchte im November



10 20 30 40 50 60 70 80 90 100 110 120 % nFK

In 0 - 60 cm Tiefe am 05. November 2022



10 20 30 40 50 60 70 80 90 100 110 120 % nFK

In 0 - 60 cm Tiefe am 15. November 2022



10 20 30 40 50 60 70 80 90 100 110 120 % nFK

In 0 - 60 cm Tiefe am 25. November 2022

Die Angaben zur Bodenfeuchte beziehen sich auf modellierte Werte für Gras und realen Boden. Die lokalen, real vorherrschenden Bodenfeuchteverhältnisse können hiervon je nach Bewuchs und Bodenart abweichen. Weitere Informationen und Abbildungen hierzu finden sich im Bodenfeuchteviewer unter www.dwd.de/bodenfeuchteviewer

Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im November - Region Nord

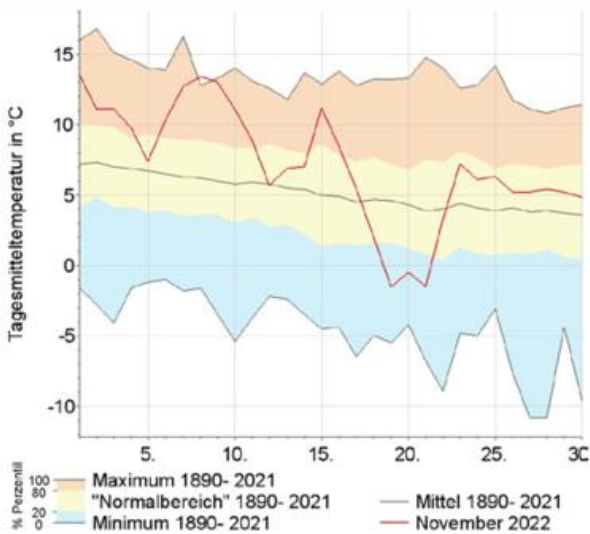


Im November setzte sich zunächst die milde, sonnenreiche Witterung vom Oktober fort. Erst Ende der 2. Monatsdekade brachte ein Kaltluftvorstoß eine markante Wetteränderung mit verbreiteten leichten bis mäßigen Nachtfrösten und gebietsweise, vorübergehend einer dünnen Schneedecke; nicht nur im Harz sondern auch in Teilen Mecklenburg-Vorpommerns und Schleswig-Holsteins. Trotz des Kaltlufteinbruchs fiel der letzte Herbstmonat aufgrund der häufigen Südwest- bis Westströmung circa 1,3 K zu mild aus. Dabei gab es deutlich zu wenig Niederschlag. Während die Sonne in Schleswig-Holstein etwas seltener schien als üblich, gab es für Mecklenburg-Vorpommern ein leichtes und für Niedersachsen ein deutliches Sonnenscheinplus. Erst zum Monatsende stellte sich vielfach das bedeckte, teils trübe und nasskalte Wetter ein, welches dem November üblicherweise nachgesagt wird.

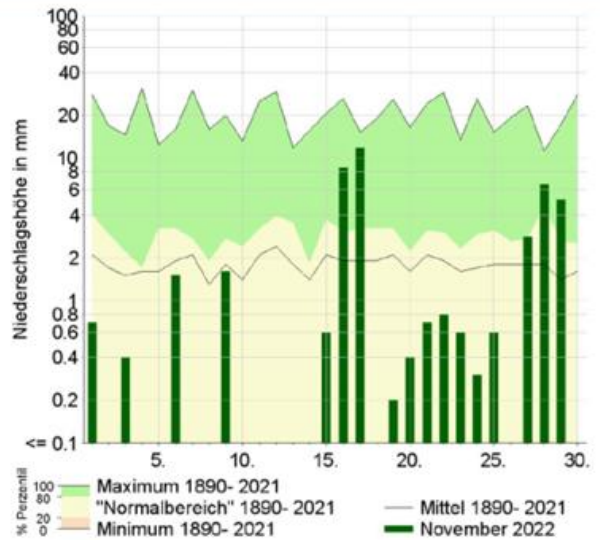
Erst mit dem angesprochenen Kaltluftvorstoß verabschiedete sich die Natur in die Vegetationsruhe. Zuvor waren immer noch schwache Wachstumsprozesse feststellbar, sodass die Winterrungen und Winterraps gut entwickelt in die Winterruhe gehen konnten. Da die Kulturen allerdings vor der relativ plötzlichen Abkühlung kaum oder gar nicht abgehärtet waren, sind regionale Frostschäden nicht ganz ausgeschlossen. Gebietsweise haben die Nachtfröste bereits für ein Abfrieren einiger Zwischenfruchtbestände gereicht. Das niederschlagsarme Wetter war günstig für noch stattfindende Feldarbeiten, wie das Ziehen der Winterfurche oder die Zuckerrübenrodung. Im Monatsverlauf stieg die Bodenfeuchte in den oberen Bodenschichten auch in Mecklenburg-Vorpommern und dem östlichen Niedersachsen allmählich an. In Schichten unterhalb etwa 30 cm Tiefe gab es zum Monatsende allerdings immer noch Regionen mit Bodenfeuchten unter 40 % nFK.

Wetterstation Bremen

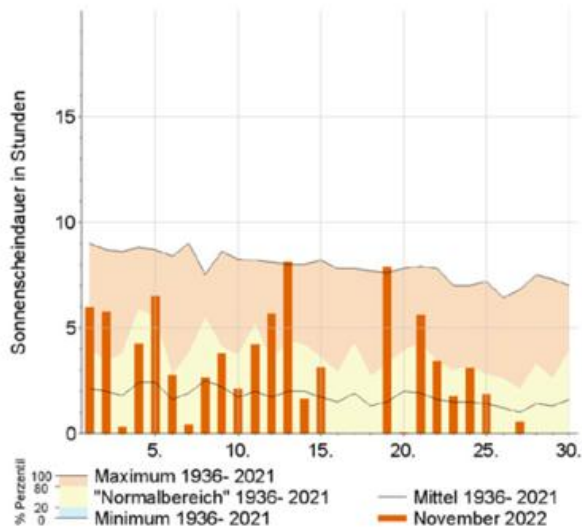
Tagesmitteltemperatur



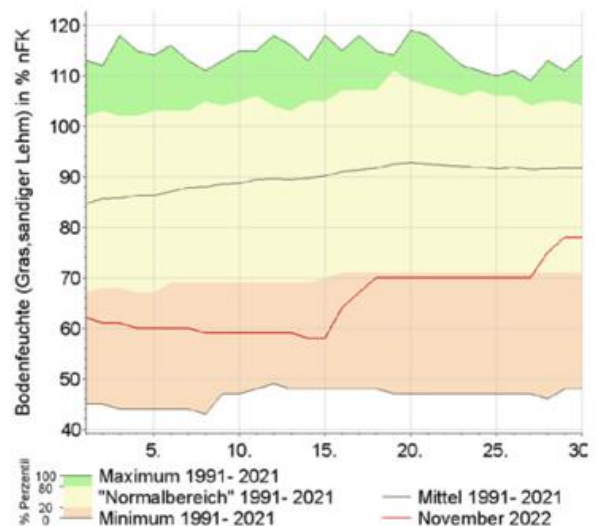
Niederschlag



Sonnenscheindauer



Berechnete Bodenfeuchte



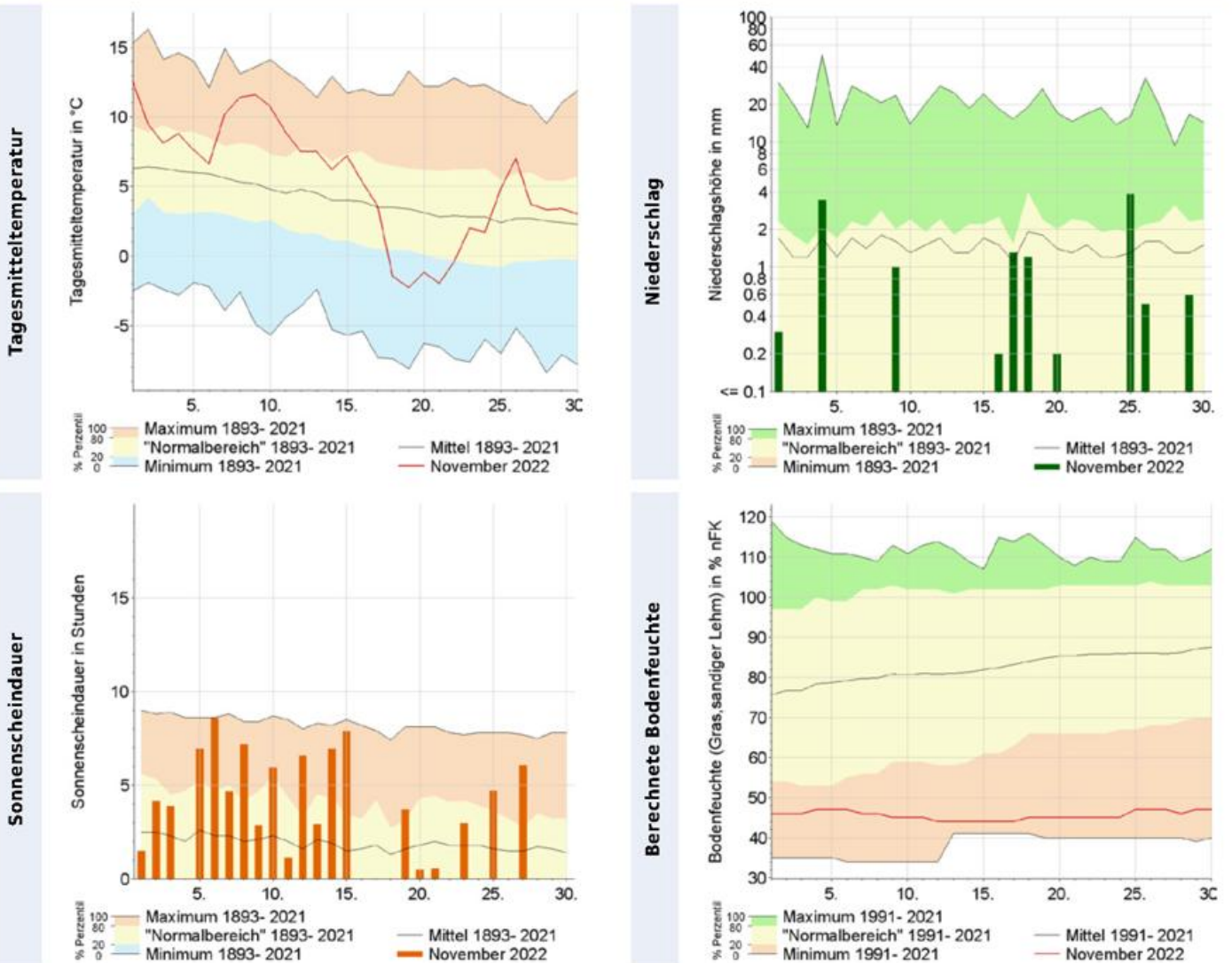
Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im November - Region Ost



Die potenzielle Evapotranspiration summierte sich im November auf Werte zwischen 10 und 25 mm. Damit lag sie in vielen Regionen unter der Monatsniederschlags-summe, so dass vielerorts eine leicht positive Klimatische Wasserbilanz (KWB) festzustellen war, die jedoch kaum die 10 mm-Marke überschritt. Nur in Südthüringen und im Raum Dresden waren positive KWB-Werte zwischen 20 und knapp über 30 mm gemessen worden, während es mit dem Vogtland, der Altmark und dem Berliner Raum sogar ein paar Regionen gab, die leicht negative KWB-Werte verzeichnen mussten. Die Bodenfeuchte besserte sich nur in der Krume nennenswert, während in tieferen Schichten noch keine nennenswerte Feuchtezu-nahme erfolgte. Durch den Dauerfrost in Teilen der zweiten Novemberdekade ging die Vegetation spätestens dann in die Ruhephase über. Frostempfindliche Kulturpflanzen haben zu dem Zeitpunkt Schäden davongetragen, die bei den landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten

durchaus gewünscht sind. Der Eintritt des phänologi-schen Winters erfolgte nur geringfügig später als normal. Im November gab es letzte Bestellarbeiten zum Winter-weizen. Ansonsten waren die Arbeiten rund um die Zuckerrübenkampagne im Gang und bis zum Ende des Novembers waren noch nicht alle Zuckerrübenflächen geerntet. Trotz der übernormalen Temperaturbedingun-gen war das Schaderregerauftreten so gering, dass kaum Behandlungsschwellen überschritten wurden.

Wetterstation Potsdam



Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im November - Region Süd

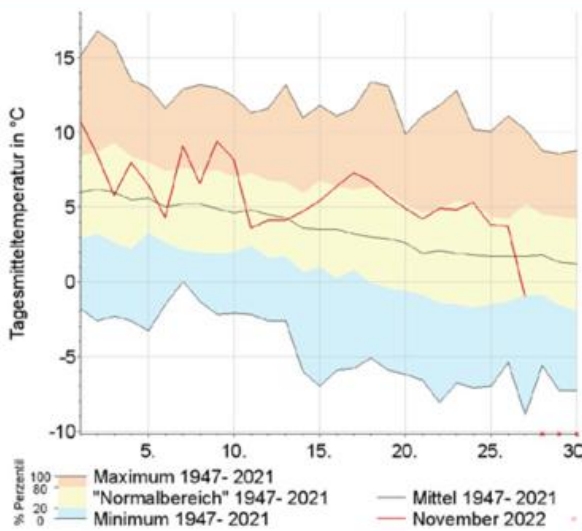


Der November verlief auch in Süddeutschland sehr mild: Bis über die Monatsmitte hinaus lagen die Tagesmitteltemperaturen meist deutlich über 5 °C und es traten nur gelegentlich geringe Fröste auf. Damit zeigten Grünland, Winterraps und -getreide deutliches Wachstum. Auf manchen Standorten musste der Raps aufgrund der hohen Temperaturen zum zweiten Mal in diesem Herbst mittels Wachstumsreglern im Wuchs gehemmt werden, um ein Überwachsen vor der Winterruhe und die damit einhergehende verringerte Frosthärte zu verhindern. Vereinzelt erfolgte nach dem in diesem Jahr starken herbstlichen Wachstum noch ein Grünlandschnitt. Die meisten Flächen waren in der ersten Monatshälfte noch gut befahrbar. Dies wurde genutzt, um die in diesem Spätherbst sehr reichlich auflaufenden Unkräuter und Ungräser zu bekämpfen. In der zweiten Monatshälfte wurde es allmählich etwas kälter, so dass in höheren Lagen mit dem Sinken der Tagesmitteltemperatur unter 5 °C die Vegetationsruhe einkehrte. In den besonders milden Regio-

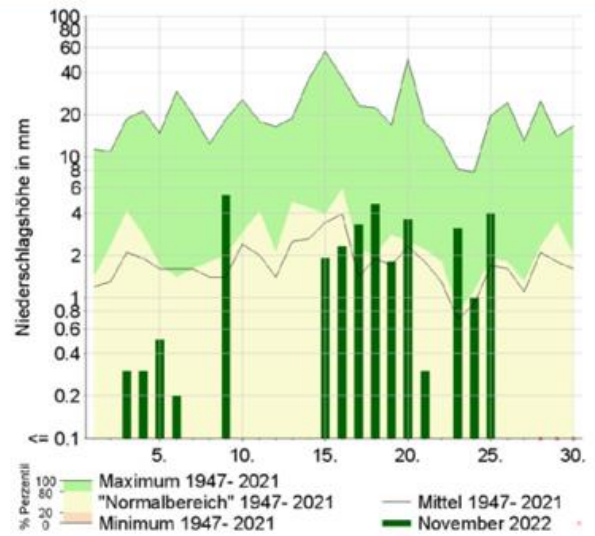
nen entlang des Oberrheins gab es jedoch noch bis zum Monatsende schwaches Wachstum. Bald nach der Monatsmitte verschlechterte sich bei zeitweise kräftigem flächendeckendem Regen die Befahrbarkeit, die obersten 60 cm des Bodens wurden im größten Teil Süddeutschlands mit Wasser aufgefüllt. Um den 20. streifte ein Kaltlufteinbruch Nordbayern: In Franken, der Oberpfalz und dem Bayerischen Wald bildete sich kurzzeitig eine Schneedecke. Mäßigen Frost von unter -5 °C gab es dabei nur im äußersten Norden Bayerns. Schäden dürfte dieser nicht verursacht haben. Ansonsten traten höchstens leichte Fröste auf, Zwischenfrüchte froren meist noch nicht ab. Der Laubabwurf verlief dieses Jahr langsam, beim Blattfall der Stiel-Eiche, der den phänologischen Winter einläutet, ergaben die Daten der phänologischen Beobachter eine Verspätung von knapp einer Woche. Die Messwerte der Station Augsburg liegen für den 28. bis 30. nicht vor.

Wetterstation Augsburg

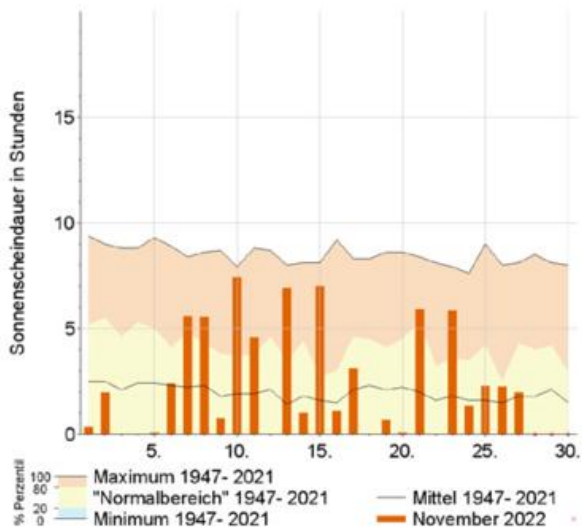
Tagesmitteltemperatur



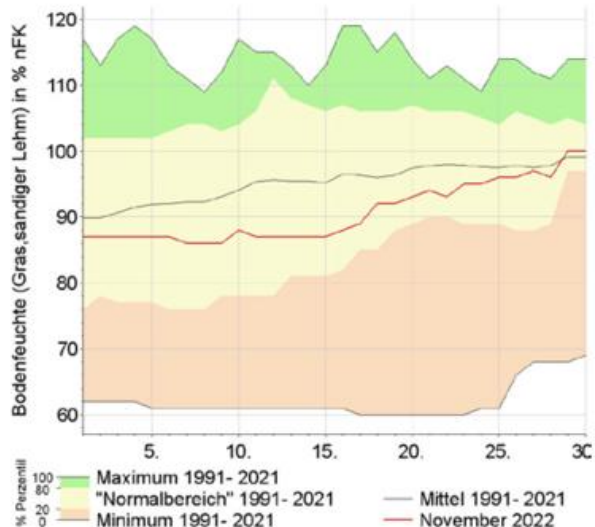
Niederschlag



Sonnenscheindauer



Berechnete Bodenfeuchte



Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im November - Region West

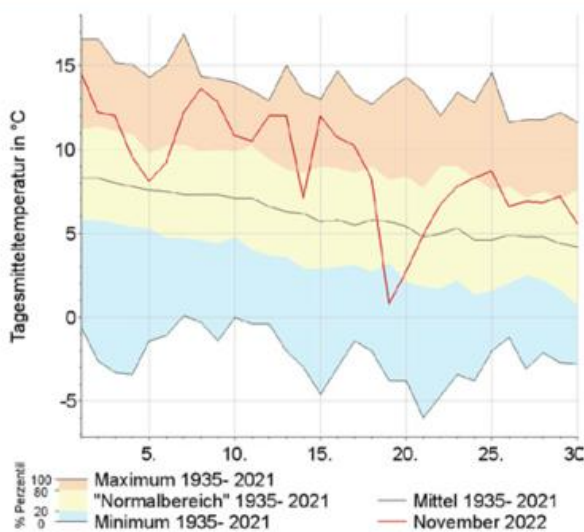


Im diesjährigen sehr milden November kam die Pflanzenwelt kaum zur Ruhe. Erst zum Ende der zweiten Monatsdekade brachte ein kurzer Kaltlufteinbruch vor allem vom Norden und Osten Westfalens bis nach Nord- und Mittelhessen etwas Schnee und nennenswerte Nachtfröste. Bodennah wurden Werte zwischen -6 und -10 °C registriert, vereinzelt über einer Schneedecke sogar bis -13 °C. Gebietsweise reichte es zum Abfrieren der Zwischenfrüchte. Die ansonsten sehr milde Witterung zeigte deutliche Auswirkungen auf die Pflanzenwelt: Grünland, Winterraps und -getreide setzten ihr Wachstum fort, aber auch Unkräuter und -gräser liefen nach wie vor in großer Anzahl auf. Die Ausbreitung von Pflanzenkrankheiten wurde durch die feuchtmilde Witterung begünstigt, Schädlinge wie Blattläuse oder Schwarze Kohltriebrüssler waren anfangs noch aktiv. Außergewöhnlich waren die zum Monatsbeginn teils üppig blühenden Rosen, Ringelblumen, Löwenzahn sowie aufbrechende Knospen an Rhododendren oder Fliederbüschen.

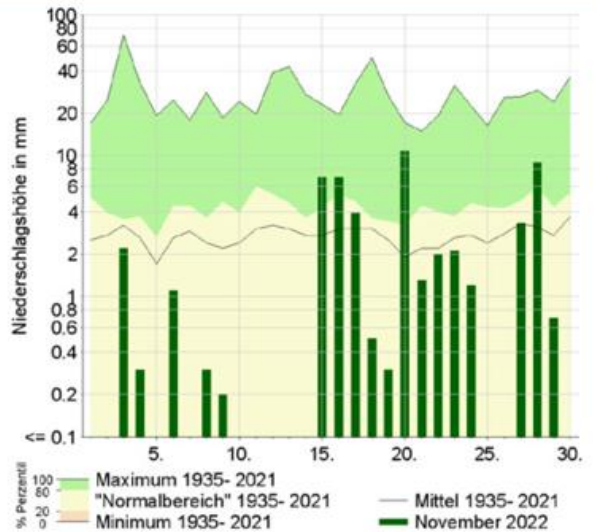
Zudem waren neben Schmetterlingen auch noch Bienen, Wespen und Hummeln unterwegs. Der herbstliche Laubfall ging nur langsam voran. Erst ab der Monatsmitte nahm der Blattfall von Stiel-Eiche und späten Apfelbäumen allmählich an Fahrt auf. Damit begann der phänologische Winter in diesem Jahr 5 bis 10 Tage später als üblich. In manchen Regionen wurden jedoch selbst zum 1. Advent noch grün-beblätterte Apfelbäume gesichtet. Die Tagesmitteltemperaturen lagen in den Niederungen bis weit über die Monatsmitte hinaus über 5 °C, erst zum Monatsende kehrte zögernd die Winterruhe ein. Bei der in den meisten Regionen eher durchwachsenen Novemberwitterung war die Bodenfeuchte in den obersten Bodenschichten häufig normal bis überdurchschnittlich. Für die trockeneren Regionen vom Rheinland über die Westfälische Tieflandsbucht bis in den Norden Hessens wurden jedoch unterdurchschnittliche Werte berechnet.

Wetterstation Essen

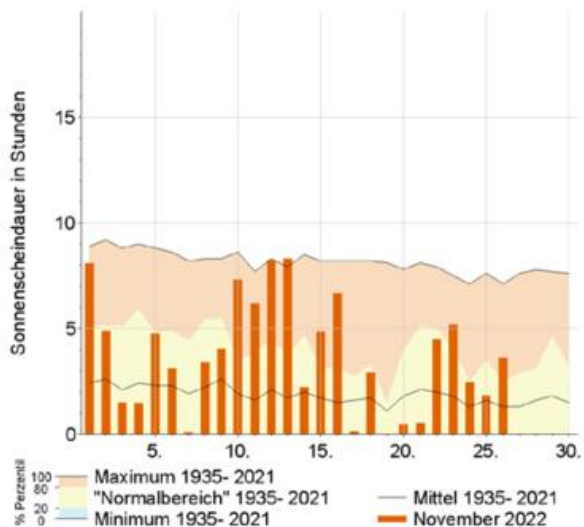
Tagesmitteltemperatur



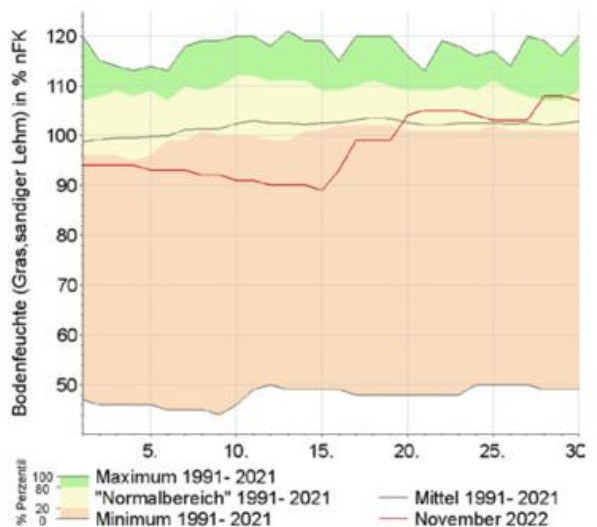
Niederschlag



Sonnenscheindauer



Berechnete Bodenfeuchte



Das Stadtklima im November

Durch Bebauung und Versiegelung bildet sich in Städten ein eigenes Lokalklima aus, das sich vom Klima des Umlandes unterscheidet. Dies betrifft sowohl die meteorologischen Parameter Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Strahlung und Wind, als auch Immisionen wie Luftqualität und Lärm.

Die städtische Wärmeinsel ist ein typisches Merkmal des Stadtklimas. Sie wird als Temperaturdifferenz zwischen der Stadt und ihrem Umland charakterisiert und erreicht ihr Maximum bei nächtlichen wolkenfreien und wind-schwachen Wetterbedingungen. Die Differenz kann in großen Städten bis zu 10 K betragen. Die Ausprägung der städtischen Wärmeinsel hängt stark von der Gebäudegeometrie, den thermischen Eigenschaften der Bausubstanz, den Strahlungseigenschaften der Oberflächen und der anthropogenen Wärmefreisetzung, z. B. durch Hausbrand, Verkehr und Industrie ab.

Die Auswirkungen der städtischen Wärmeinsel sind vielfältig. In den Herbstmonaten erhöht sich für die Stadtbe-wohner die Gefahr für Wärmebelastung. Vor allem ältere

Menschen, Menschen mit Vorerkrankungen und Kleinkin-der können sich häufig nur unzureichend an die erhöhte Wärmebelastung anpassen. Während einer Hitzeperiode führt der Einsatz von Kühlsystemen und Klimaanlage zu einem erhöhten Energieverbrauch und damit zu steigen-den Kosten. Wahrnehmbare Wirkungen der städtischen Wärmeinsel sind unter anderem eine verlängerte Vege-tationsperiode und ein geringerer Heizenergiebedarf während der Wintermonate.

Im folgenden werden die Lufttemperatur, die Klimakenntage „Heiße Tage“ und „Tropennächte“ und die städti-sche Wärmeinsel in verschiedenen deutschen Städten dargestellt. Sowohl die aufgeführten Klimakenntage zur Wärmebelastung (BAU-I-1), als auch die Wärmeinselintensität (BAU-I-2)^{*1} dienen als Impact-Indikatoren für das Bauwesen, die im Klimamonitoringbericht der Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS) festge-schrieben sind.

^{*1} Berechnung BAU-I-1 und BAU-I-2 in Anlehnung an den Monitoringbericht 2019

Monatswerte der Lufttemperatur (T), Klimakenntage zur Wärmebelastung (BAU-I-1) und Wärmeinselintensität (BAU-I-2)

Station	Höhe ü. NN in m	T Mittel in °C	T Maximum in °C	T Minimum in °C	BAU-I-1 Anzahl der heißen Tage	BAU-I-1 Anzahl der Tropennächte	BAU-I-2 Mittel in K	BAU-I-2 Maximum in K	BAU-I-2 Datum Maximum
Hamburg-Neustadt	19	7,4	17,5	-2,9	0	0			
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	7,0	17,2	-6,2	0	0	1,9	3,6	13.
Hannover-Nordstadt	54	8,1	18,2	-4,0	0	0			
Hannover-Flughafen	55	7,2	17,6	-6,0	0	0	-	-	-
Berlin-Alexanderplatz	36	6,8	17,5	-3,3	0	0			
Berlin-Schönefeld	46	5,6	17,4	-7,9	0	0	2,7	6,4	12.
Dresden-Neustadt	114	6,7	17,7	-5,8	0	0			
Dresden-Klotzsche	228	5,8	17,2	-7,9	0	0	2,3	3,4	12.
Frankfurt/Main-Westend	124	8,3	17,7	0,4	0	0			
Frankfurt/Main	100	7,7	17,8	-0,2	0	0	2,5	4,9	26.
Freiburg-Mitte	274	9,6	19,6	1,9	0	0			
Freiburg	237	8,9	19,8	-0,8	0	0	3,1	6,6	03., 07.
München-Stadt	515	6,7	18,1	-2,1	0	0			
München-Flughafen	446	5,3	17,4	-3,6	0	0	4,3	7,9	09.

Basierend auf den 10-Minuten Werten der Lufttemperatur wird die maximale Wärmeinselintensität des Tages berechnet. Aus der Monatszeitreihe der täglichen maximalen Wärmeinselintensität wird dann der mittlere und maximale Wert des Monats ermittelt. In dieser Publikation werden die Werte dargestellt, wenn mindestens 85 % der Messwerte vorliegen. Bei den Stationspaaren steht die Umlandstation immer an zweiter Stelle.

Stationstypen:

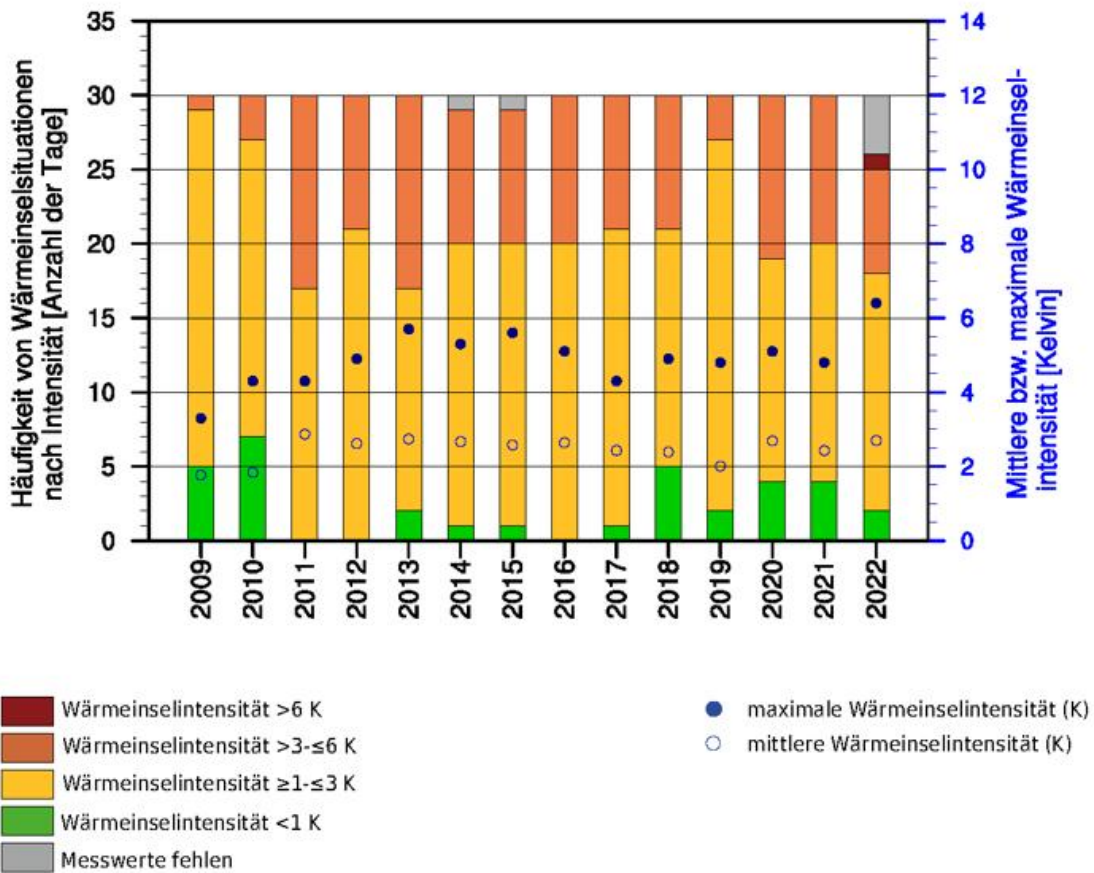
Hauptamtliche und nebenamtliche Stationen: Die Standortwahl und -ausstattung entsprechen WMO-Standard für synoptische Messnetze. Die Messwerte durchlaufen eine mehrstufige Qualitätskontrolle, die zum Zeitpunkt der Publikation nicht abgeschlossen sein muss. Dazu zählen Hamburg-Fuhlsbüttel, Hannover-Flughafen, Berlin Brandenburg, Dresden-Klotzsche, Frankfurt/Main, Frankfurt/Main-Westend, Freiburg, München-Stadt und München-Flughafen.

Stadtklimastationen: Die Standortwahl und -ausstattung folgen Empfehlungen der WMO für Stadtklimastationen. Es findet eine eingeschränkte Qualitätskontrolle der Messwerte statt, die zum Zeitpunkt der Publikation nicht abgeschlossen sein muss. Dazu zählen Hannover-Nordstadt, Berlin-Alexanderplatz, Dresden-Neustadt und Freiburg/Mitte.

MME-Stationen: Die Messwerte der Mobilen Messeinheit des Deutschen Wetterdienstes (MME) werden derzeit noch keiner Datenprüfung unterzogen. Dazu zählt Hamburg-Neustadt.

Das Stadtklima im November

Wärmeinselintensität im November für Berlin: 2009-2020 (BAU-I-2)



Die in den Spalten „Wärmeinselintensität“ aufgeführten Werte (siehe Tabelle auf Seite 16) werden in den Diagrammen (Seiten 17 und 18) als blaue Kreise in den Abbildungen grafisch dargestellt. Anhand der Höhe der einzelnen Balken lässt sich die Anzahl der Tage mit Wärmeinselintensität ablesen. Die Farben geben Auskunft über die Stärke der Wärmeinselintensität. Die obere Grafik zeigt die Aprilwerte für Berlin seit 2009. Die Abbildungen auf Seite 18 stellen die Monatswerte der letzten 13 Monate dar.

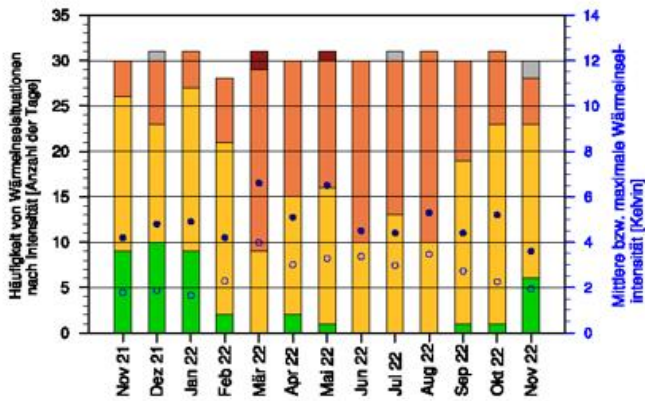
Stadtklima im November

Im November lag die Temperatur an den Stadtklimastationen im Mittel etwa 2 bis 4 über der Temperatur an den Umlandstationen. Zu bestimmten Zeitpunkten traten auch höhere Differenzen auf, an dem Stationspaar in Dresden stieg der Unterschied dabei bis auf 3 K und am Stationspaar in München bis auf 8 K an.

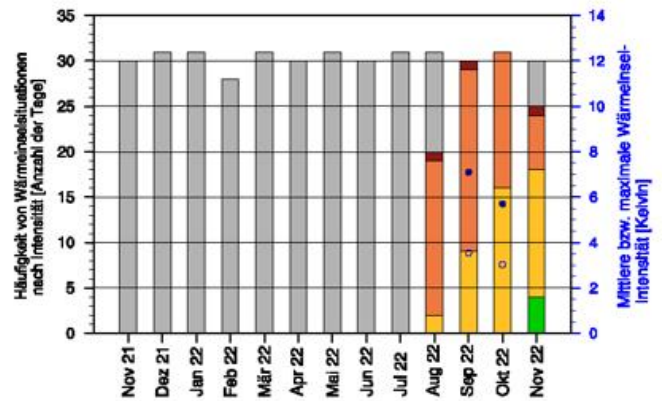
Insgesamt gab es dieses Jahr im November nur wenige windschwache Strahlungstage. Meistens waren es ein bis zwei Tage. In Hannover und Berlin gab es keinen dieser Tage. Zieht man lediglich diese Tage heran, lag der maximale Temperaturunterschied bei den Stationspaaren in Hamburg, Frankfurt und Dresden bei 3 K, in Freiburg und München waren es 5 K.

Das Stadtklima im November

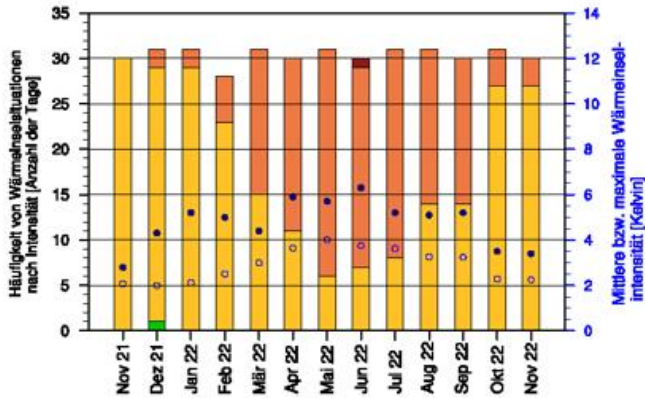
Wärmeinselintensität für Hamburg



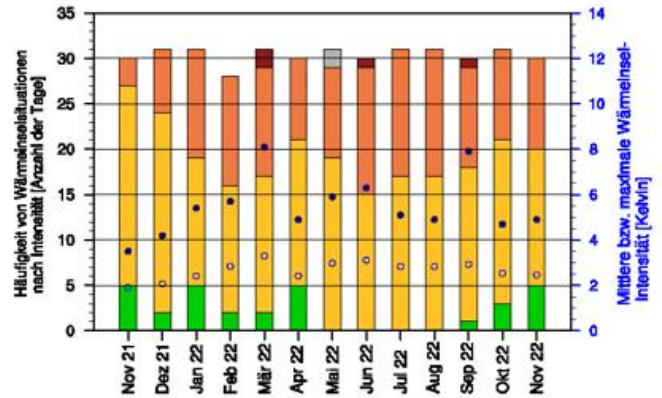
Wärmeinselintensität für Hannover



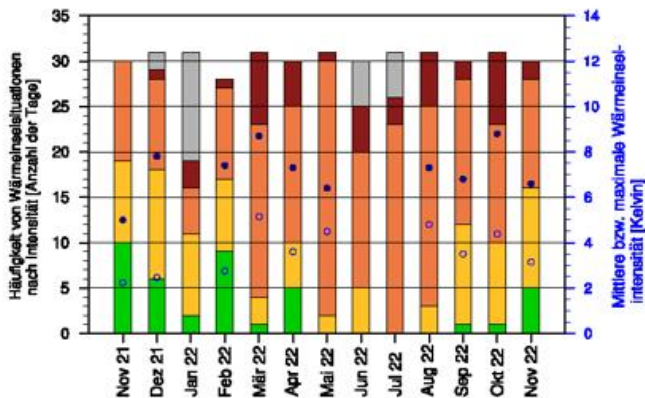
Wärmeinselintensität für Dresden



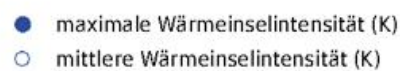
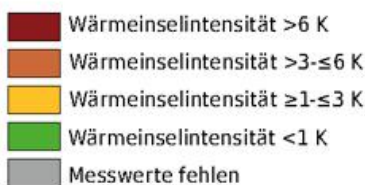
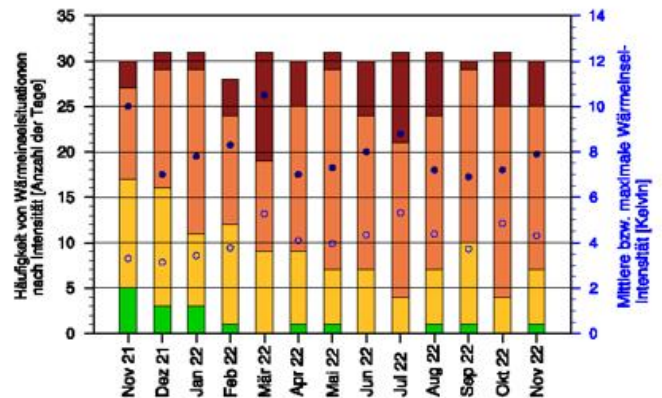
Wärmeinselintensität für Frankfurt/Main



Wärmeinselintensität für Freiburg



Wärmeinselintensität für München



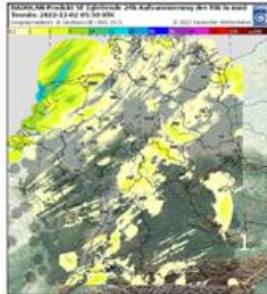
Großwetterlagen im November

November 2022	GWL nach Hess & Brezowsky	Kurzbeschreibung
01. bis 03.	Südwestlage antizyklonal	Zwischen einer Hochdruckzone über Südeuropa und Westrussland und einem Tiefdrucksystem über dem mittleren Nordatlantik und dem westlichen Nordmeer erstreckt sich eine von Südwest nach Nordost gerichtete Frontalzone, die vom Seegebiet südwestlich Irlands zum Baltikum reicht.
04.		Übergangstag
05. bis 09.	Südwestlage zyklonal	Zwischen hohem Luftdruck über der Ukraine mit einem zum Mittelmeer und Nordafrika gerichteten Keil sowie tiefem Druck über dem mittleren Nordatlantik bis Irland verläuft eine nordostwärts gerichtete Frontalzone vom Seegebiet nördlich der Azoren über den Ärmelkanal und das südliche Nordmeer bis in das Baltikum. Einzelstörungen wandern über die Biskaya, die Britischen Inseln und Skandinavien zum Eismeer. Ihre Fronten beeinflussen Mitteleuropa nachhaltig.
10. bis 12..	Südwestlage antizyklonal	Zwischen einem Hoch über Westrussland und einem Tiefdrucksystem über dem mittleren Nordatlantik erstreckt sich eine von Südwest nach Nordost gerichtete Frontalzone. Sie reicht vom Seegebiet südwestlich Irlands bis ins Baltikum. Mitteleuropa steht unter Hochdruckeinfluss.
13. bis 15..	Südlage antizyklonal	Über Osteuropa liegt ein ausgedehntes, Hochdruckgebiet, in der Höhe zeitweise nur mit einem meridional ausgerichteten Hochkeil. Tiefer Luftdruck herrscht über dem östlichen Atlantik und Teilen Westeuropas. Die Frontalzone verläuft vom Seegebiet nördlich der Azoren nach Südwesteuropa.
16. bis 19.	Hoch Fennoskandien zyklonal	Über dem mittleren und nördlichen Fennoskandien liegt ein blockierendes Hochdruckgebiet. Zwischen diesem und einem ausgedehnten über dem südlichen Mitteleuropa und dem Mittelmeer herrscht eine östliche Luftströmung von Mittelrussland über Mitteleuropa bis zu den Britischen Inseln, von wo sie dann nordwärts verläuft. Einzelstörungen greifen zeitweise auf das südliche Mitteleuropa über.
20. bis 22.	Tief über den Britischen Inseln	Ein umfangreiches Zentraltief liegt mit seinem Kern im Gebiet der Britischen Inseln und steuert Einzelstörungen kreisförmig vom mittleren Atlantik über die Biskaya, Frankreich und das westliche Mitteleuropa nach Norden. Bisweilen ziehen Randtiefs an der Nordflanke des Tiefs nach Westen.
23. bis 25.	Winkelförmige Westlage	Ausgeprägte, meist zwischen 50 - 60 Grad Nord verlaufende Frontalzone, die über Mitteleuropa an der Westflanke eines blockierenden russischen Hochs scharf nach Norden umbiegt. Die atlantischen Störungen überqueren das westliche Europa und werden östlich der Elbe stationär.
26. bis 28.	Südlage zyklonal	Über Russland befindet sich ein stabiles Hoch, in der Höhe nur ein meridional ausgeprägter Hochkeil. Das Zentraltief über dem Ostatlantik liegt südlich von Island. Die Frontalzone reicht bis nach Frankreich und biegt dort nach Norden um. Dabei ziehen Störungen über das westliche Mitteleuropa.
29.		Übergangstag
30.	Hoch Fennoskandien zyklonal	Am Monatsende verstärkt sich das Hoch über Fennoskandien. Süddeutschland wird von Tiefs erfasst.

Witterungsverlauf im November

Satellitenbild -
visuelles Bild
von 12 Uhr UTC

24-stündiges ku-
muliertes Nieder-
schlagsradar von
jeweils 6 Uhr UTC



Am 01. überquerte die Kaltfront eines von England Richtung Island ziehenden Tiefs Deutschland ostwärts. Der Wind frischte an der Nordsee in Böen stürmisch auf. Das Regenband der Kaltfront schwächte sich über der Osthälfte ab. Während es dort sowie in Süddeutschland stark bewölkt oder bedeckt blieb, lockerte die Bewölkung im Westen auf und vom westlichen Niedersachsen bis ins Saarland zeigte sich die Sonne 7 oder 8 Stunden. Die Höchsttemperaturen erreichten verbreitet sehr milde 16 bis 18 °C.

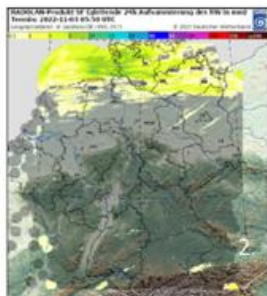
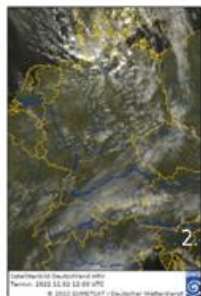
Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 01. von 2,6 °C (München-Flughafen) bis 13,3 °C (Helgoland);
am 02. von 0,8 °C (Bamberg) bis 10,8 °C (Ahaus);
am 03. von -0,6 °C (Bamberg, Oberstdorf) bis 12,0 °C (Helgoland);
am 04. von 0,1 °C (Garmisch-Partenkirchen) bis 10,8 °C (Helgoland).

Höchstwerte:

am 01. von 11,3 °C (Fürstentzell) bis 19,3 °C (Magdeburg);
am 02. von 8,4 °C (Schmücke) bis 17,2 °C (Lahr);
am 03. von 7,4 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 18,5 °C (Garmisch-Partenkirchen);
am 04. von 6,5 °C (Wasserkuppe, Zinnwald-Georgenfeld) bis 16,4 °C (Chieming).



In der Folgenacht erreichte eine weitere Kaltfront den Westen und überquerte Deutschland **am 02.** unter Abschwächung ostwärts. Zahlreiche Schauer zogen über Norddeutschland ostwärts, die vereinzelt von Gewittern und an den Küsten von Sturmböen begleitet wurden. Der sich von Südwesten verstärkende Hochdruckeinfluss sorgte für trockenes und in der Mitte für sonnenscheinreiches Wetter. Das Temperaturniveau sank.

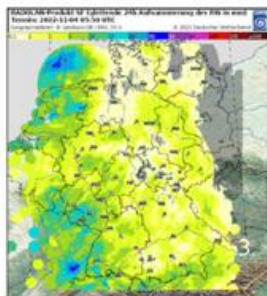
Bodenfrost:

am 01. wurde an keiner Station Bodenfrost registriert;
am 02. östlich Rostock-Westerwald-Oberrhein gebietsweise bis -3,2 °C (Carlsfeld);
am 03. meist östlich Rostock-Westerwald-Oberrhein gebietsweise bis -2,8 °C (Oberstdorf);
am 04. in Diepholz -0,7 °C, im Alpenvorland und in den Alpen bis -1,0 °C (Garmisch-Partenkirchen).

In der Nacht **zum 03.** lagen die Tiefsttemperaturen in der Südosthälfte örtlich unter dem Gefrierpunkt. In der Südhälfte hatte sich gebietsweise Nebel gebildet der sich vormittags langsam auflöste. Das nach Osteuropa abziehende Hoch sorgte abseits der Nebelgebiete von Vorpommern bis Oberbayern für 6 bis 8 Sonnenstunden.

Niederschlag:

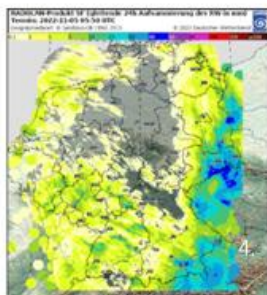
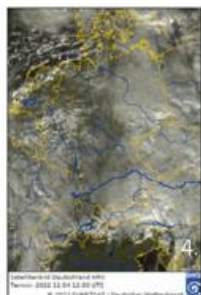
am 01. gebietsweise bis 4 mm (Lingen-Baccum);
am 02. vor allem im Norden, bis 13 mm (Itzehoe);
am 03. verbreitet, bis 18 mm (Tholey);
am 04. im Nordwesten und in der Mitte gebietsweise, im Osten und in der Südhälfte verbreitet, bis 35 mm (Zinnwald-Georgenfeld).



Tief „Nele“ zog unter Intensivierung von der Biskaya zur Deutschen Bucht. Auf seiner Vorderseite floss milde Luft nach Deutschland, aber nur im Lee der Alpen und der Mittelgebirge überschritten die Höchstwerte 15 °C. Nachmittags erreichte das Niederschlagsband der Kaltfront den Westen und überquerte Deutschland langsam ostwärts. Am Morgen **des 04.** erstreckte es sich von der Ostsee nach Bayern. Über Tschechien bildete sich ein Wellentief und verzögerte die weitere Ostverlagerung des Niederschlagsgebietes. So regnete es im Osten Bayerns bis zum Abend, entlang der Grenze zu Polen bis in die Folgenacht. In der Westhälfte gab es einen Mix aus sonnigen Abschnitten, Quellwolken und Schauern. Im Nordwesten zeigte sich die Sonne 3 bis 5 Stunden und gebietsweise blieb es trocken. Nach Südwesten hin war es meist trüb, es fielen teils kräftige Schauer und oberhalb von etwa 1.300 m NN schneite es.

Sonne:

am 01. bis 8 Stunden im Westen;
am 02. bis 8 Stunden gebietsweise in der Mitte;
am 03. bis 8 Stunden gebietsweise in Sachsen und im äußersten Osten Bayerns;
am 04. bis 5 Stunden örtlich im Nordwesten.



Sturmböen^{*1} (in Beaufort):

am 01. bis Stärke 8 an der Nordseeküste, Stärke 10 auf dem Feldberg/Schwarzwald;
am 02. bis Stärke 9 vereinzelt an den Küsten Stärke 8 in Artern, Stärke 10 auf dem Brocken;
am 03. bis Stärke 8 auf Helgoland und im Allgäu, Stärke 10 auf dem Brocken;
am 04. bis Stärke 9 auf Helgoland und an Schleswig-Holsteins Nordseeküste, Stärke 10 auf dem Brocken.

*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im November

Satellitenbild -
visuelles Bild
von 12 Uhr UTC

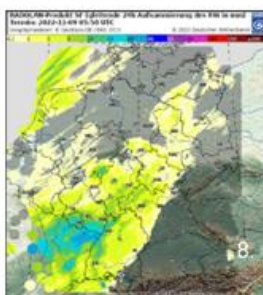
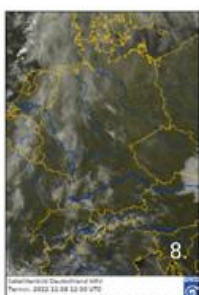
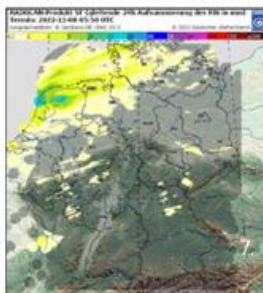
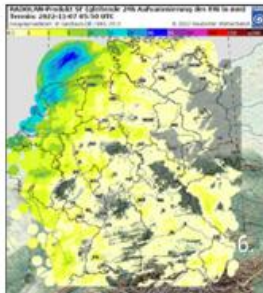
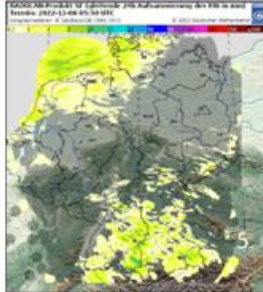
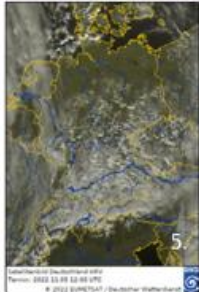
24-stündiges ku-
muliertes Nieder-
schlagsradar von
jeweils 6 Uhr UTC



Witterung



tägliche Spitzenwerte



Am 05. gelangte die eingeflossene kühle Meeresluft unter Zwischenhocheinfluss. In der Nordhälfte lockerte die Bewölkung auf und vom Nordrand der zentralen Mittelgebirge bis Vorpommern und Uckermark war es bei Temperaturen bis 12 °C sonnig. Im Nordwesten zogen Schauer nordostwärts. Nach Süden bildete sich in der instabilen Luftmasse starke Quellbewölkung und bei Höchsttemperaturen von 8 bis 10 °C entwickelten sich zahlreiche Schauer. Im Westen zog nachmittags stratiforme Bewölkung auf, aus der vor allem im Nordwesten leichter Regen fiel. In der zeitweise klaren Nacht bildete sich in der Mitte und im Süden gebietsweise Nebel, der sich am Vormittag **des 06.** meist rasch auflöste, in Teilen Bayerns jedoch in Hochnebel übergang – an der Donau blieb es abschnittsweise ganztägig trüb. In der Südosthälfte zeigte sich die Sonne außerhalb der Nebelgebiete 6 bis 9 Stunden. Abseits der Nebelgebiete startete der Tag vom Südwesten bis zur Neißة frostig. Die Temperaturen stiegen verbreitet auf 11 bis 13 °C – lediglich unter dem Hochnebel und in den Hochlagen blieb es kühler. Nachmittags erreichte eine Kaltfront den Westen. Ihr Regenband überquerte Deutschland unter Abschwächung in der Folgenacht.

Die Warmfront eines Tiefs zwischen Island und Schottland überquerte **am 07.** den Norden. Dort war es meist stark bewölkt und zeitweise regnete es. Nach Südosten hin lockerte die Bewölkung auf und südlich der Donau gab es 7 bis 9 Sonnenstunden. Im Warmsektor floss mit südwestlicher Strömung milde Meeresluft nach Deutschland. Die Höchsttemperaturen überschritten im Süden, in den Flusstälern des Westens und am Nordrand der Mittelgebirge 15 °C. Während der, über der Südhälfte, klaren Nacht bildete sich gebietsweise Nebel und südlich der Donau gab es in den Frühstunden **des 08.** leichten Frost. Im Norden lagen die Minima bei zeitweiligen Niederschlägen um 11 °C. Die Osthälfte verbuchte in weiten Teilen einen sonnenscheinreichen Tag. Im Warmsektor wurden verbreitet Maximumtemperaturen von 15 °C überschritten – die etwa 25 km südlich von Freiburg gelegene nebenamtliche Station Müllheim meldete 20,5 °C.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 05. von -0,8 °C (Ulm-Mähringen) bis 9,9 °C (List/Sylt);
am 06. von -2,8 °C (Oberstdorf) bis 9,6 °C (Helgoland);
am 07. von 0,1 °C (Garmisch-Partenkirchen) bis 11,2 °C (Münster/Osnabrück);
am 08. von -2,4 °C (München-Flughafen, Oberstdorf) bis 12,6 °C (Helgoland).

Höchstwerte:

am 05. von 4,4 °C (Klippeneck) bis 13,2 °C (List auf Sylt, Itzehoe);
am 06. von 4,5 °C (Schmücke) bis 13,9 °C (Bremen);
am 07. von 6,8 °C (Schmücke) bis 16,8 °C (Lahr);
am 08. von 9,0 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 19,8 °C (Freiburg).

Bodenfrost:

am 05. im Norden und Osten gebietsweise bis -3,3 °C (Zinnwald-Georgenfeld), im Süden Baden-Württembergs und Bayerns bis -3,2 °C (Ulm-Mähringen);
am 06. südlich Mosel-Rügen bis -4,7 °C (Oberstdorf);
am 07. im Süden Baden-Württembergs und Bayerns bis -2,1 °C (Oberstdorf);
am 08. gebietsweise in der Südhälfte, bis -4,7 °C (Oberstdorf).

Niederschlag:

am 05. im Nordwesten, bis 10 mm (Sankt Peter-Ording);
am 06. verbreitet in der Westhälfte, gebietsweise in der Osthälfte, bis 11 mm (Leck);
am 07. im Norden und gebietsweise im Westen, der Mitte und in Süddeutschland, bis 9 mm (Leck);
am 08. örtlich in der Nordhälfte, verbreitet vom Südwesten bis Sachsen-Anhalt, bis 17 mm (Rheinstetten).

Sonne:

am 05. bis 8 Stunden im Nordosten und am Nordrand einiger östlicher Mittelgebirge;
am 06. bis 9 Stunden gebietsweise in Sachsen, Brandenburg und Berlin sowie auf der Zugspitze;
am 07. bis 9 Stunden auf der Zugspitze, 8 Stunden gebietsweise im Alpenvorland;
am 08. bis 9 Stunden in den Hochlagen von Erzgebirge, Bayerischem Wald und Alpen sowie örtlich im Alpenvorland.

Sturmböen^{*1} (in Beaufort):

am 05. bis Stärke 9 auf dem Brocken;
am 06. bis Stärke 9 auf Helgoland, Stärke 10 auf Brocken und Feldberg/Schwarzwald;
am 07. bis Stärke 8 auf Helgoland und an Schleswig-Holsteins Nordseeküste, Stärke 10 auf dem Brocken;
am 08. bis Stärke 10 auf dem Brocken.

*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

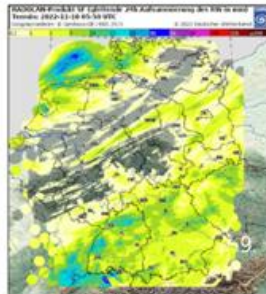
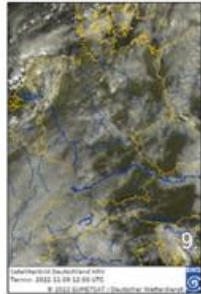
Witterungsverlauf im November

Satellitenbild -
visuelles Bild
von 12 Uhr UTC24-stündiges ku-
muliertes Nieder-
schlagsradar von
jeweils 6 Uhr UTC

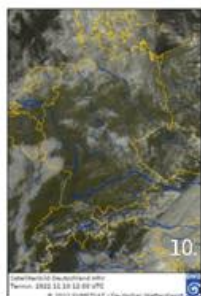

Witterung



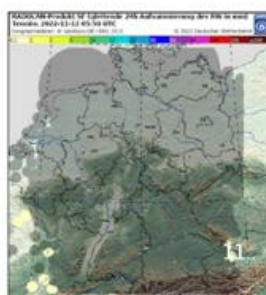
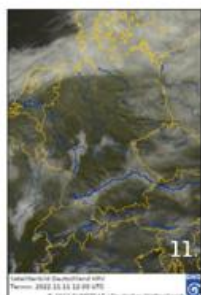


tägliche Spitzenwerte


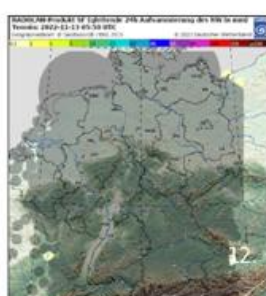
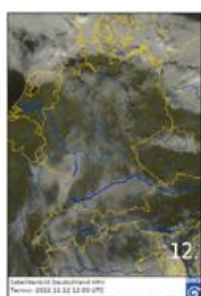
Am 09. überquerte die Kaltfront Deutschland langsam südostwärts. Bereits am Vorabend zogen Niederschlagsfelder nordostwärts. Am Morgen erstreckte sich die Kaltfront von Mecklenburg-Vorpommern bis in den Südwesten, wobei die höchsten Regenmengen in der Südhälfte fielen. Langsam verlagerte sich das Regenband ostwärts und schwächte sich vormittags deutlich ab, bevor in der zweiten Tageshälfte ein weiteres Regengebiet über die Südhälfte zog. Lange sonnige Abschnitte gab es im äußersten Südosten. Auf der Rückseite bildeten sich bei einem Mix aus Sonnenschein und Quellwolken Schauer.



Vom 10. bis zum 13. sorgte Hoch „Charly“ für eine ausgeprägte Inversionslage, mit trüben mäßig kalten Niederungen, sehr milden Hochlagen und sonnigen Gebieten. Nebelfelder, die sich in der Nacht gebietsweise gebildet hatten, lösten sich im Vormittagsverlauf **des 10.** größtenteils auf. Westlich des Rheins blieb eine Hochnebeldecke zurück. Gebietsweise zog lockere Quellbewölkung ostwärts. 7 bis 9 Sonnenstunden verzeichneten zahlreiche Stationen im Südwesten sowie in der Mitte – bevorzugt am Nordrand der Mittelgebirge. Wolkenfelder und leichter Regen einer über Skandinavien ostwärts ziehenden Warmfront streiften den Norden.



In den Nächten **zum 11. und 12.** bildete sich in den Niederungen der Südhälfte Nebel, der gebietsweise, wie beispielsweise am Flughafen Frankfurt/Main, für einige Stunden in eine Hochnebeldecke überging. Dichte Bewölkung im mittelhohen und hohen Niveau zog am 11. über den Osten und schirmte am 12. vor allem in der Mitte und im Süden gebietsweise die Sonne ab. Der Norden lag unter einer tiefen Wolkendecke, die sich langsam nordwärts zurückzog. Die Minimumtemperaturen lagen unter dieser schützenden Bewölkung bei 12 bis 10 °C und in Süddeutschland, am 12. auch in der Mitte, örtlich unter 0 °C. Die Höchsttemperaturen verharrten in Nebelgebieten unter 10 °C und erreichten sonst verbreitet 12 bis 15 °C – am Nordrand der zentralen Mittelgebirge wurden bis 19 °C gemessen. Große Temperaturunterschiede gab es zwischen den Hochlagen und den tief gelegenen „Nebelstationen“ – beispielsweise meldete der Feldberg im Schwarzwald am 12. ein Maximum von 14,0 °C, während Freiburg 6,8 °C verzeichnete.

**Temperaturen** (Stationen unter 1000 m NN):**Tiefstwerte:**

am 09. von -0,6 °C (München-Flughafen) bis 11,8 °C (Hannover-Flughafen);
am 10. von -0,2 °C (München-Flughafen) bis 11,1 °C (List auf Sylt);
am 11. von -1,2 °C (Oberstdorf) bis 12,5 °C (List auf Sylt);
am 12. von -1,6 °C (Gardelegen) bis 11,0 °C (Barth, Arkona).

Höchstwerte:

am 09. von 6,9 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 17,0 °C (Magdeburg);
am 10. von 5,9 °C (Schmücke) bis 15,9 °C (Regensburg);
am 11. von 6,1 °C (Ulm-Mähringen) bis 16,4 °C (Wernigerode);
am 12. von 5,0 °C (Straubing) bis 18,9 °C (Aachen-Orsbach).

Bodenfrost:

am 09. im Süden und Osten Bayerns bis -2,6 °C (Oberstdorf);
am 10. in der Südhälfte gebietsweise bis -1,9 °C (Oberstdorf);
am 11. südlich Ostfriesland-Vorpommern gebietsweise bis -3,5 °C (Oberstdorf);
am 12. verbreitet von Ostfriesland und Münsterland bis Brandenburg und Sachsen, gebietsweise im Westen und Süden, bis -4,2 °C (Diepholz).

Niederschlag:

am 09. gebietsweise im Norden und in der Mitte, verbreitet im Süden, bis 17 mm (Feldberg/Schwarzwald);
am 10. im Süden bis 1 mm (Zugspitze, Chieming);
am 11. örtlich bis 0,3 mm (Berus);
am 12. örtlich bis 0,2 mm (Arkona, Freiburg).

Sonne:

am 09. bis 8 Stunden in Chieming, 6 Stunden in Aachen und auf dem Hohenpeißenberg;
am 10. bis 9 Stunden auf dem Flughafen Stuttgart, im Südwesten und gebietsweise in der Mitte;
am 11. bis 8 Stunden in den Hochlagen einiger zentraler Mittelgebirge sowie örtlich in Süddeutschland;
am 12. bis 8 Stunden vom Münsterland bis zur Eifel sowie gebietsweise in Brandenburg und Sachsen.

Sturmböen*¹ (in Beaufort):

am 09. bis Stärke 8 auf Helgoland und an Schleswig-Holsteins Nordseeküste, Stärke 11 auf dem Brocken;
am 10. und 11. bis Stärke 8 auf Helgoland und Brocken;
am 12. wurden an keiner Station Sturmböen registriert.

*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im November

Satellitenbild -
visuelles Bild
von 12 Uhr UTC

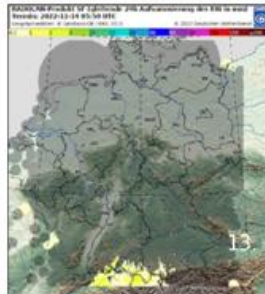
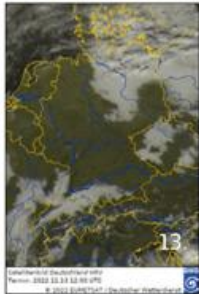
24-stündiges ku-
muliertes Nieder-
schlagsradar von
jeweils 6 Uhr UTC



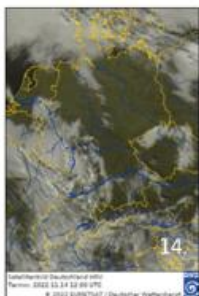
Witterung



tägliche Spitzenwerte

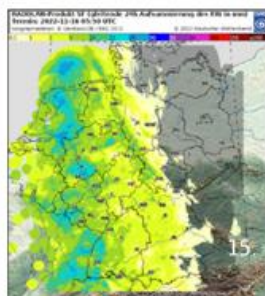
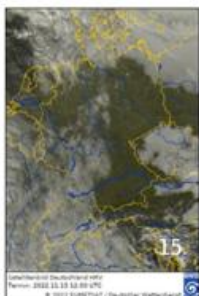


Gebietsweise startete **der 13.** in der Mitte und im Süden frostig. Nebelfelder lösten sich vormittags teilweise auf. Ganztägig trüb blieb es vom östlichen Niedersachsen bis zur Ostsee und dem nördlichen Brandenburg, im Thüringer Becken sowie gebietsweise im Südwesten. Die niedrigsten Maximumtemperaturen wurden mit 3 °C in Thüringen gemessen. Die übrigen Gebiete zeigten sich sonnenscheinreich. Stationen im Westen und im Lee der Mittelgebirge meldeten Höchsttemperaturen von mehr als 15 °C - die nebenamtliche Station Wuppertal-Buchenhofen (NW) verzeichnete 20,2 °C.



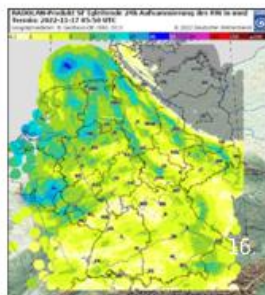
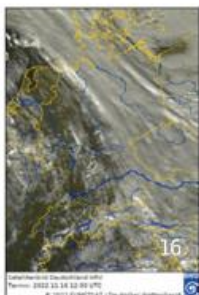
Deutschland lag **am 14.** auf der Ostflanke von Hoch „Charly“. Nebelfelder lösten sich vormittags auf. Den Hochnebel über dem Norden schob die Südströmung nordwärts. In Nordrhein-Westfalen und der Osthälfte zeigte sich die Sonne gebietsweise 7 bis 9 Stunden. Ein Höhentief zog von Norditalien zu den Niederlanden. Seine Wolkenfelder streiften den Südwesten und Westen - zeitweise regnete es.

In der Osthälfte, wo **der 15.** gebietsweise frostig begann, lösten sich Nebelfelder vormittags auf. Die höchsten Temperaturen von 17 °C wurden im Lee der östlichen Mittelgebirge gemessen. Lediglich im Nordosten hielt sich hartnäckig eine tiefe Wolkendecke, unter der es bei Maxima unter 10 °C am kältesten war. Über die Westhälfte zog meist starke Bewölkung aus der es sporadisch regnete.



Vom 16. bis zum 21. lag Deutschland im Grenzbereich der von dem kräftigen Skandinavienhoch „Erik“ westwärts geführten kalten Festlandsluft und der auf der Vorderseite eines Tiefdruckkomplexes über dem Ostatlantik nordostwärts strömenden milden Meeresluft. Es bildete sich eine ausgeprägte Luftmassengrenze.

Bereits am Vorabend setzte im Westen Regen ein. Das Niederschlagsband erstreckte sich am Morgen **des 16.** von der Deutschen Bucht nach Bayern, kam im Tagesverlauf unter Abschwächung ostwärts voran und reichte abends von Schleswig-Holstein nach Sachsen, wo es sich auflöste. Die Höchsttemperaturen lagen im trüben Nordosten um 8 °C, während sie im Westen und Südwesten bei zeitweiligem Sonnenschein verbreitet auf 13 bis 15 °C kletterten.



Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 13. von -3,3 °C (Oberstdorf) bis 9,7 °C (Barth, Arkona);
am 14. von -2,4 °C (Gera-Leumnitz) bis 8,0 °C (Helgoland);
am 15. von -2,0 °C (München-Flughafen) bis 10,5 °C (Essen-Bredene);
am 16. von -0,6 °C (Oberstdorf) bis 10,0 °C (Mannheim).

Höchstwerte:

am 13. von 4,6 °C (Artern) bis 19,2 °C (Essen-Bredene);
am 14. von 4,4 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 17,5 °C (Chieming);
am 15. von 6,0 °C (Angermünde) bis 16,0 °C (Wernigerode);
am 16. von 3,6 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 15,0 °C (Lahr).

Bodenfrost:

am 13. örtlich im Norden, verbreitet in der Mitte, gebietsweise im Süden, bis -4,7 °C (Hof);
am 14. örtlich im Nordosten, verbreitet in der Mitte, gebietsweise im Süden, bis -3,7 °C (Gera-Leumnitz);
am 15. gebietsweise, meist in der Osthälfte, bis -4,2 °C (München-Flughafen);
am 16. auf der Wasserkuppe -0,3 °C, gebietsweise südöstlich Bodensee-Spreewald, -2,1 °C (Oberstdorf).

Niederschlag:

am 13. örtlich bis 0,2 mm (Berus);
am 14. im Westen und Südwesten bis 5 mm (Stuttgart-Flughafen);
am 15. westlich Elbmündung-Bayerischer Wald, bis 17 mm (Köln-Bonn);
am 16. westlich Lübecker Bucht-Spreewald, bis 17 mm (Helgoland, Lingen-Baccum, Tholey).

Sonne:

am 13. bis 9 Stunden örtlich in der Mitte und im Süden;
am 14. bis 9 Stunden auf Brocken und Schmücke, 8 Stunden von Ostwestfalen bis Sachsen und Oberbayern;
am 15. bis 9 Stunden im äußersten Osten Bayerns;
am 16. bis 7 Stunden in Essen-Bredene und örtlich an und südlich der Donau, 6 Stunden örtlich im Westen und Südwesten.

Sturmböen^{*1} (in Beaufort):

am 13. bis Stärke 9 auf dem Feldberg/Schwarzwald;
am 14. bis Stärke 10 auf dem Brocken;
am 15. bis Stärke 9 auf dem Brocken;
am 16. bis Stärke 9 auf Helgoland, Rügen und dem Feldberg/Schwarzwald.

*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

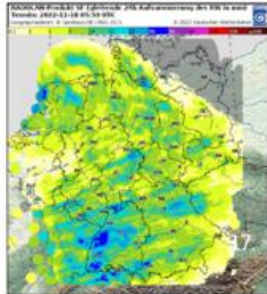
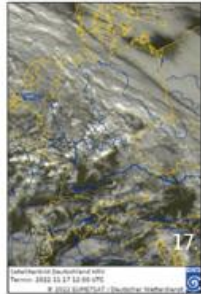
Witterungsverlauf im November

Satellitenbild –
visuelles Bild
von 12 Uhr UTC

24-stündiges ku-
muliertes Nieder-
schlagsradar von
jeweils 6 Uhr UTC


Witterung

  
tägliche Spitzenwerte



Bereits am Vorabend erreichte das umfangreiche Niederschlagsgebiet der Ausläufer von Tief „Regina“ den Westen und erfasste bis zu den Frühstunden **des 17.** die Südhälfte. Mittags erstreckte sich das Regenband von der Deutschen Bucht nach Sachsen. Auf der Rückseite bildeten sich in der labil geschichteten sehr milden Meeresluft zahlreiche Schauer und kurze Gewitter. Im Marpinger Ortsteil Urexweiler (Kr. Sankt Wendel, SL) wurde ein Tornado beobachtet. In der zweiten Tageshälfte kam der Niederschlag bis zu einer Linie Schleswig-Holstein-Berlin voran, wobei es auf der kalten Seite in der Folgenacht schneite.

Am 18. verschob sich die Luftmassengrenze südwärts. Mit Ausnahme des Ostseemfeldes gab es leichten Frost und es war sonnig. Das Niederschlagsband erstreckte sich mittags von Niedersachsen nach Sachsen und Bayern, wobei es auf der kalten Seite schneite und sich vom Harz bis Niederbayern sowie in Mittelhessen gebietsweise eine Schneedecke bildete. Einzelne Stationen verzeichneten einen Eistag. Über den Süden zog ein Niederschlagsgebiet ostwärts und im Tagesverlauf bildeten sich bei Höchsttemperaturen, die im Westen 10 °C überschritten, Schauer.

Am 19. verlagerte sich die Luftmassengrenze südwärts und lag mittags zonal über Süddeutschland. Der Süden befand sich weiterhin in der milden Atlantikluft, zeigte sich dabei trüb und regnerisch. Nach einer klaren Nacht gab es vom östlichen Niedersachsen bis zur Oder, Neiße, Erzgebirge und Bayerischem Wald mäßigen Frost. Eistage traten in der kontinentalen Kaltluft vor allem in der Mitte auf. Über dem Nordosten drehte sich ein Kaltlufttropfen, dessen Höhenkaltluft über der etwa 10 °C warmen Ostsee die Schichtung labilisierte und Schneeschauer auslöste. Gebietsweise bildete sich eine Schneedecke.

Am 20. griffen die Schneeschauer des Kaltlufttropfens bis zur Deutschen Bucht und den Raum Berlin aus. Die Luftmassengrenze zeigte weiterhin einen starken Temperaturkontrast, die Niederschläge schwächten sich jedoch ab. Teiltief „Tatjana II“ zog vom Ärmelkanal zur Mitte Deutschlands. Mittags begann es im Westen zu regnen. „Tatjana“ bezog die alte Luftmassengrenze in ihre Zirkulation ein und regenerierte deren Wetteraktivität.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 17. von -0,1 °C (Ueckermünde, Zinnwald-Georgenfeld) bis 10,4 °C (Freiburg);
am 18. von -7,5 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 8,0 °C (Mannheim);
am 19. von -9,9 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 6,6 °C (Lahr, Freiburg);
am 20. von -10,6 °C (Erfurt-Weimar) bis 6,0 °C (Lahr).

Höchstwerte:

am 17. von 1,7 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 15,1 °C (Lahr, Freiburg);
am 18. von 0,9 °C (Lindenberg) bis 12,7 °C (Geisenheim);
am 19. von -5,3 °C (Carlsfeld) bis 11,1 °C (Lahr);
am 20. von -2,9 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 10,2 °C (Rheinstetten).

Bodenfrost:

am 17. im äußersten Nordosten, im Erzgebirge und im äußersten Süden bis -1,8 °C (Greifswald);
am 18. meist nordöstlich Emsland-Niederbayerns Donauniederung, bis -10,3 °C (Berlin-Tempelhof);
am 19. verbreitet nördlich Aachen-Passau sowie örtlich im äußersten Süden, bis -14,8 °C (Schmücke);
am 20. verbreitet nördlich Aachen-Passau sowie gebietsweise im äußersten Süden, bis -14,9 °C (Carlsfeld).

Niederschlag:

am 17. südwestlich Nordfriesland-Spreewald, bis 37 mm (Freudenstadt);
am 18. nördlich Eiderstedt-Uckermark bis 7 mm (Schleswig), südlich Ostfriesland-Oderbruch bis 31 mm (Fürstzell);
am 19. Ostfriesland, nordöstlich Nordfriesland-Lausitz, südlich Niederrhein-Fichtelgebirge bis 24 mm (Ueckermünde),
am 20. gebietsweise im Nordosten und Osten, verbreitet südlich Emsland-Fläming, bis 24 mm (Freudenstadt).

Sonne:

am 17. bis 6 Stunden am Bodensee;
am 18. bis 8 Stunden an der Müritz;
am 19. bis 9 Stunden auf dem Brocken;
am 20. bis 8 Stunden auf dem Flughafen Leipzig/Halle.

Sturmböen¹⁾ (in Beaufort):

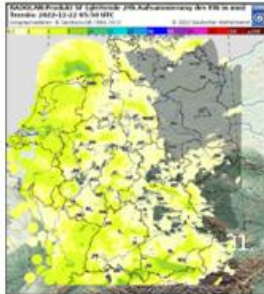
am 17. bis Stärke 10 an der Nordseeküste, bis Stärke 8 im Nordwesten und Westen, bis Stärke 12 auf dem Feldberg/Schwarzwald (122 km/h);
am 18. bis Stärke 9 auf Helgoland und Rügen sowie auf Feldberg/Schwarzwald und Zugspitze;
am 19. wurden an keiner Station Sturmböen registriert;
am 20. bis Stärke 8 auf dem Flughafen München, Stärke 10 auf Feldberg/Schwarzwald und Zugspitze.

Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im November

Satellitenbild -
visuelles Bild
von 12 Uhr UTC

24-stündiges ku-
muliertes Nieder-
schlagsradar von
jeweils 6 Uhr UTC



In der Nacht **zum 21.** fiel in der Mitte und im Süden weiterhin Niederschlag, der am Nordrand mit Schnee vermischt war. Tief „Tatjana II“ zog mittags nach Polen ab. In der Südhälfte gab es, bei Höchsttemperaturen bis etwa 11 °C am Rhein, leichte Schauer, die von Franken bis Sachsen sowie am Alpenrand am intensivsten waren. In der Nordhälfte war es teils sonnig, teils (hoch-)neblig trüb. Im Osten gab es gebietsweise Eistage. Einzelne Schneeschauer, hervorgerufen durch den Kaltlufttropfen, gab es an den Küsten.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 21. von -6,2 °C (Bremen) bis 6,3 °C (Lahr);
am 22. von -5,0 °C (Doberlug-Kirchhain) bis 7,1 °C (Freiburg);
am 23. von -2,8 °C (Oberstdorf) bis 6,9 °C (Lingen-Baccum, Ahaus);
am 24. von -3,5 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 8,8 °C (Helgoland).

Höchstwerte:

am 21. von -1,1 °C (Berlin-Dahlem) bis 11,0 °C (Freiburg);
am 22. von -1,8 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 9,7 °C (Andernach);
am 23. von 0,5 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 12,4 °C (Freiburg);
am 24. von 2,7 °C (Ueckermünde, Angermünde) bis 12,6 °C (Lahr).

Bodenfrost:

am 21. meist östlich Niederrhein-Gießen-Würzburg-Schwarzwald, bis -9,2 °C (Braunlage);
am 22. gebietsweise in der Westhälfte, verbreitet in der Osthälfte, bis -8,0 °C (Doberlug-Kirchhain);
am 23. gebietsweise in der Nordwesthälfte, verbreitet in der Südosthälfte, bis -7,8 °C (Zinnwald-Georgenfeld);
am 24. an den Küsten, im Nordwesten, Westen und Nordosten meist frostfrei, sonst verbreitet Bodenfrost, bis -9,3 °C (Zinnwald-Georgenfeld).

Niederschlag:

am 21. meist südwestlich Schleswig-Thüringer Becken-Brandenburg, bis 6 mm (Hohenpeißenberg);
am 22. meist in der Westhälfte sowie im Süden und Osten Bayerns, bis 25 mm (Zugspitze);
am 23. westlich Rostock-Leipzig-Elbsandsteingebirge bis 14 mm (Zugspitze);
am 24. verbreitet in der Westhälfte und in Süddeutschland, gebietsweise in Ostdeutschland, bis 10 mm (Großer Arber).

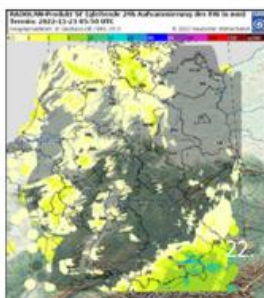
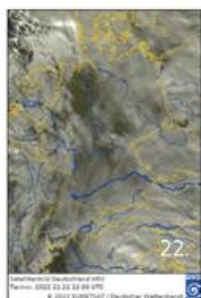
Sonne:

am 21. bis 7 Stunden in Gardelegen, bis 6 Stunden örtlich im Norden und vereinzelt im Süden;
am 22. bis 7 Stunden auf dem Flughafen Hannover, bis 6 Stunden in Bad Lippspringe;
am 23. bis 9 Stunden auf der Zugspitze;
am 24. bis 7 Stunden in Ostfriesland und örtlich im Westen.

Sturmböen^{*1} (in Beaufort):

am 21. bis Stärke 10 auf dem Feldberg/Schwarzwald;
am 22. bis Stärke 10 in Zinnwald-Georgenfeld;
am 23. und 24. bis Stärke 10 auf dem Feldberg/Schwarzwald.

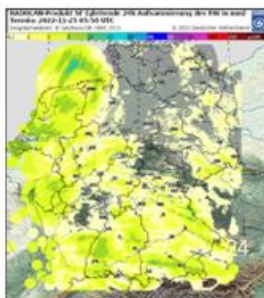
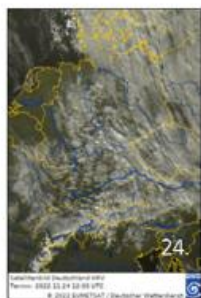
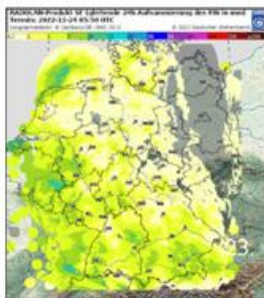
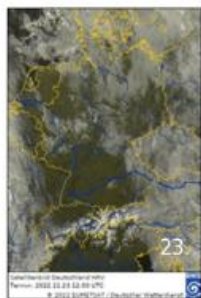
*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen



Die Ausläufer von Tief „Valerie“ mit Kernen über Großbritannien und Oberitalien, lösten ab **dem 22.** die seit dem 16. über Deutschland bestehende Luftmassengrenze auf. Bereits in der Nacht setzte im Westen Niederschlag ein, der sich in den Frühstunden von der Nordsee über Sachsen-Anhalt nach Bayern erstreckte, im Norden und Osten zunächst als Schnee fiel und sich im weiteren Verlauf über der Mitte auflöste. Auch im Norden ließ der Niederschlag nach. Nach Osten hin blieb es bedeckt und vereinzelt eisig, während sich im Westen zeitweise die Sonne zeigte und die Temperaturen 8 bis 10 °C erreichten. Den Süden Bayerns streiften „Valeries“ Niederschlagsfelder - in Lagen oberhalb etwa 1.000 m NN schneite es.

In der Nacht **zum 23.** sanken die Temperaturen im Osten und Süden vereinzelt unter den Gefrierpunkt. Eine Warmfrontokklusion überquerte mit leichten Niederschlägen den Nordwesten. Die Höchsttemperaturen erreichten in der gut durchmischten Luftmasse etwa 10 °C, während im Nordosten in einer feuchtkalten Grundsicht 2 bis 4 °C gemessen wurden. Nach Südwesten hin lockerte die Bewölkung auf, bevor im Westen Bewölkung aufzog und abends Regen einsetzte.

Während es in der Nacht **zum 24.** im Westen und Südwesten regnete, schwächte sich die Wetteraktivität bei Ostverlagerung ab. Die Osthälfte verzeichnete kaum messbare Niederschlagshöhen. Auf der Rückseite floss milde Meeresluft ein, in der sich in der Südhälfte zahlreiche Schauer entwickelten. Im Nordosten hielt sich weiterhin eine feuchtkalte Grundsicht mit Maximumtemperaturen knapp über oder um den Gefrierpunkt, wohingegen im äußersten Südwesten 13 °C registriert wurden.



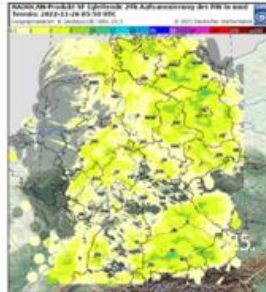
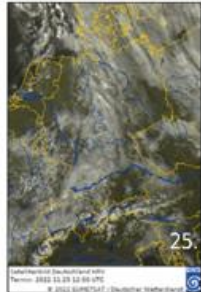
Witterungsverlauf im November

Satellitenbild -
visuelles Bild
von 12 Uhr UTC24-stündiges ku-
muliertes Nieder-
schlagsradar von
jeweils 6 Uhr UTC


Witterung





tägliche Spitzenwerte


Die Front eines nordatlantischen Tiefs zog **am 25.** von West nach Ost über Deutschland. Das schmale Niederschlagsband erreichte den Westen in der Nacht auf den 25. Es zog nur langsam ostwärts, so dass es bis zum frühen Abend im äußersten Osten niederschlagsfrei blieb. Für Schnee reichte es in höheren Lagen der Alpen. Sowohl vor als auch rückseitig der Front gab es zeitweise Sonnenschein. Hinter der abziehenden Front entwickelten sich noch einzelne Regenschauer. Insbesondere im Westen verzeichneten die Stationen Temperaturen von 10 bis 12 °C.

Im Osten und Süden traten im Laufe **des 26.** immer wieder lokale Schauer auf. Einzelne Schauer zogen auch über den Nordosten. Sonst setzte sich von Südwesten her Zwischenhocheinfluss durch. Vor allem im Südwesten gab es längere sonnige Abschnitte. Örtlich lagen die Höchsttemperaturen noch bei 10 bis 12 °C. In den frühen Morgenstunden **des 27.** begann es im Westen teils erneut zu regnen. Nach Osten und Süden begann der Tag teils sonnig und frostig. Morgens lag die Temperatur in Erdbodennähe im Süden Bayerns und Baden-Württembergs zum Teil unter -5 °C. In Bayern hielt sich teils auch dichter Nebel, der sich stellenweise bis zum Abend nicht auflöste. Der Niederschlag verlagerte sich nur langsam, so dass es bis zum Abend hauptsächlich im Westen und Nordwesten regnete. Vereinzelt traten in der Westhälfte nochmals 10 bis 12 °C auf. Die feuchte Luft hatte sich **am 28.** in ganz Deutschland durchgesetzt und verbreitet war es stark bewölkt. Aus den dichten Wolken regnete es örtlich teils auch kräftig. Lediglich im Nordosten blieb es meist trocken und wenn überhaupt konnte sich hier gelegentlich die Sonne durchsetzen. So schien die Sonne von Usedom bis Rügen für zwei bis drei Stunden. Am südlichen Oberrhein und auf dem Hohenpeißenberg erreichte die Temperatur bis zu 11 °C.

So schien die Sonne von Usedom bis Rügen für zwei bis drei Stunden. Am südlichen Oberrhein und auf dem Hohenpeißenberg erreichte die Temperatur bis zu 11 °C.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):**Tiefstwerte:**

am 25. von -3,5 °C (München-Flughafen) bis 8,1 °C (Helgoland);
am 26. von -5,3 °C (Oberstdorf) bis 8,0 °C (Helgoland);
am 27. von -6,7 °C (Ulm-Mähringen) bis 7,1 °C (Helgoland);
am 28. von -2,7 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 6,8 °C (Ahaus).

Höchstwerte:

am 25. von 2,8 °C (Carlsfeld) bis 12,5 °C (Andernach);
am 26. von 2,7 °C (Schmücke) bis 11,3 °C (Helgoland);
am 27. von 0,3 °C (Ulm-Mähringen) bis 9,9 °C (Öhringen);
am 28. von -0,8 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 11,4 °C (Freiburg).

Bodenfrost:

am 25. im Osten, Süden und der Mitte häufig, im Norden und Westen selten, -5,6 °C in Oberstdorf;
am 26. von Niedersachsen bis Erzgebirge und Alpen häufig, bis -6,9 °C (Oberstdorf), im Nordosten frostfrei;
am 27. im Osten, Süden und der Mitte häufig, im Norden und Westen selten, -8,8 °C in Oberstdorf;
am 28. vereinzelt im Bereich vom Sauerland zur Lausitz und nach Süden bis zu den Alpen, in Fürstentzell -3,5 °C.

Niederschlag:

am 25. an allen Stationen, im Westen teils schwach, 8 mm in Waren an der Müritz;
am 26. südlich der Donau, vom Thüringer Wald und Erzgebirge zur Oder und von der Ostsee bis nach Nordfriesland, Kiel-Holtenau 3 mm;
am 27. im Westen von der Mosel bis nach Schleswig-Holstein, Cuxhaven 8 mm;
am 28. im äußersten Nordosten trocken, sonst verbreitet, 12 mm in Bremerhaven.

Sonne:

am 25. in Görlitz und Dresden-Klotzsche 6 Stunden;
am 26. im Südwesten und der Mitte vereinzelt bis zu 6 Stunden, unter anderem am Flughafen Stuttgart;
am 27. vereinzelt bis zu 8 Stunden in den Alpen und im Alpenvorland wie auch auf einzelnen Gipfeln der östlichen Mittelgebirge, zum Beispiel auf der Zugspitze;
am 28. Arkona 2 Stunden.

Sturmböen*1 (in Beaufort):

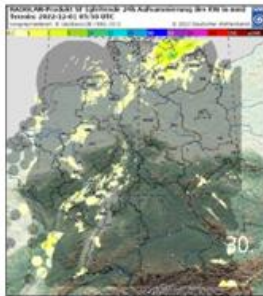
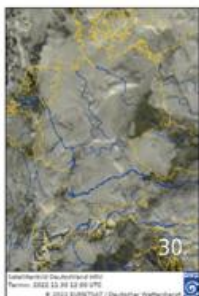
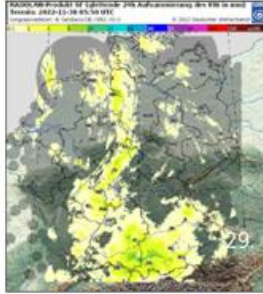
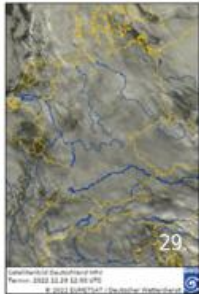
am 25. auf Feldberg im Schwarzwald und Brocken Stärke 8;
am 26. und 27. keine Böen der Stärke 8 oder mehr gemessen;
am 28. Arkona Stärke 8, auf dem Feldberg im Schwarzwald ebenfalls Stärke 8 und in Zinnwald-Georgenfeld bis Stärke 10.

*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im November

Satellitenbild -
visuelles Bild
von 12 Uhr UTC

24-stündiges ku-
muliertes Nieder-
schlagsradar von
jeweils 6 Uhr UTC



Bei geringen Luftdruckgegensätzen blieb die feuchte Luftmasse **am 29.** wetterbestimmend. Im Südwesten lagen die Tageshöchsttemperaturen vereinzelt noch bei 10 °C. Die Sonne zeigte sich nur selten. Meist war es stark bewölkt. In Bayern und Baden-Württemberg regnete es aus der Wolkendecke. Aber auch von der Nordsee her zogen Regengebiete südwärts. Insgesamt war der Niederschlag aber meist schwach. Vor allem im Nordosten blieb es gebietsweise auch trocken. Die Sonne zeigte sich kaum.
Die feuchte Luftmasse blieb **am 30.** erhalten. Nur noch im Breisgau erreichte die Temperatur im Tagesverlauf noch knapp 10 °C. Der Regen im Südwesten zog am Morgen meist nach Frankreich ab. Sonst fiel aus der dichten Bewölkung insbesondere in der Nordwesthälfte immer wieder mal Regen. Örtlich zeigte sich auch die Sonne. In Sachsen schien die Sonne stellenweise bis zu 6 Stunden.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 29. von -1,7 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 7,0 °C (Rheinstetten);
am 30. von -2,6 °C (Carlsfeld) bis 6,6 °C (Andernach).

Höchstwerte:

am 29. von -0,6 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 9,3 °C (Andernach, Geisenheim, Trier-Petrisberg);
am 30. von -1,1 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 9,5 °C (Freiburg)

Bodenfrost:

am 29. vereinzelt in der Osthälfte, -1,8 °C in Barth;
am 30. vereinzelt vom südlichen Brandenburg bis nach Süddeutschland, nach Osten häufiger, Zinnwald-Georgenfeld -3,7 °C.

Niederschlag:

am 29. nach Nordosten häufig trocken oder nur Tropfen, sonst verbreitet, auf dem Hohenpeißenberg 15 mm;
am 30. im Nordwesten verbreitet und meist leicht, bis etwa zur Linie Mecklenburg-Pfalz, 3 mm auf dem Feldberg im Taunus.

Sonne:

am 29. 1 Stunde in Trier-Petrisberg;
am 30. 6 Stunden in Dresden-Klotzsche.

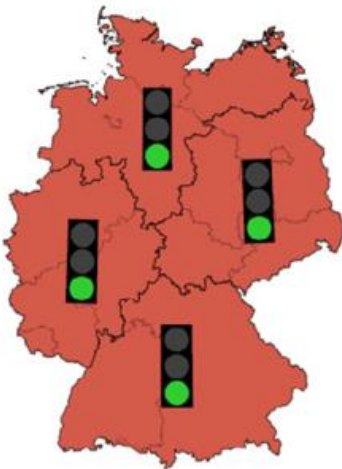
Sturmböen^{*1} (in Beaufort):

am 29. keine Böen der Stärke 8 oder mehr gemessen;
am 30. keine Böen der Stärke 8 oder mehr gemessen.

*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Vorhersage der Temperatur

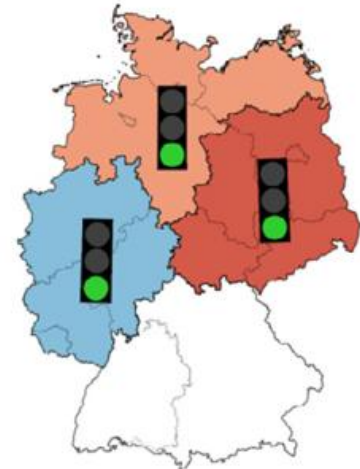
Klimavorhersage für November
Modellstart Oktober



Beobachtung November



Klimavorhersage für Dezember
Modellstart November



Wann wird ein Gebiet als normal, (sehr) warm oder (sehr) kalt eingestuft?

Zuerst wird ein Gebietsmittel der Temperatur für jede deutsche Region für den betreffenden Monat für jedes Jahr des Bezugszeitraums 1991 bis 2020 gebildet. Für jede Region erhält man eine 30-jährige Zeitreihe, deren Werte in aufsteigender Reihenfolge geordnet werden. Das kälteste Jahr liefert den ersten Wert, das wärmste Jahr den letzten Wert. Diese Reihung wird nun in fünf gleiche Teile (Quintile) zerlegt und den Bereichen sehr kalt, kalt, normal, warm und sehr warm zugeordnet. Schließlich wird ausgewertet, in welche Kategorie die aktuelle Vorhersage fällt.

Wie gut passt die Vorhersage zu den Beobachtungen?




Mit Hilfe der Beobachtungen aus der Vergangenheit (Bezugszeitraum 1991-2020) kann eine Einstufung in sehr kalte, kalte, normale, warme und sehr warme Monate erfolgen (siehe Legende der Abbildungen). Die aktuell beobachteten Werte werden dann mit diesen Einstufungen verglichen und eingeordnet. Dann kann die Einordnung für einzelne Monate mit derjenigen der vom Modell berechneten Vorhersagen verglichen werden. Weiterhin wird für jede Vorhersage eines bestimmten Monats die Vorhersagequalität berechnet, indem alle Vorhersagen dieses Monats für jedes Jahr des Evaluierungszeitraums (1990-2020) mit den Beobachtungen verglichen werden. Über diese 31 Jahre kann nun berechnet werden, ob die Klimavorhersage eine bessere, gleiche oder schlechtere Qualität aufweist, als wenn das beobachtete Klimamittel

Beobachtung und Wahrscheinlichkeitsvorhersage für die Temperatur:

Die Farbe stellt die wahrscheinlichste der fünf Kategorien (sehr kalt, kalt, normal, warm, sehr warm) der Klimavorhersage (Monatsmittel) im Vergleich zur Klimaausprägung im Bezugszeitraum 1991-2020 dar. Falls die wahrscheinlichste Kategorie nicht klar definiert ist, wird ein Fehlwert angegeben.

Vorhersagequalität:

Die Ampel zeigt die Vorhersagequalität der Klimavorhersage im Vergleich zu Beobachtungen im Evaluierungszeitraum 1990-2020.

-  schlechte Vorhersagequalität
-  mittlere Vorhersagequalität
-  relativ gute Vorhersagequalität

der letzten 30 Jahre als Vorhersage für den nächsten Monat benutzt worden wäre. Die Vorhersagequalität wird in der Abbildung als Ampel dargestellt.

Wie wird die letzte Vorhersage bewertet und was sagt die aktuelle Vorhersage aus?

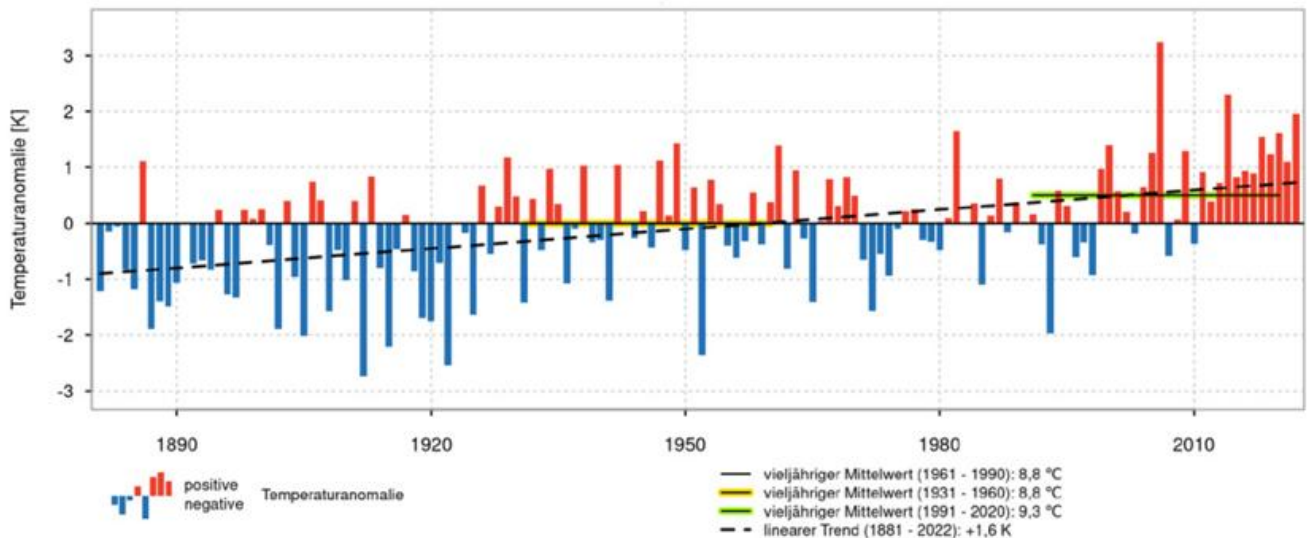
Die Prognose für November 2022 wurde im Oktober erstellt. Für alle Regionen wurden sehr warme Bedingungen im Vergleich zur Bezugsperiode 1991-2020 vorhergesagt. Der November war im ganzen Land warm bis sehr warm. Der Ausblick für Dezember zeigt für den Norden und Osten warme und sehr warme, für den Westen kalte Bedingungen. Im Süden zeigt sich kein eindeutiges Signal. Die Vorhersagequalität ist relativ gut, aber das Signal ist auch im Westen und Osten nicht sehr eindeutig.

Weiterführende Informationen:

Die Vorhersagen basieren auf dem globalen saisonalen Vorhersagesystem German Climate Forecast System (GCFS), welches durch das statistische Downscaling EPISODES auf eine kleinere Gitterweite über Deutschland gebracht wurde. Die Vorhersagen werden mit gebietsgemittelten Rasterdaten verglichen, die aus den Messwerten der Klimastationen des Deutschen Wetterdienstes gewonnen wurden. Weitere Hintergrundinformationen zu Klimavorhersagen finden Sie auf der DWD-Klimavorhersagen-Webseite (www.dwd.de/klimavorhersagen), welche Klimavorhersagen für 3-Monatsmittel und Jahresmittel in Deutschland und weltweit präsentiert.

Klimamonitoring Herbst 2022

Abweichungen vom Jahreszeitenmittel der Lufttemperatur für Herbst 1881-2022



Der Herbst 2022 war wärmer, etwas nasser und sonnenscheinreicher als im vieljährigen Mittel. Alle Herbstmonate wiesen eine positive Temperaturanomalie auf. Der September lag nur geringfügig über dem vieljährigen Mittel 1961-1990. Der Oktober verzeichnete die höchste Abweichung. Nach einem sehr trockenen Frühjahr und Sommer sorgte der September für etwas Ausgleich. Oktober und November waren allerdings schon wieder trockener als im vieljährigen Durchschnitt. Der Herbst geht trotzdem mit einem kleinen Niederschlagsüberschuss in die Statistik ein. Alle drei Herbstmonate waren sonniger. Aber auch hier lag der September nur knapp über dem vieljährigen Mittelwert. Der November hatte prozentual den höchsten Überschuss. Absolut wurden aber im letzten Herbstmonat nur halb so viele Sonnenscheinstunden registriert wie jeweils in den beiden anderen Herbstmonaten.

Das Gebietsmittel der Temperatur für Deutschland betrug 10,7 °C. Gegenüber dem vieljährigen Mittelwert des

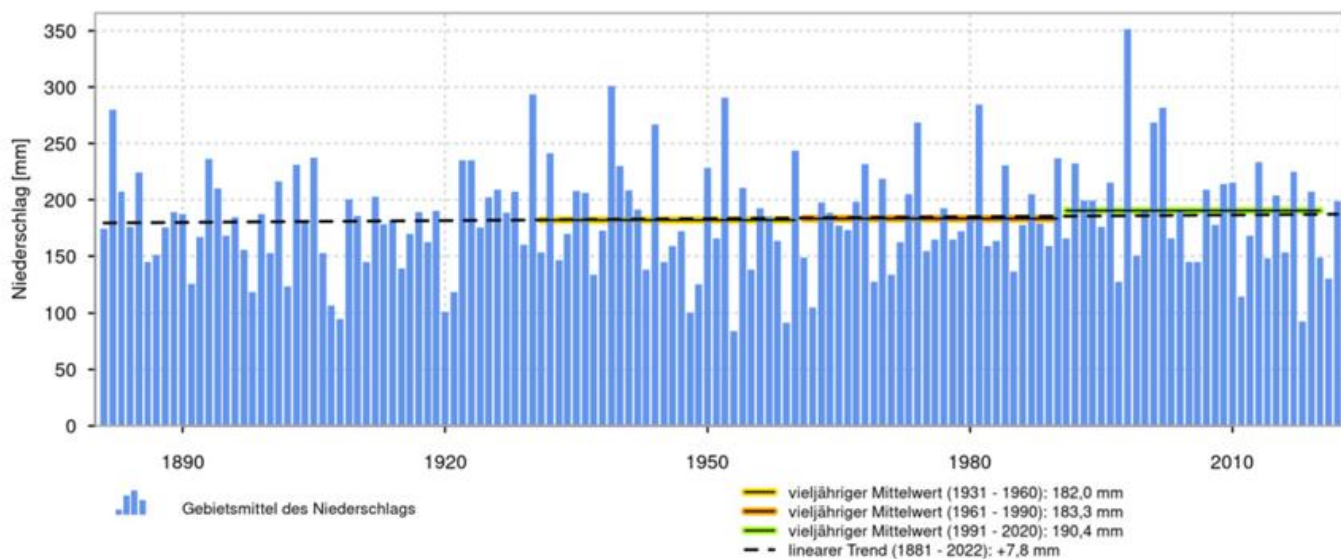
Vergleichszeitraums 1991-2020 war der Herbst 2022 somit 1,4 K, im Vergleich zur internationalen klimatologischen Referenzperiode 1961-1990 2 K zu warm. Damit ordnet sich der Herbst 2022 als 3.-wärmster sowohl seit 1901 wie auch seit 1881 unter die warmen Herbste ein.

Im Gebietsmittel von Deutschland wurde eine Niederschlagshöhe von 198,7 mm gemessen. Das sind 8,2 mm oder 4,3 % mehr als im Mittel des Zeitraums 1991-2020 und 15,4 mm oder 8,4 % mehr als in der Referenzperiode 1961-1990. Der Herbst 2022 war damit der 45.-nasseste Herbst in Deutschland seit 1901 und der 50.-nasseste seit 1881.

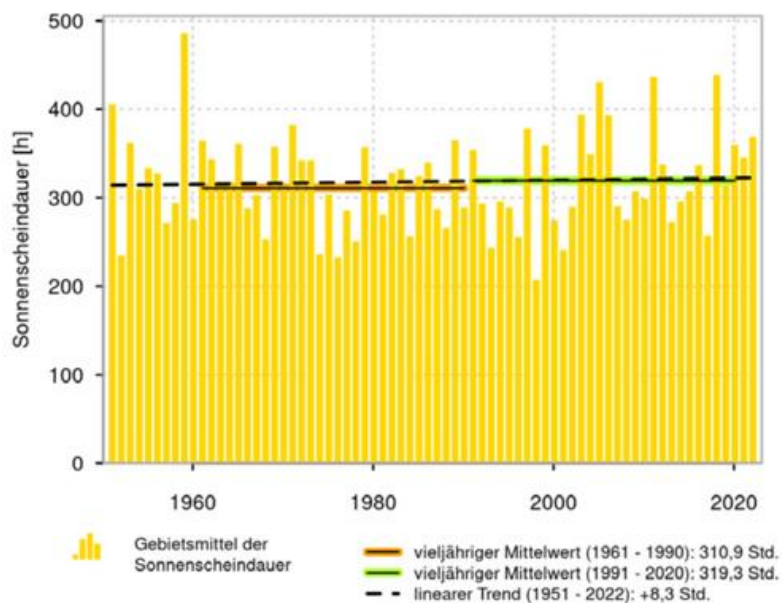
Das Gebietsmittel der Sonnenscheindauer lag bei 368,6 Stunden. Das sind 49,3 Stunden oder 15,4 % mehr als im Vergleichszeitraum 1991-2020 und 57,8 Stunden oder 18,6 % mehr als im Mittel der Jahre 1961-1990. Damit ordnet sich 2022 als 10.-sonnenscheinreichster Herbst seit 1951 ein.

Klimamonitoring Herbst 2022

Jahreszeitensummen des Niederschlags für Herbst 1881-2022



Jahreszeitensummen der Sonnenscheindauer für Herbst 1951-2022



Klimamonitoring Herbst 2022

Gebietsmittelwerte der Lufttemperatur (°C) für den Herbst: aktuell und verschiedene Zeiträume

Gebiet	1923-2022	1973-2022	1961-1990	1991-2020	1993-2022	2013-2022	aktuelle Jahreszeit
Schleswig-Holstein	9,4	9,6	9,2	9,8	10,0	10,7	11,0
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	9,5	9,8	9,3	9,9	10,1	10,7	11,2
Mecklenburg-Vorpommern	9,2	9,4	9,0	9,6	9,7	10,4	10,7
Berlin und Brandenburg	9,3	9,5	9,2	9,6	9,7	10,5	10,6
Nordrhein-Westfalen	9,7	9,9	9,5	10,1	10,2	10,8	11,8
Rheinland-Pfalz und Saarland	9,2	9,4	9,0	9,7	9,8	10,3	11,4
Hessen	8,8	9,0	8,6	9,2	9,3	9,9	10,8
Baden-Württemberg	8,7	8,9	8,5	9,1	9,2	9,8	10,9
Sachsen	8,8	9,0	8,7	9,1	9,2	9,9	10,2
Sachsen-Anhalt und Thüringen	8,9	9,1	8,7	9,3	9,4	10,1	10,6
Bayern	8,1	8,3	7,9	8,5	8,6	9,2	9,9
Deutschland	9,0	9,2	8,8	9,3	9,5	10,1	10,8

Gebietsmittelwerte der Niederschlagshöhe (mm) für den Herbst: aktuell und verschiedene Zeiträume

Gebiet	1923-2022	1973-2022	1961-1990	1991-2020	1993-2022	2013-2022	aktuelle Jahreszeit
Schleswig-Holstein	218,7	224,4	231,7	218,5	214,6	210,4	182,4
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	187,1	190,2	182,3	193,1	189,2	173,5	164,4
Mecklenburg-Vorpommern	149,2	147,7	144,9	149,4	149,8	146,7	104,9
Berlin und Brandenburg	131,6	130,5	126,7	133,7	133,8	127,9	102,8
Nordrhein-Westfalen	214,4	216,0	208,2	219,3	213,6	189,3	201,0
Rheinland-Pfalz und Saarland	198,2	201,2	203,4	195,3	194,2	188,0	283,3
Hessen	188,4	188,4	187,7	186,7	185,0	168,1	244,5
Baden-Württemberg	222,9	227,1	219,4	224,3	219,5	200,5	272,2
Sachsen	162,8	163,9	154,6	168,1	169,2	155,3	160,4
Sachsen-Anhalt und Thüringen	145,4	147,0	135,5	153,2	153,1	140,2	140,1
Bayern	206,0	213,0	203,8	212,2	209,7	194,4	258,8
Deutschland	186,7	189,6	183,3	190,4	188,1	174,1	198,7

Gebietsmittelwerte der Sonnenscheindauer (Stunden) für den Herbst: aktuell und verschiedene Zeiträume

Gebiet	1973-2022	1961-1990	1991-2020	1993-2022	2013-2022	aktuelle Jahreszeit
Schleswig-Holstein	299,2	291,5	310,5	309,3	311,9	338,4
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	295,1	282,2	304,3	305,3	311,3	382,0
Mecklenburg-Vorpommern	316,2	311,6	323,4	321,0	323,3	369,9
Berlin und Brandenburg	327,0	315,6	335,9	335,3	340,2	406,2
Nordrhein-Westfalen	299,9	294,4	306,1	309,0	319,7	380,0
Rheinland-Pfalz und Saarland	306,5	309,2	309,8	313,7	325,5	346,8
Hessen	286,6	285,0	292,4	294,6	301,4	345,4
Baden-Württemberg	338,2	344,3	340,0	346,1	360,5	356,2
Sachsen	325,5	319,3	332,9	333,0	341,9	395,6
Sachsen-Anhalt und Thüringen	309,4	298,7	317,0	317,6	324,0	389,6
Bayern	325,8	335,2	327,4	332,4	342,0	346,5
Deutschland	313,6	310,9	319,3	321,5	329,6	368,6

In den Tabellen sind die Gebietsmittelwerte der Sonnenscheindauer für Deutschland, einzelne Bundesländer und Kombinationen von Bundesländern zusammengestellt. Die Gebietsmittel beruhen auf den entsprechenden Rasterfeldern mit einer Auflösung von 1 km.

Glossar

Allgemeine und meteorologische Abkürzungen:

NN	Normal Null (Meeresspiegel)
m	Meter
MEZ	Mitteleuropäische Zeit
MESZ	Mitteleuropäische Herbstzeit
UTC	United Time Coordinated: MEZ-1 Stunde
Abb.	Abbildung
°C	Grad Celsius, Temperatureinheit
K	Kelvin, Temperatureinheit, wird für die absolute Temperaturskala genutzt, die am absoluten Nullpunkt beginnt (0 K = -273,15 °C). Kelvin wird in dieser Veröffentlichung verwendet um Temperaturabweichungen anzugeben. Die Differenz zwischen 0 °C und 1 °C beträgt 1 Kelvin
Min am Erdboden	Tiefstwert in der Zeit von 01.00 Uhr bis 01.00 Uhr MEZ des Folgetages in 5 cm Höhe
Herbsttage	Tage mit einer Höchsttemperatur von mindestens 25,0 °C
Heiße Tage	Tage mit einer Höchsttemperatur von mindestens 30,0 °C
Tropennächte	Nächte (19 bis 07 MEZ) mit einem Minimum der Lufttemperatur von mindestens 20,0 °C
Frosttage	Tage mit einem Minimum der Lufttemperatur unter 0° C
Eistage	Tage mit einem Maximum der Lufttemperatur unter 0° C
mm	Millimeter, Einheit für Niederschlag: 1 mm entspricht 1 Liter pro Quadratmeter
hPa	Hektopascal, Standard-Maßeinheit für Luftdruck (auf NN reduziert, ohne Stationen oberhalb 750 m über NN)
m/s km/h	Meter pro Sekunde bzw. Kilometer pro Stunde, Einheit zur Angabe der Windgeschwindigkeit

Bft

Beaufort (Einheit für die Windstärke), die Beaufort-Skala finden Sie im Internet unter www.dwd.de in der Rubrik Wetterlexikon unter dem Stichwort „Beaufort-Skala“

% Perzentil

Statistisches Lagemaß. Die Werte eines Datensatzes werden der Größe nach in 100 umfangsgleiche Teile (Perzentile) zerlegt. Diese teilen den Datensatz somit in 1 % Schritte auf. Das x % Perzentil ist der Schwellenwert innerhalb eines geordneten Datensatzes, bei dem x % aller Werte kleiner oder gleich diesem Schwellenwert sind. Der Rest ist größer. Für das 20 % Perzentil bedeutet das beispielsweise, dass 20 % der Werte unterhalb oder gleich diesem Schwellenwert liegen.

nFK

Die nutzbare Feldkapazität gibt das pflanzenverfügbare Bodenwasser in Prozent an. Ab 100 % nFK kann der Boden kein weiteres Wasser dauerhaft gegen die Schwerkraft halten, vorübergehend kann die nutzbare Feldkapazität bei Niederschlag jedoch über 100 % steigen. Bei 0 % nFK können die Pflanzen dem Boden kein weiteres Wasser mehr entziehen (Welkepunkt), es befindet sich aber noch Restfeuchte im Boden.

Abkürzungen für die Bundesländer:

BB	Brandenburg
BE	Berlin
BW	Baden-Württemberg
BY	Bayern
HB	Bremen
HE	Hessen
HH	Hamburg
MV	Mecklenburg-Vorpommern
NI	Niedersachsen
NW	Nordrhein-Westfalen
RP	Rheinland-Pfalz
SH	Schleswig-Holstein
SL	Saarland
SN	Sachsen
ST	Sachsen-Anhalt
TH	Thüringen



Deutscher Wetterdienst
Bildungszentrum (Selbstverlag)
Am DFS-Campus 4
63225 Langen
bildungszentrum@dwd.de
Internet: www.dwd.de

Über www.dwd.de gelangen Sie
auch zu unseren Auftritten in:





Monatlicher Klimastatus Deutschland

Datenteil für November 2022

Stand: 02.12.2022

Auf den Tabellenreitern am unteren Rand dieser Seite können Sie auf folgende Tabellen zugreifen:

Monatswerte - Allgemeine Klimatologie

Monatswerte - Agrarmeteorologie

Tageswerte - Schneehöhen

Tageswerte - Windspitzen

Legende

Die Abweichungen in den Tabellen "Monatswerte" und "Agrarmeteorologische Parameter" beziehen sich jeweils auf den Bezugszeitraum 1991 - 2020

Nutzungsbedingungen:

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz:



Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen:

Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen.

Dieses Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Mit der Verwendung dieses Dokumentes erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Monatswerte - Allgemeine Klimatologie im November 2022

Station	Höhe in NN in m	Lufttemperatur							Klimakentage								Niederschlag					Sonnenscheindauer				Wind			
		Mittel		Maximum	Minimum		Min. a. Erdb.		Sommertage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Nebel	Summe	Zahl der Tage			Tagesmax.	Summe		ZdF		Maximum		
		in °C	Abw. in %	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	in mm	in %	> 0,1 mm	> 1,0 mm	≥ 10,0 mm	in mm	Datum	in Std	in %	< 1 Std	> 7 Std
Region Nord: Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern																													
Belm	103	7,8	1,8	16,5	01	-6,8	20	-8,0	20	0	0	4	-3		-1		39	60	18	8	1	10,6	16	91	172	10	4	16,3	04
Braunlage	607	4,8	1,9	16,7	12	-7,5	19/20	-13,3	20	0	0	5	-6	2	-1		39	31	16	9	1	16,3	17					15,5	09
Braunschweig	81	6,8	1,1	18,0	01	-6,2	19	-8,2	19	0	0	5	-1		-1		29	60	12	5	1	11,8	17	85	157	10	2	15,2	17
Cuxhaven	5	7,9	1,4	18,5	01	-1,0	21	-4,4	20	0	0	3	0		0		67	93	19	13	2	12,4	16	96	122	14		25,2	17
Diepholz	38	7,2	1,4	17,0	01	-5,8	19	-8,1	19	0	0	8	1		0		33	59	14	6		7,6	16	88	186	10	3	17,6	17
Erden	0	7,8	1,5	16,0	01	-3,9	19	-5,2	19	0	0	4	-2		-1		77	112	21	14	3	11,5	15/28	62	117	16	2	20,9	17
Friesoythe-Altenoythe	6	7,7	1,5	16,7	01	-3,6	19	-5,0	19	0	0	4	-2		-1		53	83	18	10	1	10,6	28	69	135	12	2	20,0	17
Göttingen	167	6,9	1,5	18,5	01	-8,2	20	-8,9	20	0	0	6	-1		-1		38	78	13	8	1	10,0	16	93	194	8	3	14,3	17
Hannover-Flughafen	55	7,2	1,2	17,6	01	-6,0	19	-7,5	19	0	0	4	-2		-1		18	35	13	4		6,5	17	82	158	9	1		
Lingen-Bacum	40	8,0	1,7	16,5	01	-5,5	20	-7,3	20	0	0	3	-3		-1		70	106	20	12	2	16,5	16						
Lüchow	16	6,0	0,8	19,2	01	-7,3	19	-9,9	19	0	0	9	1		-1		24	59	8	4	1	12,2	17	68	133	14	1	12,9	17
Nordsee	12	8,2	1,3	15,2	01	-0,8	19	-2,0	19	0	0	1	-1		0		58	85	21	13		9,3	16	62	109	14	2	22,8	17
Sollau	75	6,5	1,3	17,3	01	-6,1	19	-7,5	19	0	0	6	-2		-1		26	42	15	6	1	12,4	16	70	146	12	2	15,8	02
Bremen	4	7,1	1,3	18,9	01	-6,2	21	-7,3	19	0	0	4	-3		0		43	84	17	7	1	11,8	17	81	153	11	2	18,9	17
Bromerhaven	7	7,7	1,3	16,2	01	-2,6	19	-4,4	21	0	0	5	2		0		48	75	17	12	2	11,5	28	65	125	13	1	19,3	17
Fehman	3	7,6	1,3	16,4	01	-0,6	22	-2,0	20	0	0	2	-3		-1		21	44	17	6		6,4	18	39	74	18	1	20,1	02
Helgoland	4	9,5	1,4	15,7	01	2,5	21	-1,8	21	0	0	0	-1		0		81	107	22	14	2	16,9	16	46	90	14		27,7	17
Kiel-Holtenau	28	7,4	1,6	17,2	01	-3,4	20	-8,0	20	0	0	3	-4		-1		48	75	19	10	1	21,3	19					19,0	17
List auf Sylt	25	8,1	1,5	15,4	01	-1,0	20	-3,6	20	0	0	3	1		0		58	79	19	10	2	10,7	09	44	83	19			
Lübeck-Blankensee	15	8,6	1,4	18,1	01	-6,4	19	-9,3	19	0	0	5	-3		-1		16	29	15	5		4,5	02	53	106	15	1	15,4	17
Sankt Peter-Ording	5	7,6	1,4	15,6	01	-3,7	20	-8,3	20	0	0	5	1		0		65	83	20	12	1	10,1	05	48	96	16		23,7	04
Schleswig	43	6,9	1,5	16,5	01	-2,7	20/21	-5,7	20	0	0	4	-2		0		50	87	19	12		8,0	28	37	69	18	1	17,7	02
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	7,0	1,3	17,2	01	-6,2	19	-8,2	19	0	0	5	-2		-1		21	34	16	5		9,5	17	50	98	18	1	18,2	17
Arkona	42	7,4	1,5	15,4	01	-1,8	20	-3,4	20	0	0	3	1		0		16	35	8	4		6,7	19	44	83	19	1	22,4	18
Boizenburg	45	6,2	1,1	18,2	01	-5,1	19	-8,1	19	0	0	5	-2		-1		21	42	12	5		7,7	17	53	110	14	1	15,4	17
Bollerhagen	15	6,9	1,2	18,3	01	-3,1	19	-4,8	19	0	0	5	1		0		15	33	14	5		3,7	19	53	96	15	2	21,3	17
Greifswald	2	6,4	1,2	16,4	01	-3,0	18	-6,9	18	0	0	5	-2		-1		10	23	9	5		3,2	18	57	112	17	1	22,3	02
Mamitz	81	5,9	1,1	17,8	01	-6,8	19	-9,9	19	0	0	5	-3	1	0		12	24	11	4		4,1	25	68	133	11	1	15,5	17
Rostock-Warnemünde	5	7,2	1,2	17,6	01	-1,7	21/22	-7,8	19	0	0	4	1		-1		14	30	9	2		6,6	02	48	89	17	1	18,4	02
Schwerin	59	6,5	1,3	17,9	01	-4,1	21	-6,5	19	0	0	5	-1	1	0		17	35	11	5		4,1	19	50	100	16		17,9	17
Ueckermünde	1	6,0	1,1	15,3	01.09	-6,5	19	-10,1	19	0	0	6	-2		-1		29	67	9	2	1	24,3	19	58	121	16	2	13,3	02
Warren (Münz)	73	6,2	1,3	17,1	01	-4,7	19	-8,6	19	0	0	5	-3		-1		23	52	8	5		7,6	25	67	126	15	2	14,2	17

Monatswerte - Allgemeine Klimatologie im November 2022

Station	Höhe in NN in m	Lufttemperatur								Klimakentage								Niederschlag					Sonnenscheindauer				Wind		
		Mittel		Maximum		Minimum		Min a. Erdb.		Sommertage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Nebel	Summe	Zahl der Tage			Tagesmax.		Summe		ZdF		Maximum
		in °C	Abw. in %	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	in mm	in %	> 0,1 mm	> 1,0 mm	≥ 10,0 mm	in mm	Datum	in Std	in %	< 1 Std	> 7 Std
Region Süd - Baden-Württemberg und Bayern																													
Feldberg/Schwarzwald	1490	2,7	1,6	14,4	11	-3,5	30	-7,7	06	0	0	15	-3	6	-3	117	84	21	18	4	19,8	17	50	58	19	2	33,8	17	
Freiburg	237	8,9	2,3	19,8	08	-0,8	06	-3,1	06	0	0	1	-6	-1	57	81	20	13	8,7	15	71	106	13	2	16,3	17			
Freudenstadt	797	5,6	2,1	16,2	01	-1,2	26	-3,7	26	0	0	4	-8	-3	172	121	24	19	5	36,5	17	65	94	16	2	17,5	23		
Klippeneck	974	5,3	2,3	15,5	01	-1,8	23	-2,4	23	0	0	3	-11	-5	80	92	19	18	1	12,2	17	73	88	14	2	21,5	17		
Konstanz	428	7,2	2,0	17,1	01	0,4	23	-0,8	23	0	0	1	-5	-1	37	64	15	9	8,4	17	61	111	15	1	15,6	21			
Lahr	156	9,0	2,8	18,7	01	1,6	24	-0,3	23	0	0	1	-7	0	87	145	22	14	2	19,9	17	64	107	12	1	13,0	20		
Mannheim	98	8,5	2,3	17,8	01	-0,3	27	-2,2	27	0	0	1	-6	0	89	130	21	12	2	15,3	19	67	120	14	3	12,1	17		
Ohringen	278	7,8	2,3	17,3	01	-0,4	27	-2,5	27	0	0	1	-6	-1	82	130	21	14	3	14,2	19	69	111	13	1	13,0	17		
Rheinstetten	118	8,3	2,1	17,0	08	-0,3	26	-2,1	26	0	0	1	-6	-1	85	123	20	15	2	17,0	17	59	105	15	1	17,0	17		
Stetten	734	5,7	2,5	15,3	08	-1,4	27	-1,5	22/23	0	0	4	-8	-4	85	102	19	16	2	14,8	18	49	115	14	3	16,8	03/20		
Stuttgart-Flughafen	371	6,8	1,8	17,8	01	-3,7	27	-6,2	27	0	0	7	-3	-1	53	106	18	13	1	18,0	17	93	121	7	3	16,5	17		
Stuttgart-Scheeßenberg	314	7,9	2,0	18,0	08	-1,3	27	-1,8	27	0	0	1	-5	-1	54	108	18	14	1	17,3	17	87	121	8	2	13,0	17		
Ulm-Mühlingen	563	5,0	1,4	15,0	01	-3,0	27	-3,8	25	0	0	9	-2	-2	46	84	19	14	1	12,4	17	55	104	18	1	11,8	03		
Augsburg	462																												
Bad Kissingen	282	5,9	1,4	16,5	01	-2,8	20	-3,3	19	0	0	3	-5	-1	45	79	19	13	6,5	18	56	140	15	1	11,9	17			
Bamberg	240	5,8	1,2	17,8	01	-2,3	20	-3,6	14/19	0	0	11	1	-1	49	94	18	13	1	15,3	18	60	122	16	1	9,4	28		
Chemung	551	6,0	1,9	17,7	01	-2,6	27	-4,4	27	0	0	8	-2	-2	89	125	20	12	3	17,4	22	101	142	11	7	17,3	24		
Fürstzell	478	5,0	1,5	15,2	07	-1,8	28	-3,5	22/28	0	0	9	-2	-2	102	162	16	14	2	30,5	18	73	130	16	5	12,7	04		
Garmisch-Partenkirchen	719	4,5	1,8	18,5	03	-3,9	27	-6,5	27	0	0	12	-2	-2	64	81	18	13	1	10,0	29	92	115	10	2	8,7	20		
Großer Arber	1436	2,1	1,6	14,5	01	-5,0	19			0	0	17	-3	8	-2	78	88	17	13	3	13,1	09	91	105	14	8	21,4	14	
Hof	565	4,7	1,8	14,6	01	-7,7	20	-10,6	20	0	0	6	-7	1	-2	34	62	15	8	9,8	17	76	155	14	3	14,6	07		
Hohenpaßberg	977	5,9	2,3	18,6	08	-1,8	30	-3,4	27	0	0	3	-10	-5	61	91	18	12	1	14,6	29	117	123	8	8	21,5	23		
Kempton	705	5,4	2,1	16,9	08	-4,9	27	-6,8	27	0	0	9	-6	-2	70	85	18	14	1	10,8	18	92	108	11	3	18,0	03		
Lautertal-Oberlauter	344	5,6	1,4	16,3	01	-6,5	19/20	-6,9	19/20	0	0	6	-4	1	0	43	74	16	9	8,2	09	54	120	17	3	11,8	21		
Mühldorf	406	5,2	1,5	16,0	02	-2,0	25	-3,0	25	0	0	11	-2	-1	68	131	19	12	1	10,9	17	61	105	16	1	17,0	24		
München-Flughafen	448	5,3	1,3	17,4	01	-3,6	26	-4,7	25	0	0	14	1	-2	51	109	19	15	8,4	17	84	133	13	3	17,8	20			
München-Stadt	515	6,7	1,8	18,1	01	-2,1	27	-3,4	27	0	0	1	-7	-1	56	97	18	15	9,3	17	103	139	9	5	16,3	24			
Nürnberg	314	6,2	1,5	17,6	01	-4,0	27	-4,5	27	0	0	8	-1	-1	54	115	14	12	1	14,8	17	83	143	12	4	13,2	17		
Oberndorf	806	4,4	2,1	16,2	08	-6,7	27	-8,8	27	0	0	16	-4	-2	99	89	19	16	2	18,8	18	84	105	12		15,3	03		
Regensburg	365	5,5	1,5	16,4	07	-0,4	19/20	-1,4	21	0	0	5	-4	-1													10,5	21	
Straubing	351	5,4	1,5	15,2	07	-1,2	25	-3,4	21	0	0	7	-5	-2	70	143	20	12	1	24,5	18	55	110	18	2	11,5	21		
Weiden	440	5,0	1,4	15,5	01	-2,8	19/20	-3,2	19	0	0	9	-2	1	-1	61	115	17	12	2	16,6	18	56	124	18	2	11,5	02	
Weissenburg-Emitzheim	439	6,0	1,5	17,7	01	-1,3	13	-3,2	13	0	0	4	-5	-1	46	94	16	11	1	14,0	18	77	143	11	3	11,9	21		
Würzburg	268	6,7	1,7	17,2	01	-1,8	27	-2,0	27	0	0	4	-4	-1	44	96	20	11	9,3	17	71	137	12		14,7	04			
Zugspitze	2965	-5,6	0,7	5,4	12	-13,6	22			0	0	26	-1	21	-1	145	92	21	18	5	25,4	22	127	96	8	7	24,8	17	

Monatswerte - Allgemeine Klimatologie im November 2022

Station	Höhe in NN in m	Lufttemperatur								Klimakentage								Niederschlag						Sonnenscheindauer				Wind			
		Mittel		Maximum		Minimum		Min a. Erdb.		Sommertage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Nebel		Summe		Zahl der Tage		Tagesmax.		Summe		ZdF		Maximum	
		in °C	Abw. in %	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	in mm	in %	> 0,1 mm	> 1,0 mm	≥ 10,0 mm	in mm	Datum	in Std	in %	< 1 Std	> 7 Std	in m/s	Datum
Region West: Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland																															
Aachen-Orbach	231	8,9	2,4	18,9	12	1,7	20	-2,5	14	0	0	0	-5	-1	52	73	19	11	1	10,3	18	101	142	8	5	17,2	17				
Ahaus	46	8,4	1,9	16,8	01	-7,2	20	-9,1	20	0	0	3	-3	-1	61	88	17	11	2	12,0	15	95	170	9	4	15,1	01				
Bad Lippspringe	157	7,9	1,9	16,9	13	-7,6	20	-10,4	20	0	0	4	-2	-1	43	54	16	9	1	10,2	18	86	169	10	3	16,2	17				
Bad Salzuflen	135	7,9	2,0	17,9	13	-6,6	20	-7,7	20	0	0	4	-1	-1	36	55	17	10		7,8	15						14,8	02			
Düsseldorf-Flughafen	37	9,2	2,1	17,4	13	-1,2	19	-3,1	14	0	0	3	-2	0	53	83	18	12	1	10,3	15	96	155	9	3	17,0	17				
Essen-Brodesei	150	9,0	2,3	19,2	13	-2,3	19	-4,1	19	0	0	2	-2	0	53	86	20	12	1	10,7	20	97	159	9	4	17,8	17				
Kahler Asten	839	4,3	2,3	15,3	13	-7,2	19	-9,3	19	0	0	8	-6	1	-4	66	54	19	13	1	11,4	20	51	116	17	1	18,8	07			
Köln-Bonn	92	8,9	2,2	17,8	01	0,1	14	-2,5	14	0	0	0	-6	0	63	98	16	11	1	17,0	15	92	139	13	3	14,6	20				
Lüdenscheid	387	7,5	2,5	18,0	13	-2,6	19	-5,1	19	0	0	2	-5	-1	64	65	18	12	1	12,6	20	74	135	12	2	15,4	20				
Münster/Osnabrück	48	7,9	1,6	18,6	13	-7,3	20	-8,5	20	0	0	5	-1	0	43	69	16	10		9,8	16	89	156	11	5	16,1	04				
Bad Hersfeld	272	6,7	2,0	17,6	01	-7,9	19	-8,2	19	0	0	8	-1	1	0	48	92	15	9	1	11,5	17	72	185	12		12,7	02			
Frankfurt/Main	100	7,7	1,6	17,8	01	-0,2	26	-2,9	26	0	0	1	-5	0	48	102	18	12		6,4	18	73	143	11	3	13,7	09				
Geisenheim	111	7,9	1,7	17,8	01	1,4	19	-1,0	26	0	0	0	-4	0	56	130	18	14	1	10,2	15	98	121	13	2	19,9	17/24				
GroßenWietzenberg	203	6,9	1,6	16,8	01	-2,2	20	-2,5	20	0	0	4	-3	-1	49	100	18	12		9,1	20	57	133	15		13,8	02				
Kleiner Feldberg/Taunus	822	4,8	2,4	14,1	12	-3,0	19	-2,5	19	0	0	2	-11	-5	74	90	21	14	1	11,7	17	50	100	17	1	16,2	20				
Michelstadt-Vielbrunn	453	6,6	2,4	16,0	01	-1,1	19	-1,4	06	0	0	3	-6	-2	69	103	17	12	1	20,8	17	69	130	13	3	15,7	06				
Schauenburg-Eigershausen	317	6,5	2,0	17,2	01	-8,7	20	-10,2	20	0	0	5	-4	1	0	43	68	17	10		8,8	17	85	189	11	2	11,3	08			
Wasserkuppe	920	4,1	2,2	16,1	12	-6,4	19	-10,4	19	0	0	9	-7	1	-5	65	71	17	13	1	11,9	20	68	119	14	2					
Andersmach	75	8,0	1,6	17,7	08	-0,3	27	-3,4	27	0	0	1	-5	0	38	84	18	11		9,0	15	74	185	10	3	11,2	06				
Bad Marienberg	547	6,1	2,4	16,8	13	-2,6	19	-2,5	19	0	0	2	-7	-2	79	83	18	13	3	13,1	17	55	125	15	2	15,6	09				
Hahn	497	6,6	2,3	15,5	01	0,4	12	-2,1	13	0	0	0	-9	-2	71	111	20	12	1	17,3	19	71	137	12	2	15,6	17				
Närburg-Banweiler	485	6,9	2,3	15,4	13	1,0	19	-0,6	12	0	0	0	-9	-1								85	125	12	2	14,4	20				
Trier-Pölsberg	265	8,0	2,2	16,6	08	0,8	14	-0,8	14	0	0	0	-5	-1								50	111	15	1						
Weinbiet	553	6,8	2,6	15,4	01	0,8	19	0,6	27	0	0	0	-8	-2	62	119	21	12	2	13,7	19	77	122	13	4	21,6	17				
Saarbrücken-Enzheim	320	7,7	2,3	16,4	08	0,8	26	-1,4	26	0	0	0	-8	-1	100	123	20	13	4	27,0	17	48	91	21	3	16,1	17				

Monatlicher Klimastatus Deutschland Datenteil

Monatswerte - Agrarmeteorologie im November 2022

Station	Höhe ü. NN in m	Potentielle Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Reale Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehmboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen sandigen Lehmboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFk	Abweichung in % nFk
Region Nord: Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern									
Braunlage	607	13,1	5,6	11,9	4,6	5,1	2,2	101	-7
Braunschweig	81	15,1	2,4	13,6	1,6	6,5	1,3	85	-1
Cuxhaven	5	17,5	1,2	17,3	1,2	7,2	1,4	104	3
Diepholz	38	14,8	2,8	12,0	0,3	7,6	2,2	73	-20
Emden	0	17,3	3,9	17,1	3,9	7,3	1,4	105	3
Friesoythe-Altenoythe	6	14,5	4,2	13,5	3,5	7,3	1,6	94	-3
Göttingen	167	16,0	3,0	12,6	0,5	7,7	2,7	60	-24
Hannover-Flughafen	55	16,4	3,0	13,3	0,6	7,4	2,1	59	-29
Lingen-Baccum	40	19,3	7,5	17,3	5,8	7,9	1,9	75	-23
Lüchow	16	11,4	1,6	9,0	-0,2	6,4	1,4	47	-36
Nordemey	12	16,9	-1,1	16,3	-1,4	7,9	1,6	82	-17
Soltau	75	12,9	2,7	11,1	1,2	6,8	1,9	75	-21
Bremen	4	17,2	5,2	15,0	3,4	7,2	1,9	65	-26
Bremerhaven	7	16,0	1,4	14,1	-0,2	7,7	1,9	95	-1
Helgoland	4	25,8	0,4	25,6	0,6	8,7	1,4	104	6
Kiel-Holtenau	28	15,4	2,0	14,4	1,2	6,8	1,8	72	-27
List auf Sylt	25	14,8	-2,2	14,5	-2,3	7,6	1,6	104	5
Lübeck-Blankensee	15	12,3	2,2	10,4	0,7	6,4	1,6	54	-38
Sankt Peter-Ording	5	16,5	0,4	16,3	0,2	7,2	1,4	103	-1
Schleswig	43	13,5	3,6	13,5	3,6	6,6	1,7	104	-2
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	14,7	2,1	13,3	1,0	7,0	1,9	96	0
Arkona	42	12,9	-1,4	8,9	-4,9	7,2	1,8	43	-45
Boizenburg	45	13,0	3,2	10,8	1,4	6,3	1,4	63	-26
Boltenhagen	15	14,8	1,8	11,3	-1,1	6,8	1,5	43	-44
Greifswald	2	11,2	0,5	9,0	-1,4	6,5	1,9	65	-26
Mamitz	81	11,6	1,6	9,1	-0,4	6,4	1,7	63	-26
Rostock-Warnemünde	5	14,7	0,1	12,1	-1,9	7,0	1,7	75	-9
Schwerin	59	12,2	1,6	9,6	-0,6	6,4	1,6	52	-37
Ueckermünde	1	11,7	1,7	5,8	-3,8	6,2	1,7	43	-44
Waren (Müritz)	73	11,5	1,8	9,9	0,8	6,5	1,6	91	6

Monatlicher Klimastatus Deutschland Datenteil

Monatswerte - Agrarmeteorologie im November 2022

Station	Höhe ü. NN in m	Potentielle Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Reale Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehmboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen sandigen Lehmboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFk	Abweichung in % nFk
Region Ost: Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen und Sachsen									
Gardlegen	47	11,4	0,8	9,3	-0,3	5,7	0,9	55	-21
Magdeburg	79	12,8	1,1	10,6	0,1	6,6	1,5	44	-29
Wittenberg	105	12,3	1,6	10,2	0,4	5,9	1,1	55	-24
Angermünde	54	10,8	1,4	9,0	0,4	5,9	1,4	64	-13
Cottbus	69	13,1	0,4	10,9	-0,7	6,3	1,5	66	-13
Doberlug-Kirchhain	97	12,9	0,3	10,6	-0,8	6,0	1,2	64	-9
Lindenberg	98	12,6	2,3	11,2	1,8	6,0	1,4	84	7
Neuruppin-Alt Ruppin	50	10,0	0,8	7,5	-1,2	6,2	1,4	49	-35
Potsdam	82	12,0	2,1	9,7	0,6	6,3	1,5	46	-37
Berlin-Dahlem	51	11,9	0,0	9,1	-1,8	5,9	1,2	38	-41
Berlin Brandenburg	46	12,6	1,3	10,7	0,4	6,1	1,5	71	-2
Artem	164	13,0	1,3	10,6	0,4	6,4	1,6	44	-17
Erfurt-Weimar	316	15,0	3,0	12,4	1,6	7,0	2,7	64	-8
Gera-Leumnitz	311	13,9	1,4	11,8	0,3	6,3	1,9	77	-7
Leinefelde	356	13,6	3,0	10,9	0,7	6,9	2,7	68	-24
Meiningen	450	8,6	0,1	8,0	-0,2	5,5	1,9	95	3
Schmücke	938	9,6	4,1	9,2	3,9	4,0	1,8	105	-3
Chemnitz	416	16,7	2,7	14,4	1,3	6,2	1,8	90	-4
Dresden-Klotzsche	228	14,9	0,6	13,9	0,7	6,1	1,4	98	15
Görlitz	239	12,4	-1,3	11,1	-1,5	5,8	1,2	74	-10
Leipzig/Halle	131	14,1	0,5	10,8	-1,1	6,1	1,2	42	-27
Oschatz	150	13,9	0,6	11,6	-0,7	6,4	1,6	65	-16
Zinnwald-Georgenfeld	877	8,4	3,8	8,1	3,6	2,9	1,0	105	-1

Monatlicher Klimastatus Deutschland Datenteil

Monatswerte - Agrarmeteorologie im November 2022

Station	Höhe ü. NN in m	Potentielle Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Reale Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehmboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen sandigen Lehmboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFk	Abweichung in % nFk
Region Süd. Baden-Württemberg und Bayern									
Freiburg	237	22,7	5,2	22,6	5,6	9,5	3,1	104	4
Freudenstadt	797	16,9	5,5	16,8	5,8	6,1	2,3	110	4
Klippeneck	974	19,0	5,5	18,5	5,9	5,6	1,9	103	1
Konstanz	428	14,9	3,5	14,6	3,7	8,2	2,6	102	2
Lehr	156	19,0	4,8	18,9	5,2	9,5	3,2	106	9
Mannheim	98	15,5	1,9	15,3	2,7	8,9	3,0	105	23
Öhringen	276	17,3	4,0	17,0	4,3	8,4	3,0	105	10
Rheinstetten	116	16,5	1,7	16,3	2,3	8,7	2,3	105	16
Stötten	734	14,1	4,3	13,7	4,2	6,3	2,6	105	1
Stuttgart-Flughafen	371	16,3	3,0	15,6	3,2	8,1	3,1	91	2
Stuttgart-Schnarrenberg	314	18,8	3,3	17,7	3,5	8,4	2,8	87	5
Ulm-Mähringen	593	12,9	4,2	12,8	4,4	6,1	1,9	103	7
Augsburg	462	12,2	1,3	11,8	1,5	6,6	2,3	91	-4
Bad Kissingen	282	10,6	0,6	10,2	0,7	6,7	2,0	103	12
Bamberg	240	10,8	0,5	10,1	0,4	6,6	1,8	103	15
Chieming	551	17,3	4,8	16,8	4,8	6,8	2,4	107	4
Fürstentzell	476	10,8	2,0	10,7	2,2	6,3	2,0	108	6
Garmisch-Partenkirchen	719	13,3	3,3	13,0	3,4	6,0	2,2	104	-2
Hof	565	9,4	1,4	8,6	0,8	5,1	1,7	93	-5
Hohenpeißenberg	977	22,9	6,0	20,8	5,1	6,1	2,2	99	-4
Kempten	705	16,5	4,7	16,2	4,8	6,7	2,5	104	-1
Lautertal-Oberlauter	344	11,0	0,8	10,4	0,8	6,4	2,3	101	11
Mühdorf	406	12,2	2,4	11,7	2,2	6,5	2,1	103	3
München-Stadt	515	18,6	3,9	17,8	3,7	7,7	2,6	102	1
Nürnberg	314	14,5	2,5	13,5	2,3	7,0	2,4	97	16
Oberstdorf	806	13,7	3,0	13,5	3,2	5,4	1,9	107	0
Regensburg	365	10,8	2,0	10,4	2,0	6,6	2,3	100	9
Weiden	440	9,0	1,0	8,4	0,7	5,7	1,9	102	7
Weißenburg-Emetzhelm	439	13,3	1,5	12,8	1,8	6,5	2,0	99	12
Würzburg	268	14,3	2,6	13,6	2,9	7,3	2,3	97	18

Monatlicher Klimastatus Deutschland Datenteil

Monatswerte - Agrarmeteorologie im November 2022

Station	Höhe ü. NN in m	Potentielle Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Reale Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehmboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen sandigen Lehmboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFk	Abweichung in % nFk
Region West: Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland									
Aachen-Orsbach	231	23,8	7,6	21,2	5,5	9,0	2,7	76	-21
Bad Lippspringe	157	18,0	5,0	16,8	4,1	7,6	2,3	98	-4
Bad Salzuflen	135	17,3	5,0	15,1	3,1	7,9	2,5	81	-18
Düsseldorf-Flughafen	37	22,7	5,6	20,9	4,4	9,2	2,9	84	-9
Essen-Bredeneu	150	21,3	6,4	19,4	4,9	8,7	2,5	98	-5
Kahler Asten	839	12,4	6,8	11,6	6,1	4,6	1,9	105	-3
Köln-Bonn	92	21,2	5,8	19,3	4,4	8,7	2,7	95	-4
Bad Hersfeld	272	14,2	3,9	12,5	2,5	7,5	2,8	100	8
Frankfurt/Main	100	15,6	2,1	15,3	2,9	8,3	2,6	99	21
Geisenheim	111	14,3	1,4	14,1	2,3	8,4	2,6	103	32
Gießen/Wettenberg	203	11,3	1,0	10,8	0,9	6,9	1,8	102	13
Kleiner Feldberg/Taunus	822	10,7	5,1	10,4	5,0	5,3	2,2	106	-2
Schauenburg-Elgershausen	317	13,0	2,7	11,4	1,5	6,8	2,1	73	-20
Wasserkuppe	920	15,2	7,9	14,6	7,6	4,3	1,6	104	-3
Bad Marienberg	547	11,3	4,0	10,7	3,5	6,2	2,3	106	-1
Trier-Petrisberg	265	17,9	5,4	17,7	5,5	8,3	2,5	98	1
Weinbiet	553	17,0	6,4	16,4	6,5	7,3	2,8	97	11
Saarbrücken-Ensheim	320	15,7	3,4	15,7	3,8	8,2	2,9	107	7

Tageswerte - Schneehöhen im November 2022

Station	Höhe in m ü NN	Schneehöhen in cm																														
		01.	02.	03.	04.	05.	06.	07.	08.	09.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	
Helgoland	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Sankt Peter-Ording	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Schleswig	43	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Norderney	12	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Greifswald	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Bremen	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Aggenmünde	54	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0	0	0	0	0	0	0	
Münster-Osnabrück	48	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Hannover-Flughafen	55	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Pöfaden	82	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	
Lindenberg	98	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	1	0	0	0	0	0	0	0	
Düsseldorf-Flughafen	37	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Kahler Asten	839	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6	4	0	0	0	0	0	0	0	0	
Göttingen	187	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	
Brocken	1135	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	2	1	1	0	0	0	0	0	0	
Leipzig/Halle	131	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Dresden-Flötzsch	228	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Görlitz	229	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Aachen-Orsbach	231	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Wasserkuppe	920	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	6	5	2	0	0	0	0	0	0	
Erfurt-Weimar	316	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Neuhaus am Rennweg	845	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	3	10	8	4	1	0	0	0	0	0	
Fichtelberg	1213	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	5	6	4	8	6	5	5	4	6	
Zinnwald-Georgenfeld	877	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	3	3	1	0	0	0	0	0	0	
Frankfurt/Main	190	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Würzburg	290	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Saarbrücken-Ensdorf	320	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Rheinflotten	116	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Stuttgart-Flughafen	371	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Nürnberg	314	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Regensburg	385	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Großer Arber	1436	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	13	15	37	35	33	32	37	37	36	30	35	36
Freudenstadt	797	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
München-Stadt	515	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
München-Flughafen	446	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Fürstentum	476	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Konstanz	428	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Oberstdorf	806	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Zugspitze	2960	0	0	0	10	25	30	29	25	19	20	20	18	15	12	11	13	17	18	26	28	33	30	50	60	50	50	47	45	53	63	
Hohenpeissenberg	977	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Eheming	551	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	

Tageswerte - Windspitzen im November 2022

Station	Höhe u. Niveau	Windspitzen in m/s																													
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
Region Nord: Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern																															
Belm	103	15,3	15,9	9,5	16,3	10,3	13,1	12,0	12,0	14,6	11,0	10,1	6,8	8,8	9,1	9,9	9,2	13,1	10,9	8,6	4,8	7,2	9,6	9,6	8,2	8,4	6,5	8,3	8,6	5,0	4,7
Braunlage	607	12,0	12,9	10,2	10,6	7,4	11,0	12,4	11,9	15,5	10,8	10,0	7,7	6,2	8,7	7,1	6,6	9,5	9,4	7,3	6,9	5,6	6,6	8,2	8,4	9,0	8,1	4,8	5,2	3,4	4,5
Braunschweig	81	11,3	14,5	9,2	10,3	10,2	11,2	10,6	12,2	11,6	10,5	8,2	4,8	9,1	9,3	7,3	11,4	15,2	10,0	5,0	6,7	9,8	10,6	8,7	6,5	6,0	6,7	7,2	8,7	3,8	5,0
Oakhaven	5	17,6	19,8	11,8	15,1	10,9	14,4	16,8	11,8	14,2	14,2	13,9	8,1	15,1	15,0	14,5	20,3	25,2	20,5	9,6	7,3	12,3	16,3	8,8	10,2	9,4	8,7	10,8	10,7	10,6	9,5
Diepholz	38	17,1	16,1	9,0	11,6	9,3	13,0	11,5	9,9	13,8	10,9	10,0	3,3	9,1	10,3	9,7	12,7	17,6	11,5	11,1	5,3	7,5	8,2	9,2	10,0	7,6	6,5	8,8	7,1	4,4	4,6
Eridan	0	17,2	15,4	11,5	9,8	11,5	15,1	12,3	11,5	11,9	11,8	11,5	4,3	11,0	11,3	8,7	15,9	20,9	13,2	9,7	4,8	10,5	10,4	10,9	8,2	8,7	7,6	10,3	9,9	6,5	5,1
Friesoythe-Altenoythe	6	16,2	16,4	10,9	12,7	9,8	15,2	13,6	11,2	13,1	12,2	10,0	4,9	10,5	10,4	9,0	13,7	20,0	11,7	8,2	4,6	8,4	8,3	11,7	7,6	7,9	6,9	8,6	9,2	6,4	4,9
Gifflingen	167	11,6	12,1	10,0	8,8	7,0	10,7	12,1	10,3	13,0	8,8	6,6	2,8	7,7	10,7	7,3	10,8	14,3	10,3	9,2	6,5	10,7	10,6	9,1	7,4	6,2	6,4	8,5	7,9	2,9	4,7
Hannover-Flughafen	55	14,7	15,6	11,3	10,1	8,9	13,0	11,3	12,3	14,2	11,5	11,0	4,6	11,3	9,9	8,4	12,9	18,5	11,1					8,7	6,0	6,2	10,5	9,9	4,6	5,1	
Lingen-Baccum	40	15,3	14,7	9,2	11,3	9,5	11,8	11,9	10,4	15,5	12,3	10,2	6,4	7,9	8,1	8,9	12,4	15,4	11,1	8,8	5,9	8,0	10,2	10,1	8,6	8,1	6,9	9,7			
Lüchow	16	9,4	12,4	8,1	7,5	7,6	9,1	11,6	8,9	10,3	9,0	8,2	3,1	7,7	9,0	6,1	9,6	12,9	9,3	4,4	7,1	6,6	7,8	5,9	3,9	3,7	5,6	6,7	8,5	4,7	4,9
Nordsee	12	17,5	17,7	14,7	17,8	13,9	17,6	15,7	14,5	15,4	13,6	13,3	7,4	11,4	12,5	9,1	16,6	22,8	14,4	9,9	7,0	11,0	10,8	12,0	10,0	10,2	8,2	11,9	10,4	7,7	5,4
Seltau	75	12,8	15,8	9,4	9,1	8,9	9,9	11,3	11,2	12,3	10,8	8,6	4,5	8,8	9,8	7,4	11,3	15,0	10,7	4,3	5,0	6,7	8,2	7,8	6,8	6,3	6,2	7,6	9,3	4,5	4,9
Brämen	4	17,5	15,9	9,6	12,5	8,9	11,8	12,3	10,8	14,9	11,0	9,8	4,5	10,8	10,3	8,6	15,6	18,9	11,7	6,2	5,7	9,9	11,0	8,7	8,2	6,7	7,0	9,3	8,7	6,5	5,1
Bromerhaven	7	17,6	18,0	12,1	15,4	10,8	14,1	14,3	11,9	16,6	13,0	12,5	5,3	10,7	10,8	8,4	14,5	19,3	14,5	5,7	6,1	9,4	10,6	9,2	8,9	8,2	8,2	8,0	10,4	8,9	6,4
Fehmarn	3	12,9	20,1	12,5	11,2	10,9	13,0	13,7	11,3	14,7	14,2	11,8	9,8	10,2	10,7	16,5	19,8	18,1	17,3	12,5	12,0	12,8	12,9	9,7	8,8	8,6	6,8	12,1	13,8	9,5	8,8
Helgoland	4	18,6	20,8	17,3	22,7	15,9	21,3	19,9	14,9	19,7	17,9	17,2	11,3	14,2	15,1	17,0	24,1	27,7	20,8	12,4	9,2	13,4	17,0	12,7	14,6	11,2	10,5	12,4	14,0	10,7	10,2
Kiel-Holtenau	28	15,4	18,2	10,7	11,8	10,7	12,2	15,0	10,2	12,0	13,7	13,2	8,1	11,8	10,1	10,5	15,5	19,0	14,7	10,0	8,4	8,8	9,8	8,3	7,7	7,5	7,3	7,9	11,7	8,6	5,9
List auf Sylt	25																														8,3
Lübeck-Blankensee	15	11,5	15,0	9,3	7,6	9,7	9,3	11,0	8,5	10,1	10,8	10,1	4,8	8,2	8,5	8,2	11,2	15,4	12,0	5,8	6,7	9,6	9,4	6,8	6,4	5,3	5,3	9,0	11,6	5,6	5,0
Sankt Peter-Ording	5	16,1	21,4	15,5	23,7	15,8	18,8	19,3	14,8	18,8	16,8	16,5	11,4	10,3	11,8	10,5	15,4	19,2	16,9	7,6	6,6	11,2	11,9	10,6	9,6	10,8	8,2	9,9	11,9	7,5	7,0
Schleswig	43	15,1	17,7	10,8	13,5	10,1	14,0	14,2	10,7	12,9	14,8	16,6	8,1	9,5	10,8	10,9	15,0	17,5	16,0	6,0	6,5	8,0	9,4	8,7	6,0	7,2	7,4	6,6	11,1	7,2	6,1
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	14,2	14,7	11,7	12,3	10,3	12,9	14,4	11,7	13,4	11,5	11,3	4,8	10,8	11,3	9,4	12,9	18,2	10,8	5,7	7,2	8,4	10,6	8,2	6,7	7,7	6,7	9,4	11,7	6,5	5,1
Arkona	42	14,7	19,2	14,4	12,2	14,5	15,6	15,6	12,5	12,0	14,3	17,0	13,3	14,0	12,9	15,0	21,0	19,5	22,4	16,6	11,5	14,5	16,2	12,4	9,6	11,8	7,4	12,8	19,7	15,8	10,7
Boizenburg	45	12,3	15,1	10,3	8,9	8,4	10,2	10,4	9,1	10,2	12,1	9,8	5,8	9,6	9,9	9,2	11,4	15,4	12,5	5,1	6,9	9,3	10,7	8,2	5,1	6,2	6,2	8,9	11,5	6,2	5,7
Balleruphagen	15	14,6	19,3	12,0	10,1	9,8	12,4	12,3	11,1	12,9	11,1	12,2	7,8	10,0	11,6	14,5	17,1	21,3	20,2	13,0	12,6	11,7	14,2	8,8	6,7	6,5	8,4	10,1	14,3	10,5	7,5
Grorfswald	2	9,6	22,3	11,9	9,7	10,5	12,2	12,7	9,4	9,3	12,2	11,6	8,6	9,3	8,9	11,1	12,9	14,7	11,7	10,5	5,3	10,3	9,8	9,3	8,7	7,8	4,8	9,3	11,5	8,0	5,9
Mamitz	81	11,6	15,4	8,0	8,0	8,5	10,3	12,9	9,7	10,3	9,9	10,1	6,6	8,2	8,7	7,6	10,4	15,5	12,0	7,4	7,3	9,9	10,5	6,6	5,7	4,8	7,5	10,2	11,3	6,8	5,2
Rostock-Warnemünde	5	10,1	18,4	11,3	9,2	10,4	11,7	12,1	12,2	12,4	11,0	11,8	8,0	9,9	10,7	13,4	14,0	16,8	13,2	13,1	8,9	10,7	13,2	10,7	9,6	8,4	8,6	10,6	13,4	9,0	6,5
Schwerin	59	14,7	14,3	8,8	7,7	10,1	10,5	14,0	9,6	10,6	12,8	10,8	6,0	9,0	8,9	10,3	14,1	17,9	13,9	8,1	9,1	9,5	10,7	7,4	6,3	7,3	7,8	9,8	12,4	7,8	6,0
Ueckermünde	1	8,5	13,3	9,9	6,7	9,0	10,6	10,8	8,5	8,2	9,9	10,5	5,8	7,7	8,1	8,1	11,7	11,6	10,1	10,6	6,3	7,9	7,9	7,3	7,0	5,1	3,9	6,8	9,0	7,5	5,2
Warren (Müritz)	73	8,8	13,1	9,9	8,0	8,5	12,5	12,5	9,2	9,5	9,9	9,1	5,0	7,3	7,2	8,3	12,6	14,2	11,7	7,4	7,2	8,9	8,8	7,2	7,5	5,8	5,1	9,8	10,0	6,8	6,0

Tageswerte - Windspitzen im November 2022

Station	Höhe u. Niveau	Windspitzen in m/s																													
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
Region Ost- Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen und Sachsen																															
Brocken	1135	23,9	25,7	25,6	26,4	20,9	27,4	27,4	26,2	30,6	20,2	20,7	10,9	16,1	26,7	22,6	17,2	18,7	13,8	14,4	12,8	17,9	20,6	22,1	16,9	18,1	15,6	16,6	16,0	5,3	7,3
Gardelögen	47	11,5	14,3	8,6	6,9	7,9	9,3	9,6	11,1	8,0	9,7	6,6	3,7	6,7	8,0	5,7	8,4	12,0	8,8	4,5	6,9	6,1	6,1	7,0	3,7	5,1	7,3	8,8	9,5	3,7	5,4
Magdeburg	79	7,3	12,4	7,5	6,8	7,4	8,2	9,8	9,3	9,0	9,6	4,3	3,7	4,9	7,8	5,6	7,5	13,3	7,9	4,6	5,9	6,6	7,7	6,1	3,6	5,0	6,7	7,5	8,3	3,5	5,5
Wittenberg	105	7,8	13,6	7,8	5,5	6,3	9,1	9,5	9,6	6,8	7,9	6,9	4,7	7,0	8,1	4,9	8,7	12,0	9,6	6,4	5,4	6,2	8,1	5,2	3,6	5,7	6,9	6,2	8,3	4,0	6,5
Angermünde	54	7,1	11,5	8,7	5,2	8,2	8,9	9,6	8,2	9,2	10,8	10,7	5,9	7,7	7,9	6,4	10,6	13,4	12,4	10,7	8,3	5,8	9,5	6,9	7,0	4,4	5,5	8,5	10,9	6,5	6,9
Cottbus	69	6,7	11,8	6,7	6,6	6,9	7,9	9,7	7,7	7,7	8,4	7,6	3,3	8,0	7,8	4,2	9,8	12,4	10,5	7,3	8,0	5,3	8,5	4,1	2,9	4,9	6,7	5,5	7,3	5,0	7,8
Dobberlug-Kirchhain	97	7,9	11,5	6,6	8,1	6,2	8,0	10,1	7,6	7,5	9,2	8,1	2,8	7,2	9,2	5,1	8,8	10,9	9,6	6,1	5,9	5,3	7,2	5,0	3,5	5,9	7,9	5,5	7,9	5,0	7,0
Lützenberg	98	11,1	13,9	8,7	6,8	7,4	8,0	11,1	7,4	8,2	9,8	7,8	4,3	9,6	9,3	7,1	11,6	13,5	11,0	11,4	6,8	7,9	10,0	6,6	6,0	4,6	7,4	8,3	9,0	6,3	7,3
Manschnow	12	7,9	10,4	8,3	6,3	6,9	8,1	8,7	7,8	9,3	9,6	7,3	4,5	8,5	7,5	8,8	11,2	13,1	11,1	11,5	8,0	5,6	9,6	7,1	4,1	4,2	5,5	7,0	9,3	6,6	6,6
Neuenpin-Art Ruppin	50	8,0	12,5	7,2	4,4	7,4	6,7	9,7	7,2	8,0	8,7	7,9	3,2	7,9	8,9	6,8	10,8	14,3	10,4	6,6	7,3	6,3	8,6	5,2	5,1	4,5	5,2	6,2	8,3	7,0	7,9
Potsdam	82	8,5	13,5	10,7	8,7	8,9	11,5	12,1	11,8	11,9	12,1	8,4	8,4	10,3	10,3	11,2	14,6	16,9	13,3	9,3	7,8	10,2	12,2	8,5	7,5	7,9	8,9	8,3	11,5	7,3	10,2
Berlin-Dahlem	51	9,8	14,4	9,9	8,1	10,4	10,8	12,2	9,5	10,6	11,0	8,8	7,9	10,3	9,6	9,7	12,8	16,1	14,1	12,0	9,1	8,1	10,5	7,3	6,1	6,6	8,8	8,1	11,4	8,3	8,9
Berlin-Brandenburg	46	9,3	13,4	10,1	7,0	9,3	9,8	12,2	9,8	9,6	9,3	7,7	4,6	8,2	9,3	8,7	11,5	15,4	12,3	9,3	7,7	5,7	9,8	5,3	4,6	4,3	7,7	6,7	10,5	6,2	8,2
Artem	164	13,1	17,4	6,3	6,9	7,7	8,4	13,2	9,3	11,4	11,5	12,9	3,3	7,6	7,8	5,2	9,1	10,0	9,8	6,6	6,4	5,5	6,5	8,2	5,6	4,8	6,1	4,4	5,1	3,0	7,1
Erfurt-Weimar	316	11,2	16,0	8,1	11,4	7,3	13,9	11,8	11,5	15,3	10,2	10,0	5,0	7,0	8,8	7,4	7,0	9,4	8,8	6,9	6,9	7,1	8,0	9,5	8,4	8,3	8,8	7,3	7,3	4,6	3,9
Gera-Leumnitz	311	9,4	14,2	7,8	9,1	6,1	13,1	13,7	11,2	13,4	11,7	8,4	5,7	6,4	10,8	9,9	7,8	9,1	9,2	6,2	7,1	8,2	8,4	8,7	8,1	8,5	8,2	8,8	11,5	7,7	5,4
Leinefelde	256	12,2	12,9	8,1	8,8	6,4	12,3	12,4	10,9	12,2	9,5	7,7	4,7	7,0	6,7	6,9	7,9	10,8	10,9	8,6	5,3	5,7	5,9	7,5	7,7	7,7	7,2	7,7	6,4	3,0	5,9
Meiningen	456	10,9	10,1	9,2	7,1	5,7	10,2	11,4	7,9	9,8	8,0	5,3	3,8	4,1	10,1	6,0	6,5	10,6	6,2	6,2	9,4	10,0	7,5	8,0	7,6	5,7	5,1	8,5	6,9	4,2	5,3
Neuhaus am Rennweg	845	13,5	12,3	11,8	11,9	8,8	13,6	12,4	13,1	12,8	9,7	10,4	4,6	6,8	13,3	10,9	8,6	10,8	8,1	7,1	10,7	13,2	13,3	10,6	8,7	9,1	6,8	12,5	11,6	5,5	5,1
Schmücke	938	15,3	17,0	15,8	21,0	12,4	18,1	16,2	17,2	19,0	15,1	13,8	6,2	10,0	17,6	10,9	10,3	16,0	10,4	9,1	16,7	14,0	17,6	17,1	11,8	14,1	9,0	10,5	11,4	8,4	7,8
Chemnitz	416	12,2	15,7	9,6	10,4	6,3	12,7	15,2	11,0	14,1	11,8	10,1	5,2	11,5	14,0	5,1	6,8	10,3	9,0	6,5	8,1	15,1	11,0	7,6	8,0	9,9	9,6	10,5	10,8	7,5	7,2
Dresden-Klotzsche	228	8,2	16,5	12,3	11,8	7,7	11,0	12,2	10,3	11,8	10,3	6,7	6,7	14,4	15,9	9,8	10,8	11,3	11,1	4,6	9,3	8,2	11,8	6,7	4,6	8,7	9,3	10,5	15,1	10,6	9,3
Fichtelberg	1213	19,1	20,4	15,2	15,6	15,3	20,7	23,2	17,4	19,4	15,9	13,3	6,4	16,3	17,8	14,8	11,9	14,6	10,1	7,4	18,8	20,4	14,4	14,6	16,3	14,0	15,0	14,0	12,6	10,4	14,3
Görlitz	239	10,8	10,7	12,1	11,0	8,5	12,3	12,7	14,4	15,1	9,8	8,3	4,2	4,9	12,9	10,1	8,9	12,2	10,6	8,2	10,2	13,3	7,9	8,6	6,1	6,8	8,3	7,7	8,1	9,4	6,4
Leipzig/Halle	131	10,3	15,8	8,4	8,2	7,7	9,8	13,9	10,1	12,2	12,3	10,8	6,0	7,0	7,7	8,4	9,6	13,7	10,3	4,6	7,7	7,2	7,7	7,2	8,2	6,7	7,0	8,2	6,7	4,8	7,5
Lichtenhan-Mittelsdorf	321	12,6	10,2	14,8	13,1	8,9	13,2	10,4	12,0	16,2	7,7	4,4	3,8	14,1	14,5	11,2	10,8	9,6	11,2	5,4	10,1	11,2	14,5	8,2	5,1	7,7	9,8	11,6	13,7	11,2	8,6
Oschatz	150	10,4	15,3	6,3	8,2	7,8	8,6	12,4	7,5	13,1	10,3	9,5	5,0	5,8	6,8	6,0	7,4	9,0	9,6	3,6	10,0	7,8	3,6	4,9	6,2	9,2	8,8	4,6	7,5	3,5	5,9
Zinnwald-Georgenfeld	877	11,1	13,7	13,2	13,6	12,2	14,0	13,8	12,8	12,5	9,8	8,4	6,6	17,2	16,8	8,8	11,8	13,4	17,4	9,6	12,7	23,7	25,1	7,2	8,6	10,5	13,2	14,2	25,9	11,7	13,8

Tageswerte - Windspitzen im November 2022

Station	Höhe u. N-Norm	Windspitzen in m/s																													
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
Region Süd: Baden-Württemberg und Bayern																															
Feldberg/Schwarzwald	1490	25,6	21,8	24,0	21,2	13,3	27,5	21,9	21,6	24,6	10,9	11,1	10,9	22,6	20,0	20,0	23,2	33,8	22,6	12,1	26,9	26,5	21,1	26,1	24,8	18,8	9,1	12,3	19,5	12,7	14,9
Freiburg	237	11,0	9,0	11,3	10,7	6,4	12,0	10,8	6,0	10,4	4,2	2,8	3,3	4,4	7,2	5,8	12,7	16,3	9,3	7,5	13,9	13,4	12,9	10,3	11,8	10,4	4,3	4,0	9,4	3,5	5,2
Friedenstall	797	16,4	11,5	14,5	14,4	7,7	13,0	10,4	10,9	12,1	7,2	6,6	4,1	10,3	10,5	8,3	12,1	14,1	13,5	8,8	14,7	12,9	11,1	17,5	13,6	8,4	6,8	8,5	12,3	9,0	8,1
Kippeneck	974	11,5	10,7	17,8	11,2	8,5	16,9	12,4	10,8	12,1	7,9	9,5	8,0	12,2	15,2	9,8	10,6	21,5	12,3	9,1	14,3	13,8	11,8	13,4	12,7	10,0	7,9	12,1	10,5	6,2	8,0
Konstanz	428	7,4	8,6	14,5	10,1	7,5	4,9	7,3	3,4	8,8	3,9	3,4	4,3	4,6	4,2	7,4	7,2	12,8	12,6	7,6	13,1	15,6	9,7	11,2	14,3	8,9	5,0	4,8	5,3	5,3	7,6
Lahr	156	10,9	5,8	6,8	7,5	7,8	10,3	9,0	8,1	9,9	5,9	4,4	3,4	5,4	8,8	6,5	9,7	12,9	8,0	7,1	13,0	10,8	12,4	8,4	8,8	5,8	5,3	5,3	6,2	4,6	8,4
Mannheim	98	9,7	10,3	7,6	7,1	5,9	9,5	8,3	9,3	8,8	5,5	4,5	3,6	5,0	6,2	5,5	8,4	12,1	8,9	5,4	11,8	8,8	10,6	7,6	7,9	6,6	5,6	4,0	6,4	3,9	5,5
Öhringen	278	10,6	9,8	11,8	11,3	6,7	6,9	7,4	5,0	10,2	6,5	3,9	4,9	5,9	9,4	5,1	7,0	13,0	10,4	6,4	12,2	11,3	7,8	9,6	10,6	4,0	4,8	9,3	5,9	3,0	7,7
Rheinfelden	116	11,5	10,5	10,7	9,8	7,9	9,6	11,7	6,5	11,8	6,4	3,0	4,8	7,4	4,7	3,7	9,1	17,0	8,9	9,0	14,2	11,0	11,8	10,9	10,7	6,6	5,3	3,6	4,4	5,2	8,2
Stötten	734	14,0	11,7	16,8	14,0	8,6	9,8	11,7	7,8	12,9	10,5	7,0	8,9	13,2	13,0	6,4	14,0	16,6	14,3	12,4	16,8	15,4	10,0	15,6	14,0	9,0	7,8	8,2	7,7	6,0	7,0
Stuttgart-Flughafen	371	7,2	8,1	8,2	7,7	7,5	8,1	8,6	3,1	6,5	4,8	2,6	3,3	5,1	8,4	3,1	8,1	16,5	8,7	8,1	11,8	11,8	9,3	9,1	7,4	7,2	3,6	5,1	3,1	5,1	5,5
Stuttgart-Schwanenberg	214	8,4	7,0	8,0	6,6	8,8	9,3	9,7	8,3	8,0	5,3	6,7	5,2	4,7	9,2	6,9	6,3	13,0	10,5	7,5	11,8	9,0	8,8	11,1	8,4	6,4	5,0	7,3	6,3	5,1	7,7
Ulm-Mähringen	593	6,5	6,8	11,8	7,8	6,7	8,8	8,7	7,8	10,6	5,5	3,7	3,8	5,8	8,2	4,7	6,0	11,3	9,5	7,1	11,1	8,8	6,6	9,2	9,0	6,5	4,5	4,0	7,8	4,6	7,1
Augsburg	462	6,5	8,5	7,8	10,2	6,6	9,1	10,3	4,1	6,8	7,6	4,2	2,9	7,4	5,4	3,9	7,2	12,5	13,9	8,2	13,9	12,3	6,8	10,3	11,5	8,1	4,0	6,4			
Bad Kissingen	282	9,8	10,9	4,3	7,3	7,7	8,4	10,4	3,4	11,7	7,3	3,5	3,6	5,0	4,6	3,7	5,1	11,9	7,4	6,7	11,2	11,2	7,0	4,4	7,6	4,2	5,3	4,9	5,8	2,2	4,5
Bamberg	240	6,9	8,2	6,0	5,7	3,1	6,3	8,5	7,2	7,6	5,3	2,8	3,0	8,2	8,2	4,6	4,8	7,8	6,4	4,8	7,7	9,0	6,1	5,6	8,1	3,9	3,6	6,5	9,4	2,4	5,2
Cheming	551	7,0	5,9	5,9	15,9	7,2	8,9	6,7	3,9	9,3	8,1	4,6	4,8	6,8	7,7	5,7	6,6	7,1	15,3	13,4	14,1	16,6	11,1	11,9	17,3	11,1	8,3	6,5	6,1	4,8	6,1
Fürstentzell	476	4,8	5,2	5,3	12,7	4,6	8,5	6,8	4,6	4,9	5,2	3,3	3,9	11,4	11,8	6,1	7,6	6,4	12,5	9,4	10,5	12,4	4,0	4,1	12,2	5,9	9,0	6,3	6,7	3,4	5,3
Garmisch-Partenkirchen	719	8,3	5,4	5,7	6,8	4,1	3,5	5,8	4,1	4,5	5,3	6,0	3,2	6,8			4,1	3,3	7,2	3,4	8,7	4,9	3,2	4,8	5,5	2,8	4,0	2,5	4,2	1,7	5,0
Großer Arber	1436	14,8	19,0	16,1	17,8	10,9	16,9	19,0	12,2	17,5	12,7	10,5	10,0	16,4	21,4	9,3	12,1	15,0	12,7	14,9	20,2	21,2	15,3	11,1	20,9	13,9	12,7	11,9	9,2	6,1	11,8
Haf	565	10,3	11,5	9,8	8,5	6,0	12,2	14,6	8,9	11,2	9,8	6,7	3,0	9,2	11,1	6,7	6,8	9,6	7,8	6,3	8,9	11,4	8,5	5,9	9,0	6,7	6,8	9,4	11,6	6,7	7,1
Hahnenpeßenberg	977	13,9	12,0	20,2	18,9	19,4	17,0	15,6	8,1	15,2	9,8	7,1	6,5	8,1	8,7	8,6	11,9	16,8	18,2	13,6	20,4	19,4	11,7	21,5	16,1	12,4	7,6	8,5	8,4	5,7	7,7
Kempten	705	6,9	7,1	18,0	9,9	5,2	8,6	9,3	6,9	5,7	5,8	3,9	2,9	4,5	7,8	6,2	7,4	13,4	10,2	6,8	11,0	11,3	7,4	10,8	9,7	8,3	4,4	4,6	4,0	3,5	5,0
Lautertal-Oberlauter	344	9,9	11,6	7,3	6,8	4,7	6,7	11,5	6,5	6,6	6,1	4,0	3,4	10,1	8,2	6,7	7,0	9,4	7,0	7,5	9,2	11,8	6,5	6,6	6,9	5,3	4,4	7,2	10,9	4,7	7,5
Münsterdorf	406	2,7	7,8	4,1	13,0	4,1	7,4	4,0	4,3	4,5	7,5	3,3	3,2	7,2	6,8	6,6	6,4	5,5	11,9	6,1	15,0	11,9	4,7	4,2	17,0	5,5	6,6	5,7	6,0	4,7	5,2
München-Flughafen	446	6,7	8,2	5,3	12,5	6,2	15,2	9,3	4,8	6,5	7,7	3,6	3,6	6,7	4,6	7,7	5,7	8,2	11,3	7,9	17,8	15,1	8,9	7,5	16,1	6,7	6,2	7,5	5,1	4,1	7,0
München-Stadt	515	8,5	8,7	12,9	15,0	5,8	10,5	9,4	5,9	7,3	8,0	4,1	5,0	5,0	5,4	6,0	6,4	8,6	11,3	10,1	15,4	13,2	6,5	12,8	16,3	5,9	5,6	6,3	6,2	5,4	6,2
Nürnberg	314			7,7	7,7	5,1	9,3	9,4	6,9	5,7	6,7	4,1	2,6	7,2	8,7	8,2	6,7	13,2	8,9	8,7	7,7	10,8	6,2	6,7	9,3	5,1	5,1	10,3	10,3	5,1	6,9
Oberndorf	806	7,5	6,9	15,3	14,1	5,2	5,4	5,2	7,0	8,1	5,0	3,8	3,2	3,9	4,9	6,7	4,8	10,0	7,2	5,2	6,9	6,1	6,9	8,4	6,7	7,8	4,8	3,3	5,7	3,2	4,3
Regensburg	365	6,5	10,3	5,9	5,7	3,6	6,6	6,4	7,2	8,1	6,2	4,5	4,2	7,7	8,7	4,9	5,3	8,7	9,3	5,4	8,3	10,5	6,0	6,2	9,6	5,8	7,0	7,8	8,5	5,2	5,4
Straubing	351	5,0	5,5	6,7	9,2	3,6	7,9	4,1	6,3	6,4	4,4	3,1	3,4	8,5	9,9	8,0	8,1	7,3	10,3	6,5	9,8	11,5	5,9	5,6	10,5	6,0	6,9	8,3	6,3	3,7	4,2
Weiden	440	5,5	11,5	7,7	6,0	3,5	6,4	7,5	6,3	6,7	7,0	3,0	2,3	9,2	8,1	6,1	4,2	8,9	7,7	6,2	6,7	8,6	4,9	5,7	7,6	6,1	5,3	4,8	5,7	4,4	7,3
Weißenburg-Ernsthelm	439	8,6	8,7	8,2	9,2	7,3	9,7	7,4	9,5	8,7	6,2	6,7	5,8	8,0	8,4	8,1	7,9	9,9	10,0	7,5	9,9	11,9	7,1	9,4	10,1	7,9	5,7	9,5	11,0	5,2	5,4
Würzburg	288	12,0	12,8	10,5	14,7	6,4	11,5	14,1	6,1	9,2	8,3	3,8	2,9	5,5	8,7	5,4	9,5	12,4	9,7	7,2	14,0	13,1	8,4	6,8	9,6	4,2	6,3	9,9	7,7	3,9	6,9
Zugspitze	2965	24,4	12,7	24,0	18,3	9,3	21,8	19,4	19,4	17,2	11,2	9,9	14,9	14,8	18,8	13,5	19,4	24,8	21,4	14,8	24,6	23,0	17,5	22,7	18,8	14,6	8,9	11,0	12,7	7,7	11,6

Tageswerte - Windspitzen im November 2022

Station	Höhe u. Name	Windspitzen in m/s																														
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	
Region West: Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland																																
Aachen-Orbach	231	15,3	15,9	16,0	10,7	12,9	15,5	15,0	16,4	16,6	12,0	12,1	5,3	5,3	9,7	13,0	13,5	17,2	11,0	6,9	15,3	11,8	14,3	17,1	14,3	12,4	8,8	12,3	11,1	4,4	5,8	
Ahaus	46	15,1	13,5	11,9	9,8	10,1	13,3	13,1	13,0	13,8	9,9	9,0	3,1	5,1	9,9	9,5	8,9	14,4	10,1	10,6	8,5	6,0	10,2	12,4	8,3	8,7	6,6	7,8	8,2	5,2	5,8	
Bad Lippringe	157	13,3	15,4	12,1	11,4	9,6	10,8	12,6	11,9	13,8	10,1	6,8	4,6	7,5	9,9	10,6	10,7	16,2	13,3	9,7	7,2	10,1	14,0	10,0	9,2	6,9	6,3	10,5	9,0	4,1	4,4	
Bad Salztrüben	135	12,3	14,8	10,4	10,7	8,6	10,7	12,3	11,2	12,2	9,8	9,5	3,6	7,1	9,3	9,7	9,6	11,6	7,3	6,8	6,4	8,3	9,4	9,3	8,0	5,8	6,7	8,5	9,4	5,1	5,1	
Düsseldorf-Flughafen	37	14,7	13,9	13,7	10,5	9,6	12,9	12,3	14,7	14,7	11,3	8,6	7,2	5,7	10,6	11,8	12,0	17,0	7,2	8,2	13,5	12,0	14,2	13,2	10,8	12,9	10,8	14,4	12,9	4,1	6,0	
Essen-Brodaney	150	13,1	13,3	14,2	10,0	8,7	13,6	11,7	14,2	12,8	10,4	8,1	5,3	5,9	10,3	12,2	12,5	17,8	7,8	9,0	12,4	13,0	12,3	13,3	10,5	11,5	8,8	12,8	12,1	5,2	6,2	
Kahler Asten	839	16,0	18,5	17,9	17,3	12,2	16,0	18,8	17,6	16,8	14,9	13,1	8,4	12,7	17,3	14,0	12,1	16,1	7,5	10,2	13,6	15,1	13,5	13,8	13,4	12,0	10,3	14,0	14,3	6,8	7,4	
Kölln-Barrn	92	13,4	11,0	10,1	5,1	7,7	11,1	11,1	12,0	12,2	9,6	6,7	7,4	4,1	9,8	9,6	9,8	13,7	5,1	9,9	14,6	12,3	10,8	11,1	8,7	9,6	6,7	10,3	7,2	4,6	5,7	
Lüdenscheid	387	14,0	14,5	12,9	11,8	8,2	12,4	12,1	11,1	12,9	10,0	7,9	4,0	5,7	11,5	10,2	10,1	13,8	5,1	6,4	15,4	11,1	11,3	11,7	11,2	8,7	8,4	10,7	8,9	5,3	4,6	
Münster/Osnabrück	48	15,4	14,4	8,6	16,1	8,2	12,7	11,8	10,5	12,9	10,8	7,5	3,6	6,0	6,7	9,3	10,1	12,0	8,6	9,1	4,6	7,2	10,2	10,8	7,7	7,0	5,3	6,7	7,4	5,1	5,5	
Bad Hersfeld	272	10,4	12,7	8,2	11,2	7,3	10,8	11,2	10,4	11,7	7,2	6,2	2,1	5,5	11,9	8,1	8,9	8,8	9,0	7,1	9,1	11,3	9,7	8,9	8,4	4,4	5,5	6,9	5,7	2,6	5,3	
Frankfurt/Main	100	12,8	11,6	8,7	8,3	10,4	9,6	13,1	7,6	13,7	8,1	5,8	6,1	8,5	7,9	7,7	8,6	13,0	7,4	11,3	9,2	9,4	12,1	10,5	10,9	7,5	7,5	5,5	6,2	4,4	7,4	
Geisenheim	111	9,9	9,0	5,2	9,6	8,1	8,6	9,5	3,3	9,0	6,5	3,5	2,6	3,4	5,3	5,1	6,6	10,9	8,5	7,0	10,2	7,1	7,6	9,4	10,9	3,4	4,4	5,5	5,4	4,7	5,7	
GroßenWietzenberg	203	11,8	13,8	8,3	9,8	7,6	8,9	12,1	7,0	12,5	7,9	3,7	3,6	6,2	8,9	6,6	8,0	9,1	9,8	8,7	12,1	11,7	9,1	9,5	10,7	4,7	6,6	8,1	6,0	2,7	5,5	
Kleiner Feldberg/Taunus	822	13,1	12,7	14,6	12,0	9,6	12,2	13,0	12,2	13,2	9,4	8,8	10,1	12,1	13,5	10,7	10,5	13,6	7,9	8,4	16,2	13,5	12,5	11,0	11,1	11,1	8,7	10,7	10,8	6,3	7,7	
Michelstadt-Vielbrunn	453	13,4	11,3	9,0	10,5	7,6	15,7	10,9	10,6	10,7	7,9	3,9	6,3	9,2	9,3	7,2	8,1	12,5	7,4	7,6	12,9	13,2	9,6	10,6	11,9	8,7	5,9	8,8	7,6	4,2	6,0	
Schauenburg-Eigenhausen	317	9,4	11,2	8,4	8,5	8,0	10,8	9,8	11,3	8,8	7,5	4,4	3,1	6,3	10,2	7,9	5,9	6,8	8,6	8,3	3,6	10,1	8,7	9,8	7,6	7,1	6,5	7,6	5,2	4,6	5,2	
Wasserkuppe	926	16,7	17,2	17,5	20,3	10,7	16,8	15,9	17,0	17,6	12,6	10,7	11,4	16,9	21,3	14,5																
Andersmach	75	10,6	8,5	6,4	7,9	8,6	11,2	9,1	6,0	10,5	9,1	3,8	3,3	3,0	8,6	7,4	8,8	9,8	8,5	7,0	7,4	9,1	8,9	9,8	8,3	6,3	5,4	7,3	3,7	6,2	6,8	
Bad Marienberg	547	11,2	10,0	14,0	13,4	8,0	12,6	12,2	11,8	15,6	8,0	5,7	7,8	10,2	11,9	9,9	11,3	14,3	7,8	8,8	13,7	13,8	12,1	11,0	8,6	7,6	10,2	11,5	9,8	5,5	6,8	
Hahn	497	13,2	12,6	12,8	13,0	7,3	10,6	11,6	12,5	12,3	7,5	6,9	11,2	11,2	14,0	11,2	10,2	15,6	10,0	9,8	13,9	13,9	12,1	12,7	13,8	10,5	9,9	12,2	9,1	5,9	8,7	
Närburg-Banweiler	485	12,6	11,6	10,3	9,4	9,2	10,8	12,2	11,8	13,9	8,8	7,6	6,2	7,1	9,1	11,6	11,5	14,2	7,2	4,9	14,4	12,4	11,6	10,7	10,3	7,8	8,3	10,1	7,4	5,4	6,5	
Trier-Petrieberg	265	15,6	11,5	15,4	10,8	8,5	14,8	13,1	12,9	14,1	7,3	3,3	4,2	8,1	8,9	12,9																
Weinbiet	553	20,1	17,4	19,2	21,0	13,3	15,7	19,6	17,8	16,5	10,5	7,5	9,1	11,0	16,3	14,7	14,6	21,6	16,2	10,5	19,3	17,5	17,0	19,5	19,3	14,1	11,1	11,1	11,6	8,6	7,3	
Saarbrücken-Ensdorf	329	14,1	10,1	11,1	10,8	6,0	8,2	10,8	10,6	9,4	4,6	4,1	6,7	8,2	8,2	8,2	11,0	16,1	12,9	9,1	14,2	12,3	14,7	10,3	10,5	8,2	5,7	6,7	6,7	5,0	7,7	

Monatlicher Klimastatus Deutschland

Legende

Allgemeines:	
.	nicht aufgetreten
kein Zeichen/Wert	Geräteausfall, Wert wird nicht erfasst oder Mittelwert liegt nicht vor.
NN	Normalnull. Angabe über die Meereshöhe.
m	Meter
Abw.	Abweichung
Nebelt.	Nebeltag. Horizontale Sichtweite in Bodennähe auf Grund von Nebel < 1000 m
MEZ	Mitteleuropäische Zeit
Schneehöhenmessung	Die Messung erfolgt durch einen Automaten. Die Schneemessung wird an einem Punkt vorgenommen.

Temperatur:	
°C	Grad Celsius, Temperatureinheit
K	Kelvin, wird verwendet um Temperaturabweichungen anzugeben. Die Differenz zwischen 0°C und 1°C beträgt 1 Kelvin
Min. a. Erdb.	Minimum am Erdboden: Tiefstwert in der Zeit von 01:00 Uhr bis 01:00 Uhr MEZ des Folgetages in 5 cm Höhe.
Sommertag	Tagesmaximumtemperatur $\geq 25^{\circ}\text{C}$
Heißer Tag	Tagesmaximumtemperatur $\geq 30^{\circ}\text{C}$
Frosttag	Tagesminimumtemperatur $< 0^{\circ}\text{C}$
Eistag	Tagesmaximumtemperatur $< 0^{\circ}\text{C}$

Niederschlag:	
mm	Millimeter, Niederschlagseinheit. 1 mm entspricht 1 Liter pro Quadratmeter. Die tägliche Niederschlagshöhe wird über die Zeitspanne von 07:00 Uhr des angegebenen Tages bis 07:00 Uhr MEZ des Folgetages angegeben.
Zahlenwert 0.0	Niederschlag, nicht messbar.

Sonnenscheindauer:	
Std.	Stunden

Agrarmeteorologische Parameter:	
nFk	nutzbare Feldkapazität

Monatlicher Klimastatus Deutschland

Legende

Wind:	
m/s	Meter pro Sekunde, Einheit zur Angabe der Windgeschwindigkeit
km/h	Kilometer pro Stunde, Einheit zur Angabe der Windgeschwindigkeit
Bft	Beaufort, Windstärkegrad

BEAUFORT-SKALA

Beaufortgrad	Bezeichnung	Mittlere Windgeschwindigkeit in 10 m Höhe über		Beispiele für die Auswirkungen im
		m/s	km/h	
0	Stille	0 - 0,2	< 1	Rauch steigt senkrecht auf
1	Leiser Zug	0,3 - 1,5	1 - 5	Windrichtung angezeigt durch den Zug des Rauches
2	Leichte Brise	1,6 - 3,3	6 - 11	Wind im Gesicht spürbar, Blätter und Windfahnen bewegen sich
3	Schwache Brise	3,4 - 5,4	12 - 19	Wind bewegt dünne Zweige und streckt Wimpel
4	Mäßige Brise	5,5 - 7,9	20 - 28	Wind bewesgt Zweige und dünnere Äste, hebt Staub und loses Papier
5	Frische Brise	8,0 - 10,7	29 - 38	Kleine Laubbäume beginnen zu schwanken, Schaumkronen bilden sich auf Seen
6	Starker Wind	10,8 - 13,8	39 - 49	Starke Äste schwanken, Regenschirme sind nur schwer zu halten
7	Steifer Wind	13,9 - 17,1	50 - 61	fühlbare Hemmungen beim Gehen gegen den Wind, ganze Bäume bewegen sich
8	Stürmischer Wind	17,2 - 20,7	62 - 74	Zweige brechen von Bäumen, erschwert erheblich das Gehen im Freien
9	Sturm	20,8 - 24,4	75 - 88	Äste brechen von Bäumen, kleinere Schäden an Häusern
10	Schwerer Sturm	24,5 - 28,4	89 - 102	Wind bricht Bäume, größere Schäden an Häusern
11	Orkanartiger Sturm	28,5 - 32,6	103 - 117	Wind entwurzelt Bäume, verbreitet Sturmschäden
12	Orkan	ab 32,7	ab 118	schwere Verwüstungen

Stationskarte

Ausgewählte Stationen im Monatlichen Klimastatus Deutschland



Stand: 01.03.2022

Karte der Flusseinzugsgebiete

Flusseinzugsgebiete nach Wasserhaushaltsgesetz (WHG)

